

Spielflächenkonzept Höxter

Dokumentation



Auftraggeber

Stadt Höxter
Fachbereich 5 Planen und Bauen
Westerbachstraße 45, 37671 Höxter
rathaus@hoexter.de
www.hoexter.de



Auftragnehmer

Planungsbüro Stadt-Kinder
Dipl.-Ing. Peter Apel
Huckarder Straße 10-12, 44147 Dortmund
Tel. 0231 - 52 40 11
peter.apel@stadt-kinder.de
www.stadt-kinder.de

Durchführung: Andreas Siebeck, Nicola Wiener



Mitwirkung

Fachbereiche 4 und 5, Stadtverwaltung Höxter

Layout, Fotos, Grafiken

Planungsbüro Stadt-Kinder
Plangrundlage: DGK 5, Stadt Höxter
Skizzen zu den Entwürfen für „Spiel- und Generationenplatz Bödexen“ und
„Neue Mitte Godelheim“ stammen von den einzelnen Ortsteilinitiativen
Skizze zum Entwurf für die Umgestaltung des Spielplatzes „Am Südhang“ stammt aus
dem Workshop für Jugendliche

Im folgenden Text wird aus Gründen der Lesbarkeit in der Regel nur die männlichen Sprachform verwendet. Hierbei sind grundsätzlich - wenn nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet - sowohl männliche als auch weibliche Personen gemeint.

Stand: Februar 2013

Inhalt

1 EINLEITUNG	5
1.1 Anlass.....	5
1.2 Beschreibung der Stadt Höxter	5
2 GRUNDLAGEN.....	6
2.1 UN-Kinderrechtskonvention.....	6
2.2 Baugesetzbuch.....	6
2.3 Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB XIII)	7
2.4 DIN 18 034.....	7
2.6 Runderlass des Innenministers NRW „Hinweise für die Planung von Spieleflächen“	8
2.7 Bauordnung des Landes Nordrhein-Westfalen	9
2.8 Andere Empfehlungen zu Flächengrößen pro Kind	9
2.9 Richtwert des ABA-Fachverbandes	9
2.10 Begrifflichkeiten.....	9
3 VORGEHEN	10
3.1 Allgemeines	10
3.2 Bestandserhebung.....	10
3.3 Bestandsanalyse/Bestandsbewertung	11
3.4 Maßnahmen	11
4 BETEILIGUNG.....	12
4.1 Fragebogenaktion.....	12
4.2 Workshop mit Jugendlichen.....	16
4.3 Beteiligung des Behindertenbeirats.....	17
4.4 Workshop mit dem Bündnis für Familie und Generationen	17
4.5 sonstige Beteiligung.....	17
5 ORTSTEILBEZOGENE BESTANDSERFASSUNG, -ANALYSE UND MASSNAHMEN	17
5.1 Albaxen.....	18
5.2 Bödexen	24
5.3 Bosseborn.....	30
5.4 Brenkhausen.....	35
5.5 Bruchhausen.....	40
5.6 Fürstenau	44
5.7 Godelheim.....	50
5.8 Höxter Kernstadt.....	56
5.9 Lühtringen	78
5.10 Lütmarsen.....	85
5.11 Ottbergen	91
5.12 Ovenhausen	97
5.13 Stahle.....	104
6. SPIELFLÄCHENSYSTEM	112
6.1 Anforderungen an das System	112
6.2 Anforderung an die einzelne Fläche.....	114
6.3 Erreichbarkeit und Vernetzung.....	114
7. ZUSAMMENFASSUNG DER MASSNAHMEN UND PRIORITÄTENLISTE.....	116

8. ALLGEMEINE QUALITÄTSSTANDARDS FÜR SPIELFLÄCHEN UND FAMILIENFREUNDLICHE STADTGESTALTUNG	122
8.1 Inklusion.....	122
8.2 Spielflächen	126
8.3 Bolzplätze	131
8.4 Sonderkategorien.....	131
8.5 Außengelände von Kindertagesstätten	132
8.6 Schulgelände	132
8.7 Sportanlagen/Vereinssportanlagen	133
8.8 Straßen	133
8.9 Fußgängerzonen und Plätze	133
8.10 Gärten und Höfe im mehrgeschossigen Mietwohnungsbau	134
8.11 Private Gärten und Höfe	134
8.12 Öffentliche Grünflächen	134
8.13 Siedlungsumgebende Landschaftsräume.....	135
8.14 Wald.....	135
8.15 Wasser.....	135
8.16 Wege	135
8.17 Kommerzielle Freizeitanlagen	136

1 Einleitung

1.1 Anlass

Kinder und Jugendliche brauchen für ihre Sozialisation und ihre körperliche Entwicklung Platz und Plätze vor allem im öffentlichen Raum.

Aufgabe einer jeden Kommunen ist es daher, für Kinder und Jugendliche entsprechende Flächen zur Verfügung zu stellen.

Um für diese Flächen eine zielgruppen- und bedarfsorientierte, quantitative und qualitative Planung durchzuführen, die konkrete Maßnahmen und Qualitätsziele enthält, ist die Erstellung eines entsprechenden Konzepts zwingend notwendig. Dies gilt vor allem vor dem Hintergrund knapper Haushaltsmittel und rückläufiger Einwohnerzahlen.

Daher hat die Stadt Höxter im Jahre 2002 als Fachbeitrag zum Flächennutzungsplan ein Spielplatzkonzept aufgestellt.

Vor dem Hintergrund der sich erheblich geänderten Zahlen an Kindern und Jugendlichen, dem geänderten Freizeitverhalten von Kindern und Jugendlichen sowie geänderter Einschätzungen zu Qualitäten und Quantitäten von Spieleflächen war die Überarbeitung dieses Konzepts zwingend erforderlich.

Daher beauftragte die Stadt Höxter das Planungsbüro Stadt-Kinder mit Erstellung eines neuen Konzepts. Allein aus der Tatsache, dass dieses Konzept nicht mehr „Spielplatzkonzept“, sondern „Spieleflächenkonzept“ heißt, zeigt einen anderen Schwerpunkt. Zusätzlich legt die Stadt Höxter Wert auf die Beteiligung insbesondere der Kinder und Jugendlichen.

In das hier vorliegende Dokument wurden die Beschlüsse der Ortsausschüsse eingearbeitet, welche auf Grundlage der Dokumentation von Juni 2012 entschieden wurden, so wie die Kommentare der Bürger. Die Maßnahmenempfehlungen repräsentieren daher nicht zwingend die fachliche Meinung des Planungsbüros Stadt-Kinder.

1.2 Beschreibung der Stadt Höxter

Höxter ist die östlichste Stadt Nordrhein-Westfalens und liegt im oberen Wesertal im sogenannten Oberwälder Land am Ostrand des Naturparks Teutoburger Wald / Eggegebirge. Der östlichste Punkt des Landes Nordrhein-Westfalens liegt im Ortsteil Stahle. Der überwiegende Teil des Stadtgebiets liegt auf der westlichen



Weserseite. Auf der östlichen Weserseite liegen lediglich der Ortsteil Lühtringen sowie das Brückfeld, eine der Kernstadt Höxter vorgelagerte Flusshalbinsel der Weser. Östlich von Höxter schließt sich der schon zu Niedersachsen gehörende Solling an. Am südlichen Rand des Stadtgebiets nahe Godelheim mündet die Nethe in die Weser, in der Kernstadt Höxter der Bollerbach, die Grube und die Schelpe sowie in Albaxen die Saumer. Das Stadtge-



biet reicht im Norden bis zum Gipfel des Köterbergs auf 496 m Höhe. Die nächsthöheren Erhebungen sind der Strohberg nördlich von Bödexen mit 394 m, der Krekeler Berg südwestlich der Kernstadt Höxter mit 368 m und der Scheelenberg südlich von Bosseborn mit 346 m.

Höxter hat eine Fläche von 157,89 km² und eine Einwohnerzahl von ca. 31.000.

Dies entspricht ca. 196 Einwohner/km². Die Nord-Süd-Ausdehnung beträgt ca. 25 km, die Ost-West-Ausdehnung ca. 13 km. Von der Gesamtfläche sind 88 % Freiräume (einschl. Wasserflächen). Die Siedlungsräume umfassen ca. 17 km², die Zahl der Einwohner/km² bezogen auf diese Fläche beträgt über 1.800.

Die nächstgelegenen Großstädte sind Paderborn (ca. 45 km westlich), Bielefeld (ca. 65 km nordwestlich), Hannover (ca. 70 km nördlich), Göttingen (ca. 45 km südöstlich) und Kassel (ca. 50 km südlich).

Das Stadtgebiet von Höxter ist in dreizehn Ortschaften gegliedert. In allen Ortschaften existieren Ortsausschüsse, denen die Aufgaben übertragen sind, die sich ohne Beeinträchtigung der einheitlichen Entwicklung der Gesamtstadt innerhalb ihres Zuständigkeitsbereiches erledigen lassen. Außerdem besitzen alle Ortschaften mit Ausnahme des Stadtkerns Höxter Bezirksverwaltungsstellen, die ein bürgernahes Verwaltungshandeln sicherstellen sollen. Das Amt des Leiters der Bezirksverwaltungsstelle wird einem im Bereich der Ortschaft wohnenden Einwohner für die Dauer der Wahlperiode des Rates als Ehrenamt übertragen.

2 Grundlagen

2.1 UN-Kinderrechtskonvention

„Bei allen Maßnahmen, die Kinder betreffen, gleichviel ob sie von öffentlichen oder privaten Einrichtungen der sozialen Fürsorge, Gerichten, Verwaltungsbehörden oder Gesetzgebungsorganen getroffen werden, ist das Wohl des Kindes ein Gesichtspunkt, der vorrangig zu berücksichtigen ist.“

Dies ist der Originaltext des Artikels 3 Absatz 1 der UN-Kinderrechtskonvention, ratifiziert von der Bundesrepublik Deutschland am 6. März 1992 und damit mit Gesetzeskraft versehen.

Konkret bedeutet dies, dass – sobald das Wohl von Kindern und Jugendlichen betroffen ist – das vorgeschriebene Abwägungsgebot im Planungsrecht so zu handhaben ist, dass andere Gesichtspunkte gegenüber dem Kinderwohl nachrangig zu beurteilen sind.

2.2 Baugesetzbuch

Das Baugesetzbuch geht nicht direkt auf die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ein. Im §1 Abs. 6 Nr. 3 wird gefordert, dass bei der Aufstellung von Bauleitplänen „die sozialen und kulturellen Bedürfnisse der Bevölkerung, insbesondere die Bedürfnisse der Familien, der jungen, alten und behinderten Menschen, unterschiedliche Auswirkungen auf Frauen und Männer sowie die Belange des Bildungswesens und von Sport, Freizeit und Erholung“ (§1 Abs. 6 Nr. 3 BauGB) zu berücksichtigen sind. Die Belange der jungen Menschen sind lediglich ein Aspekt neben anderen in gleicher Reihung aufgelisteter unterschiedlicher Bedürfnisse der verschiedenen Altersgruppen. Zudem sind die in dem Paragraphen aufgezählten sozialen Aspekte ein Belang neben elf weiteren in Unterparagraphen aufgelisteten technischen Belangen, sodass Kindern und Jugendlichen im BauGB nur eine untergeordnete Bedeutung eingeräumt wird.

Der § 3 BauGB spricht die Öffentlichkeitsbeteiligung an. Dabei geht es um die frühzeitige Einbindung von Bürgern in die Planung bezogen auf die Bauleitplanung. Da Kinder und Jugendliche eigene Rechtssubjekte sind und außer der Abschließung von Verträgen die gleichen Bürgerrechte haben, bezieht sich die Beteiligung selbstverständlich auch auf die jungen Bürger. Die traditionellen Methoden und Verfahren der Bürgerbeteiligung schließen Kinder und Jugendliche jedoch aus – damit wird der Rechtsgrundsatz in der Praxis von Stadtentwicklung und Stadtplanung eher selten eingelöst.

2.3 Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB XIII)

Das Kinder- und Jugendhilfegesetz ist das Nachfolgegesetz des Jugendwohlfahrtsgesetzes. Es ist 1991 in Kraft getreten und bietet neben der Schaffung von positiven Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien eine Fülle an Paragraphen für die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen. Herausgegriffen werden soll vor allem der § 8 SGB VIII: „Kinder und Jugendliche sind entsprechend ihrem Entwicklungsstand an allen sie betreffenden Entscheidungen der öffentlichen Jugendhilfe zu beteiligen“. Darüber hinaus müssen Kinder und Jugendliche laut diesem Paragraphen über ihre Rechte informiert werden.

Weiterhin interessant ist der § 80, in dem die Träger öffentlicher Belange aufgefordert werden, die Planungen den Bedürfnissen und Interessen von jungen Menschen und Familien entsprechend zu erhalten und zu entwickeln.

2.4 DIN 18 034

Die für die Entwicklung kinder- und jugendfreundlicher Freiräume wichtigste Norm ist die DIN 18 034 „Spielplätze und Freiräume zum Spielen. Anforderungen und Hinweise für die Flächensicherung, die Planung und den Betrieb“. Sie enthält alle wichtigen Vorgaben für die „Planung und den Betrieb von Spielplätzen und

Freiräumen zum Spielen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene“ (DIN 18 034, 1 Anwendungsbereich). Die DIN 18 034 bezieht sich ausdrücklich nicht nur auf Spielplätze, sondern auch auf Gebiete wie Schulhöfe, Freizeiteinrichtungen, Plätze oder das Wohnumfeld. Sie gibt für einzelne Teilräume wie Nachbarschafts-, Quartiers- und Ortsbereiche klar definierte Mindestanforderungen an Flächengrößen vor, weist jedoch darauf hin, dass es sich um Orientierungswerte handelt, bei denen die speziellen örtlichen Gegebenheiten (z. B. Einwohnerdichte, Art der Bebauung) berücksichtigt werden müssen.

In der DIN 18 034 werden die für die Bauleitplanung wichtigen Begriffe Spielfläche, Spielplatz und Spielmöglichkeit/ Spielort definiert und klar voneinander abgegrenzt. Zudem beinhaltet die Norm grundsätzliche Ziele und Qualitäten, die bei der Planung zu berücksichtigen sind, wie Erreichbarkeit, Bewegungsförderung und -angebote für Jugendliche, Gestaltbarkeit, Modellierung, Raumbildung, Barrierefreiheit, Förderung von Sozialkontakten, Rückzugsbereiche oder Sicherheit. Diese Ziele beziehen sich nicht nur auf Einzelflächen, sondern vor allem auf ein kindgerechtes Wohnumfeld und schaffen damit die Voraussetzungen für kindergerechte Städte und Gemeinden. Zudem enthält die Norm unterschiedliche Anforderungen an die Spielbereiche, Vorgaben zu natürlichen und gestalteten Landschaftselementen sowie wichtige Hinweise bezüglich der Sicherheit und Wartung. Weiterhin schreibt die DIN – Norm vor, dass die Planung und das Betreiben von Spielplätzen und Spielflächen mit verkehrsplanerischen Maßnahmen zugunsten der Kinder gekoppelt werden.

2.5 ARGE BAU

Zu konkreten Versorgungsrichtwerten in Bezug auf Einwohner- oder Kinderzahlen der Gemeinde gibt die DIN 18 034 keine Auskunft, verweist jedoch auf den Mustererlass der ARGE BAU, Ziffer 4. Hier ist von einem Richtwert von 2 - 4 m² pro Einwohner die Rede.

Viele Kommunen orientieren sich an diesen Empfehlungen der Bauminister der Länder (ARGE BAU) von 1987. Ihr Entwurf zum Mustererlass „Freiflächen zum Spielen“ (Spielflächenenerlass) dient als Richtlinie zur Berücksichtigung der Belange der Kinder und Jugendlichen im öffentlichen Bereich bei Stadtentwicklung, Stadterneuerung und Bauleitplanung.

In der ARGE BAU werden ebenfalls Richtwerte für die Mindestgröße und Maximalentfernung genannt. Für Spielflächen, die der Spielfläche im Quartiersbereich der DIN 18 034 entsprechen (siehe Abschnitt 2.3), werden als Mindestbruttofläche 400 bis 1.000 m² und als Maximalentfernung von 500 m Fußweg genannt.

Ein weiterer wichtiger Aspekt, der in der ARGE BAU genannt wird, ist der Hinweis auf die so genannten „gleichwertigen Spielmöglichkeiten“. Dies sind Anlagen zur spielerisch-sportlichen Betätigung wie Systeme von Fuß- und Radwegen oder Rodelbahnen und spontane und unbestimmte Spiel- und Betätigungsmöglichkeiten wie Fußgängerzonen und öffentliche Grünflächen. Durch diese gleichwertigen Spielmöglichkeiten können bis zur Hälfte des Spielflächenbedarfs gedeckt werden, wenn diese Flächen explizit zum Spielen freigegeben werden.

2.6 Runderlass des Innenministers NRW „Hinweise für die Planung von Spielflächen“

In Nordrhein-Westfalen gilt zusätzlich der Runderlass des Innenministers vom 31.7.1974 „Bauleitplanung – Hinweise für die Planung von Spielflächen“ (kurz Rd.Erl.), geändert 1978.

In diesem Runderlass werden - wie in der DIN 18 034 und der ARGE BAU - Richtwerte für Flächengrößen und Entfernungen für Spielflächen genannt. Außerdem werden hier Flächenbedarfe an Spielflächen pro Einwohner genannt.

Für den typischen Spielplatz im Quartiersbereich liegen die Werte für Mindestgröße und Maximalentfernung bei 400 m² Nettopielfläche und 500 m Fußweg.

Ebenfalls nennt der Runderlass Versorgungsrichtwerte pro Einwohner differenziert nach Geschossflächenzahl. Für eine GFZ zwischen 0,4 und 0,8 nennt der Erlass einen Wert von 3,0 m² pro Einwohner.

Die folgende Tabelle stellt die Werte für Mindestgrößen und Maximalentfernungen der DIN 18 034, der ARGE Bau und des Runderlass gegenüber.

Altersgruppe in Jahren	Mindestgröße in m ² nach DIN 18 034 (1)	Mindestbruttogröße in m ² nach ARGE Bau (2)	Mindestnettofläche in m ² nach Rd.Erl. (3)	Maximaler Fußweg in m nach DIN 18034	Maximaler Fußweg in m nach ARGE Bau und Rd.Erl.	Einzugsbereich Luftlinie in m (4)
0-6	500	100-200	60	200	200	160
6-12	5.000	400-1.000	400	400	500	400
12-18	10.000	2.500-4.000	1.5000	1.000	1.000	800

(1) Hier wird die Gesamtspielplatzfläche einschließlich Infrastruktur, Begrünung und angrenzenden Bewegungsflächen berechnet

(2) Hier wird die Gesamtspielplatzfläche einschließlich Infrastruktur und Begrünung berechnet

(3) Hier wird die Gesamtspielplatzfläche abzüglich Infrastruktur und Begrünung berechnet

(4) Der Einzugsbereich Luftlinie in m errechnet sich aus dem maximalen Fußweg nach Rd.Erl. dividiert durch einen Umwegfaktor von 1,25 (städtebaulicher Mittelwert)

2.7 Bauordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

In § 9 Abs. 2 der LBO NRW heißt es: „Ein Gebäude mit Wohnungen darf nur errichtet werden, wenn eine ausreichende Spielfläche für Kleinkinder auf dem Grundstück bereitgestellt wird.“ Ausnahmen hiervon sind möglich.

Hiernach kann in Nordrhein-Westfalen im Regelfall davon ausgegangen werden, dass der Bedarf an Spielraum für Kleinkinder (0-6 Jahren) wohnungsnah über Angebote auf privaten Flächen gedeckt ist. Daher wird im vorliegenden Konzept zur quantitativen Bedarfsdeckung bei der Gruppe der Kleinkinder keine Aussagen gemacht.

Eine Bedarfsdeckung nach vorliegenden Richtwerten ausschließlich über Angebote im öffentlichen Raum ist faktisch auch nicht leistbar.

2.8 Andere Empfehlungen zu Flächengrößen pro Kind

Da in den oben genannten Erlassen und Normen die Spielflächenbedarfe das Alter der Einwohner und damit demografische Verschiebungen nicht berücksichtigen, sind in verschiedenen Bereichen Empfehlungen und Richtwerte entstanden, die Spielfläche pro Kind (0-18Jährige) fordern. Die Werte liegen zwischen 7 m² und 10 m², der Mittelwert von 8,5 m² pro Kind entspricht in etwa dem Wert der ARGE BAU (siehe Abschnitt 2.5) bei einem idealisierten demografischen Aufbau. Daher wird in dieser Untersuchung auf diesen Wert zurück gegriffen.

Bei den Ermittlungen des Flächenbedarfs ist zu berücksichtigen, dass reine Sportflächen wie Streetballflächen, Skateranlagen und Bolzplätze, die keine andere Funktion zulassen, nur insoweit angerechnet werden können, wie sie tatsächlich genutzt werden können. Dies gilt analog für reine Kleinkinderangebote.

2.9 Richtwert des ABA-Fachverbandes

Der ABA Fachverband Offene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen e.V. hat im Rahmen einer Erhebung zum Thema Spielplätze und Spielplatzpaten (2008) den Begriff Spielplatzdichte geprägt. Dieser definiert sich über das Verhältnis Nichterwachsener (0-18Jährige) pro Spielplatz. Der ABA Fachverband bezeichnet hier alle Werte unter 130 als gut.

Im Sinne der DIN 18 034 sind jedoch nicht nur die Spielplätze, sondern alle Spielflächen zu betrachten, so dass im Folgenden die Spielflächendichte betrachtet wird.

Dieser Wert ist allerdings nur ein zusätzliches Kriterium, da eine Konzentration auf diesen einen Punkt zum Ergebnis „Sehr viele, aber zu kleine Spielflächen“ führt.

2.10 Begrifflichkeiten

Im vorliegenden Konzept werden die Begriffe Spielraum, Spielfläche und Spielplatz benutzt.

In Anlehnung an die DIN 18 034 werden diese Begriffe für diesen Text wie folgt definiert:

- **Spielraum**

Eine Fläche oder ein Ort, die auch ohne planungsrechtliche Ausweisung Gelegenheit zu Spiel bietet. Das Spielen in diesem Raum muss zumindest gestattet sein. Andere Nutzungen sind vorhanden.

Solche Spielräume können Fußgängerzonen, Rodelhügel, Grünflächen und ähnliches sein.

- **Spielfläche**

Fläche, die durch Bebauungsplan oder §34 Baugesetzbuch, Baugenehmigung oder Vertrag eigens zum Spielen ausgewiesen oder abgesichert ist. Andere, untergeordnete Nutzungen sind nicht ausgeschlossen.

Jede Spielfläche ist auch ein Spielraum. Typische Beispiel für Spielflächen sind neben den Spielplätzen Spielwiesen oder freigegebene Schulhöfe.

- **Spielplatz**

Eine Spielfläche, die zusätzlich zur Ausweisung bzw. Absicherung durch Gestaltung und Ausstattung ausschließlich zum Spielen eingerichtet wurde. Eine andere Nutzung ist in der Regel nicht möglich.

Jeder Spielplatz ist auch eine Spielfläche. Bolzplätze, Skateanlagen und vergleichbare Anlagen zählen nach dieser Definition auch zu den Spielplätzen, soweit eine andere Nutzung baulich ausgeschlossen ist.

Weiterhin werden die Begriffe Kleinkinder, Kinder und Jugendliche für bestimmte Nutzergruppen benutzt. Dabei ist die Gruppe der Kleinkinder mit der Altersgruppe 0-6 Jahre, die der Kinder mit der Altersgruppe 6-12 Jahre und die der Jugendlichen mit der Altersgruppe 12-18 Jahre gleichzusetzen.

3 Vorgehen

3.1 Allgemeines

Die Stadt Höxter besteht mit der Kernstadt aus insgesamt 13 Ortsteilen, die bei allen Punkten einzeln betrachtet werden, da durch die räumliche Entfernung und die Topografie zwischen den Ortsteilen ein Pendeln zwischen den Ortsteilen für Kinder und Jugendliche kaum möglich ist.

Daher sind Bestandserhebung, Bestandsanalyse und Maßnahmen nach Ortsteilen getrennt vorgenommen worden. Auf Ausnahmen wird besonders hingewiesen.

3.2 Bestandserhebung

Die Bestandserhebung umfasst mehrere Teile.

Die Anzahl der Einwohner der Stadt Höxter zwischen 0 und 18 Jahren wurden straßengenau und altersdifferenziert erfasst, so dass sehr genaue Aussagen über die Anzahl von Kindern und Jugendlichen für beliebige ausgewählte Flächen gemacht werden können (Quelle: Stadt Höxter, Stichtag: 19.10.2011).

Die Spielflächen wurden mit Größe, Ausstattung und Lage erfasst. Neben den Spielplätzen sind dies die öffentlich zugänglichen Schulhöfe und Sportanlagen. Über die Größe und die Lage der Spielplätze liegen Daten der Verwaltung vor, die Größe und Lage der Schulhöfe und der Sportanlagen wurden entsprechenden Karten entnommen. Die Ausstattung wurde durch eine eigene Befahrung erhoben (11/2011). Hierbei wird auch untersucht, für welche Altersgruppen die Spielflächen geeignet sind.

Durch diese Daten konnten Aussagen zu Spielflächenabdeckung, Spielflächenversorgung und Spielflächendichte - differenziert für die verschiedenen Altersgruppen - gemacht werden. Da diese Aussagen lediglich für die Wohngebiete relevant sind, ist die untersuchte Fläche die Wohngebiete der Stadt Höxter. Hierzu wurden die Aussagen über Wohn- und Mischgebiete (Kennzeichnung W und M nach § 1 BNVO) aus dem Flächennutzungsplan der Stadt Höxter entnommen (Stand: 17.01.2005), die mit den Ergebnissen der eigenen Befahrung (11/2011) ergänzt wurden. Zusätzlich wurden aktuelle bzw. in Planung befindliche Bebauungspläne ausgewertet, die Änderungen in der Anzahl der Wohneinheiten ergeben (Stand: 07.11.2011).

Als weiterer wichtiger Faktor sind die Straßen mit Trennwirkung für Kinder und Querungshilfen an diesen Straßen durch eigene Erhebung erfasst (11/2011).

Zusätzlich zu diesen objektiven Fakten sind die bewusst subjektiven Wahrnehmungen von Kindern und Jugendlichen bezüglich der für sie nutzbaren und genutzten Freiräume in Höxter erhoben worden.

Dazu wurden in den Klassen 3 und 4 der

Grundschulen und der Klassen 5 und 6 der weiterführenden Schulen (Gruppe der 6-12Jährigen) eine Fragebogenaktion mit insgesamt 429 Fragebögen durchgeführt. In diesem Fragebogen wurden die Spielorte der Kinder, ihre Wege dorthin sowie die Bewertung dieser Orte abgefragt. Weiterhin wurden Probleme und Wünsche für den Bereich Spielen im öffentlichen Raum abgefragt.

Für die Jugendlichen (Altersgruppe der 12-18Jährigen) wurde ein Workshop im Jugendtreff der Stadt Höxter durchgeführt. Hierbei wurden bei den anwesenden Jugendlichen Informationen und Meinungen zu Treffpunkten für Jugendliche im öffentlichen Raum sowie Konflikte und Wünsche zu diesem Thema zu sammeln. Weiterhin wurden von den Jugendlichen konkrete Ideen und Standorte für Treffpunkte im öffentlichen Raum genannt.

Weiterhin wurden der Behindertenbeirat und das Bündnis für Familie und Generationen beteiligt. Das vorliegende Konzept wurde mit dem Behindertenbeirat abgestimmt. Mit dem Bündnis für Familie und Generationen fand ein Workshop statt, sodass auch diese Interessen und Meinungen einfließen konnten.

Während des gesamten Prozess kam es zum Kontakt mit verschiedenen Einzelpersonen und Gruppierungen wie der Initiative für die „Neue Mitte Godelheim“. Die Ergebnisse dieser Kontakte sind ebenfalls in das Konzept eingeflossen.

3.3 Bestandsanalyse/Bestandsbewertung

Für die Analyse und Bewertung des Bestandes wurden die Sollwerte, die sich aus den Grundlagen nach Abschnitt 2 ergeben, mit den Ist-Werten, die sich aus der Bestandserhebung ergeben, verglichen.

Da die Erreichbarkeit eines Spielplatzes das wichtigste Planungsziel nach DIN 18 034 ist, ist die Flächendeckung unter Berücksichtigung von Barrieren das höchste Bewertungskriterium. Spielflächengröße

pro Fläche bzw. pro Kind/Jugendlicher und Spielwert sind weitere, jedoch untergeordnete Kriterien.

In die Bewertung fließen ebenfalls die subjektiven Wahrnehmungen der Kinder und Jugendlichen sowie die Aussagen der Erwachsenen aus der Beteiligung mit ein, sodass die Bewertung nicht ausschließlich aus objektiver Planersicht erfolgt, sondern auch die Bedürfnisse der Flächen- und Raumnutzer enthalten sind.

3.4 Maßnahmen

Die vorgeschlagenen Maßnahmen ergeben sich aus der Bestandsanalyse. Die Maßnahmen dienen dazu, unter schonendem Einsatz der zur Verfügung stehenden Ressourcen vorhandene Differenzen zwischen Soll und Ist auszugleichen.

Hauptziel ist die Schaffung eines flächendeckenden Systems an qualitätvollen Spielräumen für die unterschiedlichen Nutzergruppen. Untergeordnete Ziele sind die Minimierung von Investitions- und Instandhaltungsaufwand, der Erhalt vorhandener Flächen sowie die Schaffung möglichst naturnaher Spielräume.

Die Deckung des Spielflächenbedarfs ausschließlich durch möblierte Spielplätze ist weder aus planerischer noch aus pädagogischer Sicht ein erstrebenswertes Ziel.

4 Beteiligung

Die Ergebnisse der Beteiligung fließen als Teil der Bestandserhebung und -bewertung - sofern relevant - in die Bestandserhebung und -bewertung der einzelnen Ortsteile ein und sind dort entsprechend gekennzeichnet.

4.1 Fragebogenaktion

Methode

Um eine möglichst große Anzahl an Kindern und Jugendlichen einzubinden, wurden Befragungen nach der Methode Mental Map durchgeführt. Unter den Schulen, die sich zur Teilnahme bereit erklärt hatten, wurde eine Auswahl getroffen, so dass eine möglichst breite Streuung bezüglich der Ortsteile, der Schulformen und des Alters der teilnehmenden Schüler stattfand.



Die Stadt / der Stadtteil und die Gemeinde bestehen nicht nur aus ihren ablesbaren räumlichen Strukturen, sondern sind unterlegt mit einer Schicht aus Alltagserfahrungen, Bedeutungen und Nutzungsmustern ihrer Bewohner. Vor diesem Hintergrund haben Orte eine ganz bestimmte, für jeden Nutzer subjektive Bedeutung. Diese subjektiven Bedeutungen, die sich im Bewusstsein der Menschen abbilden, werden „Subjektive Landkarten“ oder „Mental Maps“ genannt. Auch Kinder und Jugendliche haben subjektive Landkarten, die von ihren Alltagserfahrungen geprägt sind. Dies sind die erinnerten Alltagsorte der Kinder: die Mauer mit dem großen Loch, der Hexenbaum, der Dschungel, das unterirdische Geheimversteck, der Tramelpfad, der Kaugummiautomat.

Die Erstellung von Landkarten erfolgt in Form einer Befragung. Bei der Durchführung sind Schulen wichtige Kooperationspartner. Das Verteilen und Einsammeln der Fragebögen über Schulen führt zu Rücklaufquoten von bis zu 100%.



Dem Fragebogen wird ein Kartenausschnitt von dem Untersuchungsgebiet beigelegt. Die Fragen werden offen gestellt, sodass die Kinder die Möglichkeit haben, ihre Situation so ausführlich wie möglich zu beschreiben. Die Fragen beziehen sich auf ihre Wege und Spielorte. Die offen gestellten Fragen regen dazu an, dass die Kinder und Jugendlichen alle sie betreffenden Aspekte ihrer Lebenswelt, einschließlich der Probleme, die sie bedrücken, äußern. Das betrifft nicht nur städtebauliche Aspekte, sondern auch die sozialen Probleme und Defizite in den Freizeitangeboten, die in den Antworten zur Darstellung kommen. Ergänzend tragen die Kinder punktgenau die für sie gefährlichen Stellen in die Karte ein. Es sind dies z.B. parkende Autos, die die Sicht behindern oder zu kurze Ampelphasen.

Kinder ab der 3. Klasse zeigen sich sehr kompetent im Umgang mit Karten. Sie können in der Regel ihre Spielorte und Wege relativ genau in dem Kartenausschnitt identifizieren.

Ergebnis (Zusammenfassung)

Das ausführliche Ergebnis ist im Anhang dieses Dokuments dokumentiert. Bei der Addition von Prozentzahlen können als Gesamtsumme Abweichungen von 100 % durch Rundungsfehler oder die Möglichkeit von Mehrfachantworten entstehen

An der Fragebogenaktion haben insgesamt 446 Schüler aus den Klassen 3 bis 6 teilgenommen. Davon waren 429 Schüler aus Höxter, die anderen 17 Schüler kamen aus Boffzen und Fürstenberg. Diese füllten ebenfalls einen Fragebogen allerdings ohne beigefügte Karte aus. Die Aussagen aus diesen Fragebögen gingen nicht in die Auswertung ein.

Von den 429 befragten Schülern waren 421 in der Altersgruppe 6-12 Jahren, dies entspricht 24,2 % der entsprechenden Altersgruppe innerhalb der Gesamtstadt.

Das Durchschnittsalter betrug 9,5 Jahre. 47,8 % der Befragten waren weiblich, 51,3 % männlich, vier Befragte machten keine Angaben zu Alter und Geschlecht. Die Verteilung auf die einzelnen Altersstufen kann der folgenden Tabelle entnommen werden:

Alter	w	m	Summe
8	41	44	85
9	80	80	160
10	43	51	94
11	21	25	46
12	17	15	32
13	3	4	7
14		1	1
Schnitt	9,5	9,5	

Die Schüler kamen von folgenden Schulen :

- Petrischule - Grundschule
Zwei Klassen Jahrgangsstufe 4
ca. 55 Schüler
- Schule am Nicolaitor - Grundschule
Zwei Klassen Jahrgangsstufe 3
Zwei Klassen Jahrgangsstufe 4
ca. 100 Schüler
- Grundschule Albaxen
Zwei Klassen Jahrgangsstufe 3
Zwei Klassen Jahrgangsstufe 4
ca. 80 Schüler
- Grundschule Lücktrungen
Eine Klasse Jahrgangsstufe 3
Eine Klasse Jahrgangsstufe 4
ca. 50 Schüler
- Grundschule Ovenhausen

Eine Klasse Jahrgangsstufe 4
ca. 15 Schüler

- Grundschule Stahle
Eine Klasse Jahrgangsstufe 3
Eine Klasse Jahrgangsstufe 4
ca. 35 Schüler
- Hauptschule Am Bielenberg
Zwei Klassen Jahrgangsstufe 5
Zwei Klassen Jahrgangsstufe 6
ca. 70 Schüler
- Hoffmann-von-Fallersleben-Real-
schule
Eine Klasse Jahrgangsstufe 5
Eine Klasse Jahrgangsstufe 6
ca. 40 Schüler

Die Wohnorte der teilnehmenden Schüler verteilten sich prozentual auf die einzelnen Ortsteile wie folgt:

Albaxen	10,5 (5,9)
Bödexen	3,6 (2,5)
Bosseborn	1,3 (2,0)
Brenkhausen	4,9 (4,8)
Bruchhausen	0,0 (2,6)
Fürstenau	6,2 (4,8)
Godelheim	0,5 (2,5)
Höxter	34,9 (39,2)
Lücktrungen	11,3 (10,2)
Lütmarsen	6,2 (5,1)
Ottbergen	0,0 (6,2)
Ovenhausen	4,4 (4,7)
Stahle	16,4 (9,7)

Die Zahlen in Klammern geben die prozentuale Verteilung der Gesamtgruppe der 6-12-Jährigen auf die Ortsteile an.

Die befragten Schüler erhielten einen Fragebogen mit einer Karte ihres jeweiligen Wohnorts.

Die ersten Fragen wurden zu Alter, Geschlecht und Wohnort gestellt. Da die Schüler ihren Wohnort in der Karte darstellten, kann festgestellt werden, dass die Wohnorte sich auch innerhalb der einzelnen Ortsteile gleichmäßig auf die Wohngebiete verteilen. Daraus und den obigen Zahlen kann geschlussfolgert werden, dass die Aussagen aus den Fragebögen repräsentativ sind.

Die erste inhaltliche Frage (Frage 2) beschäftigte sich mit den Spielplätzen. Die Schüler sollten die von ihnen besuchten Spielplätze, die in der Karte markiert waren, kennzeichnen und mit einer Schulnote bewerten. Das Ergebnis stimmt in weiten Teilen mit der Bewertung des Fachplaners überein.



Auffallend ist die relativ schlechte Bewertung der Spielplätze. Während bei vergleichbaren Befragungen die Bewertungen in der Regel zwischen 1,5 und 3 liegen, erreichen in Höxter lediglich 20 von 46 genannten Spielplätzen eine Bewertung in diesem Bereich, einer wird besser als 1,5 bewertet (Freizeitpark Godelheim), die restlichen 25 zum Teil erheblich schlechter. Die Gründe für die schlechte Bewertung sind in erster Linie der schlechte Zustand der Spielplätze und Probleme mit anderen Nutzern (siehe auch Frage 5).

Bei der nächsten Frage (Frage 3) sollten die Befragten Angaben zu ihren „anderen“ Spielorten draußen machen. Die Plätze sollten in der Karte gekennzeichnet und bewertet werden. Außerdem sollte angegeben werden, was dort gemacht wird.

Auf die Bereiche „Schulhof“, „Straße“, „Sportplatz“ und „Garten“ entfielen dabei 61,2 % der Antworten. Weitere 8,0 % entfielen auf Einzelangaben im bebauten Bereich.

Die restlichen 30,8 % betrafen siedlungsumgebende und siedlungsintegrierte Landschaftsbestandteile. Der Hauptanteil mit 22,6 % fiel auf Nennungen aus dem Bereich „Wald“, „Wiese“ und „Gewässer“, die übrigen Angaben waren Einzelnennungen aus diesem Bereich.

Hierbei ist zu beobachten, dass die Nennungen im Bereich der „anderen“ Spielorte - insbesondere im Bereich der Landschaftsbestandteile - in den Vororten anteilmäßig größer ist als in der Kernstadt. Dies hat sowohl mit der größeren Anzahl an Spielplätzen in der Kernstadt als auch mit dem kürzeren Weg zu den Landschaftsbestandteilen in den Vororten zu tun.

Die Bewertungen zu den „anderen“ Spielorten waren relativ selten, sodass auf eine Auswertung verzichtet wurde. Die durchgeführten Bewertungen waren allerdings sowohl bei den formellen Spielorten (Schulhöfe etc.) als auch bei den informellen (Wald etc.) deutlich besser, da der Ort „nach Gefallen“ frei gewählt wurde.

Die Frage 4 beschäftigte sich mit den Wegen zu den Spielplätzen und den „anderen“ Spielorten. Hier ist für das zu entwickelnde Konzept insbesondere interessant, ob bestimmte Wegebereiche gemieden bzw. bevorzugt werden. Anhaltspunkt ist hier das Abweichen von der kürzesten möglichen Verbindung. Hier fällt auf, dass viel befahrene Straßen (in den Bestandsplänen als Barrieren gekennzeichnet) nach Möglichkeit gemieden werden und in der Regel nur an vorhandenen Querungshilfen gequert werden. Dieses Verhalten führt in Bödexen bei vielen Kindern dazu, dass die Kinder sich nur auf der Seite der Straße „Bödexer Tal“ aufhalten, auf der sie wohnen, da hier im Gegensatz zu den anderen Barrieren im Bebauungsbereich keine Querungshilfe vorhanden ist.

Die nächsten beiden Fragen (Fragen 5 und 6) sind thematisch verwandt, sie beschäftigen sich mit den Problemen und Wünschen der Kinder an ihren Spielplätzen und Spielorten.

Bei der Frage zu den Problemen (Frage 5) gab es zwei große Antwortgruppen. Die eine Gruppe gibt Konflikte mit anderen Nutzern an. Dies betrifft 152 von 429 Fragebögen (entspricht 35,4 %). Hierbei geht es nicht nur um die direkten Konflikte, sondern auch um Scherben und Müll (22,4 %), der von anderen auf den Spielplätzen

und an den Spielorten hinterlassen wird. Hierbei tritt insbesondere die Gruppe der Jugendlichen hervor, die explizit in 77 Fragebögen (18,0 %) als Konfliktgrund genannt wird. Dies betrifft alle Ortsteile von Höxter gleichermaßen, während die Probleme mit alkoholtrinkenden Erwachsenen (5,1 %) sich fast ausnahmslos auf die Kernstadt beschränken.



Die zweite große Gruppe bei den Problemen ist der bauliche Zustand der Spielplätze. Dieser wird in 42,0 % der Fragebögen bemängelt, wobei insgesamt 111mal die Begriffe alt, kaputt und rostig auftauchen. Die weiteren Angaben in diesem Bereich beziehen sich meist auf fehlende Spielgeräte („nur ein Tor auf Bolzplatz“), unausgewogene Ausstattung („nur was für Kleine“), abgebaute Geräte („Karussell ist weg“) oder allgemeine Rahmenbedingungen („keine Beleuchtung“).

Das Thema Verkehr wird 17mal (4,0 %) genannt, wobei dies in Regel keine ortsbezogenen Angaben sind.

Weitere Angaben erfolgten zum Pflegezustand der Flächen (0,9 %), waren Allgemeinaussagen („alles langweilig“) oder Einzelnennungen („Teich ist dreckig“).

Bei den Wünschen waren die Angaben in der Regel konkret auf einzelnen Orte bezogen. Hier wurden in 297 Fragebögen (69,2 %) Änderungswünsche zu bestehenden Spielplätzen und Spielorten genannt, wobei hier meist neue bzw. andere Spielangebote oder eine komplette Umgestaltung des vorhandenen Angebots gewünscht wurde. Diese Aussagen verteilen sich auf alle Ortsteile und Flächen.

31mal (7,2%) wurden neue bzw. mehr Spielplätze gewünscht. Als spezielles Thema für ein Spielangebot wurden Skaten (50 Nennungen, 11,7 %), Klettern (48 Nennungen, 11,2 %) und Wasser (26 Nennungen, 6,1 %) genannt.

Als besondere Freizeitangebote wurden Kino (38 Nennungen, 8,9 %) und Schwimmbad (24 Nennungen, 5,6 %) sowie vereinzelt Freizeitpark, Zoo o. ä. genannt.

Das Thema Verkehr wurde in 17 Fragebögen (4,0 %) bei den Wünschen genannt. Hier wurden meist konkrete Orte für Querungshilfen bzw. der Wunsch nach einer besseren Straßenquerung angesprochen.

Bei der letzten Frage sollten die Schüler ihren Wohnort mit einer Schulnote bewerten.

Der Durchschnittswert aus allen Fragebögen beträgt hier 2,1. Die beste Note erhält Brenkhausen mit 1,7, die schlechteste Note Bödexen mit 2,4. Diese Werte liegen in dem Bereich, der bei anderen vergleichbaren Aktionen erreicht wird.

4.2 Workshop mit Jugendlichen

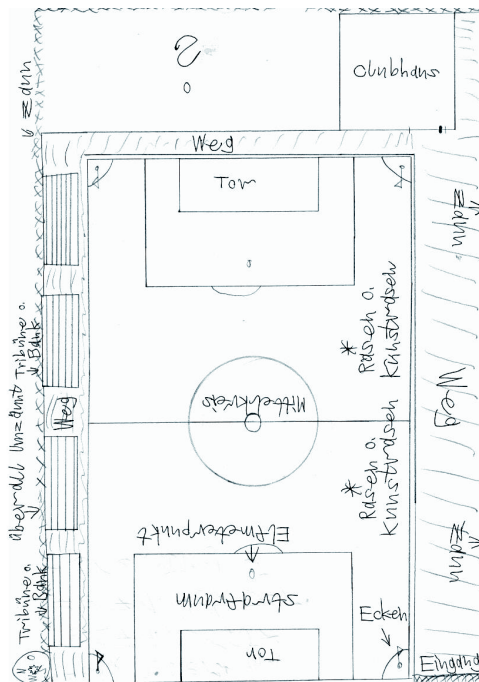
Ursprünglich war vorgesehen, die Mitglieder des Jugendparlaments als legitimierte Vertreter der Jugendlichen an der Erstellung des Spielflächenkonzepts zu beteiligen. Da jedoch die Legislaturperiode abgelaufen ist und keine neuen Vertreter gewählt wurden, wurde in Abstimmung mit der Verwaltung ein offener Workshop für Jugendliche in Zusammenarbeit mit dem Jugendtreff Höxter angeboten, zu dem durch Plakate, direkte Ansprache und Information per Email eingeladen wurde.

Der Workshop fand am 17. Januar 2012 in den Räumen des Jugendtreffs statt. Neben dem beauftragten Büro nahmen Mitarbeiter des Jugendtreffs sowie Herr Bühlmeier von Seiten der Stadtverwaltung an dem Workshop teil.

Da nur Jugendliche aus der Kernstadt am Workshop teilnahmen, beschränken sich die Ergebnisse ebenfalls auf die Kernstadt.

Die Ergebnisse werden im Folgenden in Kurzform aufgelistet:

- Treffpunkt für Jugendliche im Bereich Wall wäre optimal, aber dort gibt es dauerhaft Konflikte mit Anwohnern und alkoholtrinkenden Personen
- Das Weserufer auf Stadtseite ist für die Jugendlichen uninteressant
- Eine interessante Fläche für Jugendliche ist der Bereich am anderen Weserufer zwischen Tankstelle und Bootshaus im Überschwemmungsbereich
Ausstattung mit Sitzmobiliar (über Winter/Überschwemmungszeit eingelagert von Stadt), Verbesserung des Zugangs
als langfristige Option: weitere informelle Sportangebote im Bereich Freibad
- Spielplatz Höx-13.0 (Am Südhang)
Angebot zum Bolzen schaffen (kein formaler Bolzplatz) unter Mitwirkung der Jugendliche
zusätzlich Angebote für Kinder (6-12 Jahre)
- Flächenpotenziale für Spielangebote im Bereich Kleingärten/Grüne Mühle durch nichtgenutzte Parzellen



4.3 Beteiligung des Behindertenbeirats

Das Planungsbüro Stadt-Kinder stellte das geplante Vorgehen auf der Sitzung des Behindertenbeirats am 30. November 2011 vor. Es wurde vereinbart, dass der Behindertenbeirat die Möglichkeit erhält, sich zum fertigen Konzept vor der Verabschiedung durch die Politik zu äußern und Änderungswünsche soweit wie möglich berücksichtigt werden.

4.4 Workshop mit dem Bündnis für Familie und Generationen

Des weiteren wurde das Bündnis für Familie und Generationen im Rahmen eines Workshops beteiligt. Hierzu trafen sich acht Mitglieder des Bündnisses mit Vertretern der Verwaltung und dem Planungsbüro Stadt-Kinder am 1. Februar 2012 im Rathaus der Stadt Höxter.

Die Vertreter aus dem Bündnis begrüßten die Durchführung des Spielflächenkonzepts und die damit verbundene Chance auf Verbesserung der Spielfächensituation in Höxter.

Neben allgemeinen Anforderungen wie die Berücksichtigung der Belange der Jugendliche sowie die Anlage von naturnahen Spielplätzen wurde im Rahmen des Workshops konkret das Bedürfnis nach generationsübergreifenden Angeboten laut. Für das Gebiet der Innenstadt wurde hierfür der Bereich des Spielplatzes am Nicolaitor präferiert.

4.5 sonstige Beteiligung

Parallel bzw. im Vorfeld der vorliegenden Untersuchungen gab bzw. gibt es in verschiedenen Ortsteilen Initiativen auf bürgerschaftlicher Basis zur Verbesserung der Spielfächensituation in diesen Ortsteilen. Die Konzepte und Ideen dieser Initiativen sind geprüft worden und bei der Erstellung dieses Konzepts soweit wie möglich berücksichtigt worden.

Dieses bürgerschaftliche Engagement ist zu stärken und weiter voranzutreiben. Neben der Stärkung des Bewusstseins der Bürger für „ihren“ Ortsteil können durch Mitarbeit an Planung und Umsetzung nicht unerhebliche Mittel eingespart werden.

Dieses bürgerschaftliche Engagement kann beispielsweise dadurch belohnt werden, dass entsprechende Flächen im Rahmen von üblichen Abwägungen bevorzugt werden können.

Dabei ist jedoch darauf zu achten, dass auch im Rahmen dieser Beteiligung Mindeststandards bei Planung und Bau eingehalten werden.

5 Ortsteilbezogene Bestandserfassung, -analyse und Maßnahmen

Für jeden Ortsteil werden die vorhandenen Flächen beschrieben und bewertet. Hier fließen auch die Ergebnisse der Beteiligung ein. Anschließend werden folgende Kennzahlen aufgelistet

- Anzahl der Kinder und Jugendlichen bis 18 Jahre gesamt
- Anzahl der Spielflächen Ist
- Größe der Spielflächen gesamt Ist und Soll
- Fläche ist pro Kind bzw. Jugendliche in m² Ist

Anschließend werden die Maßnahmen beschrieben, die sich aus der Bestandsanalyse ergeben. Da die Abdeckungsanalyse die komplette Fläche der im Flächennutzungsplan ausgewiesenen Wohn- und Mischbebauung und damit sämtliche vorhandenen und potentiellen Wohngebiete berücksichtigt, sind damit auch innerhalb des vorhandenen F-Plans geplante Erweiterungen der Wohnbebauung abgedeckt.

Sowohl die Ortsausschüsse als auch die Bürger Höxters wurden im Rahmen des Planungsprozesses beteiligt. Die Beschlüsse der Ortsausschüsse und die Kommentare der Bürger wurden in das hier vorliegende Dokument eingearbeitet. Die Maßnahmenempfehlungen repräsentieren daher nicht zwingend die fachliche Meinung des Planungsbüros Stadt-Kinder.

Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre	328
Anzahl Spielflächen	4
Anrechenbare Größe der Spielflächen ist gesamt in m ²	4.040
Fläche pro Kind und Jugendlicher in m ²	12,32
Größe der Spielflächen Soll in m ² (Zahl Zeile 1 mal 8,5)	2.788
Differenz in m ²	+ 1.252
Kinder und Jugendliche/Spielfläche	82,0

Ist-Situation Albaxen

5.1 Albaxen

Spielplatz Alb-01.0 (Wehrstraße)



Der Spielplatz liegt am südöstlichen Rand von Albaxen nahe dem Ortsteilsportplatz, der nicht öffentlich zugänglich ist. Der Spielplatz besteht aus einer rechteckigen Rasenfläche, die von allen Seiten durch Zäune oder Gebäude eingefasst ist. In weiten Teilen ist der Einfassung ein Gehölz- und Baumstreifen ohne Spielwert vorgelagert. Weitere Bepflanzung ist nicht vorhanden. Mit Ausnahme eines kleinen Hügels unter einer Bockrutsche ist der Spielplatz eben.

Der Spielplatz ist über zwei Tore über die Wehrstraße und den Parkplatz der Sportanlage zu erreichen. Die Ausstattung besteht aus mehreren, zum überwiegenden Teil älteren Stahlrohrspielgeräten, einer kleinen Sandkiste, einem Spielhaus und einem Federspielgerät. An Bewegungsangeboten stehen hier eine relativ neue Boulderwand und eine Betontischtennisplatte.

An sonstiger Infrastruktur sind auf dem Spielplatz eine Sitzbank und ein Abfallbehälter vorhanden.

Die Spielgeräte sind willkürlich und ohne Spielzusammenhang angeordnet, eine Gliederung des Spielplatzes ist nicht zu erkennen. Hierdurch und die meist alten Spielgeräte wirkt der Spielplatz abweisend. Er hat nur geringen Spielwert und richtet sich von seiner Ausstattung an Kinder von 6-12 Jahren. Der Spielplatz ist dringend überholungsbedürftig, wenn die Fläche weiter als Spielplatz genutzt werden soll.

Bedingt durch den Untergrund sowie die vorhandenen Spielgeräte ist der Spielplatz

nicht als barrierefrei oder barrierearm zu bezeichnen.

Die Größe des Spielplatz beträgt 700 m² brutto (640 m² netto).

Der Spielplatz wird intensiv von den Kindern aus Albaxen genutzt, da er außer dem Schulhof die einzige möblierte Spielfläche ist. Die Bewertung ist schlecht (3,7), die Kinder bemängeln den Zustand der Spielgeräte, das Abmontieren eines beliebten Spielgeräts (Karussell) sowie die Nutzungskonkurrenz durch Jugendliche und dadurch entstehende Scherben und Müll. Allerdings sind die Probleme durch Jugendliche hier geringer als auf dem Schulhof und viele Kinder weichen deshalb von dem eigentlich besser ausgestatteten Schulhof hierhin aus. Daher soll der Spielplatz in Abstimmung mit dem Ortsausschuss erhalten bleiben.

Bolzplatz Alb-01.1 (Wehrstraße)



Der Bolzplatz ist der vordere Teil einer rechteckigen Rasenfläche, die hinter einem Tor und an einer Längsseite durch einen breiten Gehölzstreifen begrenzt wird. Die andere Torseite wird von einem Ballfangzaun begrenzt, an der zweiten Längsseite befindet sich eine Asphaltfläche, die als Parkplatz für den Sportplatz dient. Am Rande dieser Fläche befindet sich ein Basketballkorb, sodass diese Fläche als Streetballfläche dient. Am Rande beider Flächen befindet sich eine einzelne Bank. Auf der Rasenfläche stehen zwei festmontierte Tore. Die Gesamtfläche ist ausgeleuchtet.

Die Fläche ist nur über den Parkplatz der Sportanlage zu erreichen.

Die Fläche lässt neben Fußballspielen auch andere freie Spielformen zu. Die Fläche richtet sich an Kinder und Jugendliche ab ca. 10 Jahre.

Der Bolzplatz ist nicht barrierearm bzw. barrierefrei.

Die Größe beträgt 1.000 m² brutto (800 m² netto).

Der Bolzplatz wird intensiv genutzt, allerdings ebenfalls schlecht bewertet (3,6). Hauptgrund hierfür ist das Fehlen eines zweiten Tores und Probleme mit Scherben. Sofern der benachbarte Sportplatz frei und zugänglich ist, wird dieser genutzt.

Festwiese Alb-01.2 (Wehrstraße)



Die Festwiese ist der hintere Teil der oben beschriebenen Rasenfläche. Hier sind keine Ausstattungselemente vorhanden, ansonsten gelten die gleichen Aussagen wie beim Bolzplatz Alb-01.1.

Die Gesamtfläche kann zusammen genutzt werden. Da beide Flächen abseits von Wohnbebauung liegen, können hier - vor allem im hinteren Bereich - auch lärmintensivere Veranstaltungen stattfinden.

Der Bolzplatz ist nicht barrierearm bzw. barrierefrei.

Die Größe beträgt 1.000 m² brutto (500 m² netto).

Die Fläche wird von den Kindern in der Befragung nicht als Spielfläche genannt.

Schulhof GS Albaxen Alb-01.3



Der Schulhof der Grundschule Albaxen ist frei zugänglich und besteht aus drei mit Spielanreizen versehen Flächen, die sinnvoll miteinander verknüpft sind.

Eine Wiese ausgestattet mit einfachen Bolzplatztoren und einem Ballfangzaun bietet neben der Möglichkeit zum Bolzen auch Platz für andere freie Spielformen. Abgegrenzt zu einem Nachbargrundstück wird diese Fläche durch einen bepflanzten Wall, der neben Spiel- auch Rückzugsmöglichkeiten bietet. Am Rande der Fläche finden sich weitere Spielmöglichkeiten.

Der Übergang zur asphaltierten Fläche besteht aus einer Böschung, in die ein Rutsch- und Kletterbereich integriert ist. Der Schulhof, der ausreichend Platz für Fahrradfahren etc. bietet, ist durch bekletterbare Zäune, Baumscheiben, liegende Baumstämme und Tischtennisplatten gegliedert. Weiterhin findet sich hier ein Atrium, das auch als Grünes Klassenzimmer genutzt werden kann.

Neben diesen Flächen befindet sich eine weitere zugängliche Rasenfläche, die nicht direkt zum Schulgelände gehört, aber nur optisch von diesem getrennt ist. Diese Fläche hat keine weitere Ausstattung und kann für freies Spiel genutzt werden.

Die Angebote des Schulhofs richten sich an Schulkinder und decken damit primär die Gruppe der 6-12Jährigen ab.

Der Schulhof ist über die Wehrstraße und einen Fußweg von der Straße Vor der Hecke zu erreichen.

Teilbereiche des Schulhofs sind durch die Asphaltierung und einige geeignete Geräte als barrierearm einzustufen.

Die Größe beträgt ca. 5.000 m² brutto (ca. 4.200 m² netto). Die anrechenbare Größe bei Berücksichtigung der Rasen- und Bolzplatzfläche liegt bei 2.100 m².

Der Schulhof wird sehr intensiv von den Kindern benutzt. Allerdings gibt es hier massive Probleme mit Jugendlichen, so dass viele Kinder auf den Spielplatz an der Wehrstraße ausweichen.

Rein rechnerisch besteht ein Spielflächenüberschuss von 1.252 m².

Allerdings decken die vorhandenen Angebote selbst bei Berücksichtigung des Schulhofs weite Teile von Albaxen für die Gruppe der 6-12Jährigen nicht ab.

Für den Bereich Zum Hungerborn/Vitusstraße betrifft dies 5 Kinder zwischen 6 und 12 Jahren, die auch ohne Probleme auf Spielgelegenheiten in den benachbarten Freiflächen zurückgreifen können. Dies trifft ebenso auf den Bereich „Am Weinhof“ zu.

Anders sieht es im kompletten westlichen Bereich Albaxens westlich der Linie Hansastraße/Bollstraße aus. Hier sind insgesamt 28 Kinder von 6 bis 12 Jahren betroffen. Für diese ist es sinnvoll im westlichen Bereich Albaxens ein Spielangebot einzurichten. Ein konkreter, zeitnaher Maßnahmenvorschlag eine naturnahe Spielfläche im Bereich der Saumer einzurichten wurde vom Ortsausschuss derzeit abgelehnt.

Der alte Sportplatz An der Trift wird ebenfalls intensiv als Spielfläche genutzt, in seiner jetzigen Form dient er als Bolzfläche sowie für Freies Spiel.

Der Schulhof soll grundsätzlich außerhalb von Unterrichtszeiten als Spielplatz zur Verfügung stehen. Zusätzlich sind bei dem Schulhof weitere barrierearme Bereiche zu gestalten.

Flächenmäßig ist der Bedarf in Albaxen auch ohne weitere Spielfläche abgedeckt.

Formal sind die Angebote für Jugendliche ausreichend, allerdings richtet sich bis auf den Bolzplatz - der sich auch primär an männliche Jugendliche richtet - kein Angebot an Jugendliche. Dies macht sich auch in den Ergebnissen der Fragebogenaktion bemerkbar. In erster Linie der Schulhof, aber auch der Spielplatz an der Wehrstraße werden von Jugendlichen als Treffpunkt gebraucht, wodurch es auf beiden Plätzen massive Probleme mit den anderen Nutzern als auch durch hinterlassenen Müll und Scherben gibt. Deshalb ist zu prüfen, ob im Siedlungs- oder

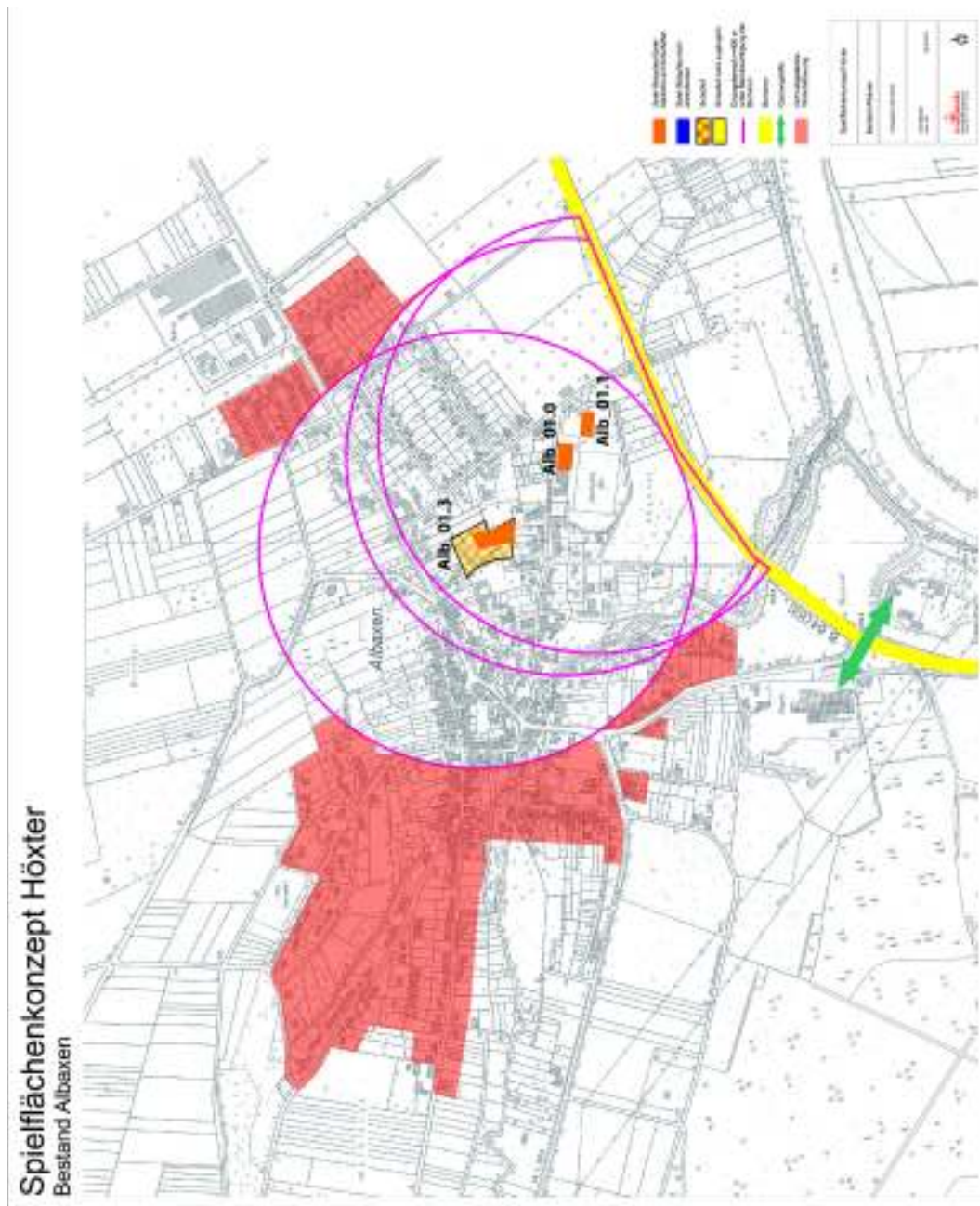
Siedlungsrandbereich ein Treffpunkt für Jugendliche eingerichtet werden kann. Planung, Bau und Betrieb hat in enger Abstimmung mit den Nutzern und in weitgehender Eigenverantwortlichkeit der Jugendlichen zu geschehen, um eine langfristige, sinnvolle und möglichst konfliktarme Nutzung zu erreichen.

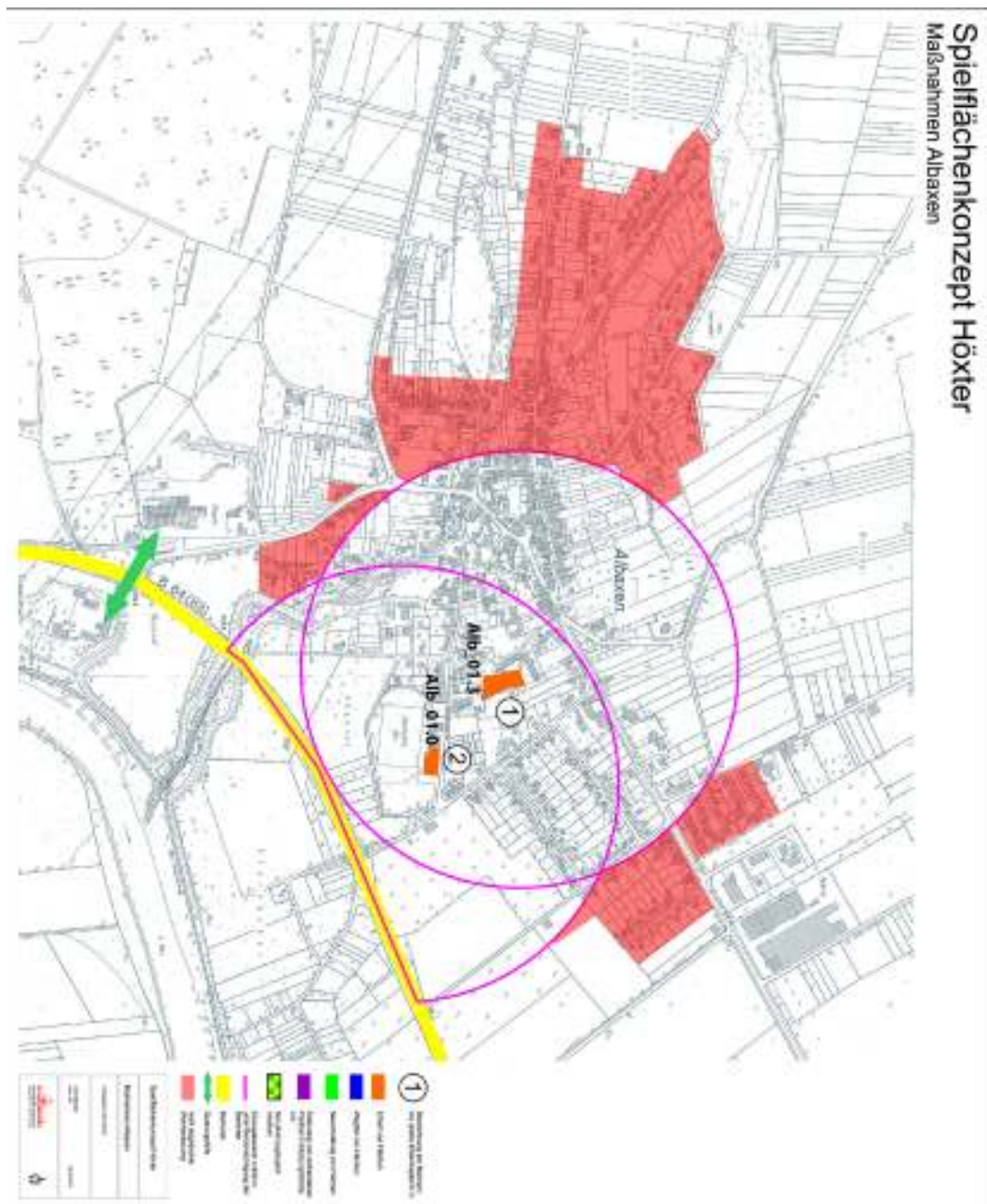
Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre	328
Anzahl Spielflächen	4
Anrechenbare Größe der Spielflächen ist gesamt in m ²	4.040
Fläche pro Kind und Jugendlicher in m ²	12,32
Größe der Spielflächen Soll in m ² (Zahl Zeile 1 mal 8,5)	2.788
Differenz in m ²	+ 1.252
Kinder und Jugendliche/Spielfläche	82,0

Planung Albaxen

Zusammenfassung der geplanten Maßnahmen:

1. Stärkung der barrierearmen Bereiche auf dem Schulhof
2. Überplanung des Spielplatzes Wehrstraße





5.2 Bödexen

Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre	157
Anzahl Spielflächen	4
Anrechenbare Größe der Spielflächen ist gesamt in m ²	1.600
Fläche pro Kind und Jugendlicher in m ²	10,19
Größe der Spielflächen Soll in m ² (Zahl Zeile 1 mal 8,5)	1335
Differenz in m ²	+265
Kinder und Jugendliche/Spielfläche	39,3

Ist-Situation Bödexen

Spielplatz Böd-01.0 (Neue Trift)



Der Spielplatz besteht aus einer Wiese in Form eines halbierten Parabelsegments mit leichter Querneigung. Zur Straße Neue Trift ist der Spielplatz durch eine dichte hüfthohe Hecke begrenzt. Zum angrenzenden Bolzplatz Böd-01.1 befindet sich ein Ballfangzaun, die Grenze gegenüber der Straße Neue Trift besteht aus einer lichten Gehölzbepflanzung und einem kniehohen Bohlenzaun. Durch Überklettern dieses Zauns kann man über eine steile Böschung in die umgebende Landschaft gelangen. Die Bepflanzung hat einen geringen Spielwert. Direkt auf dem Spielplatz findet sich keine weitere Bepflanzung. Der Zugang geschieht über die Straße Neue Trift oder den angrenzenden Bolzplatz.

Auf dem Spielplatz befinden sich neben einer einfachen, kleinen Sandkiste ein kleines Spielhaus für kleinere Kinder, eine alte Bockrutsche und eine alte Dop-

pelschaukel sowie ein Federspielgerät. Zusätzlich befindet sich hier ein altes Karussell

An sonstiger Ausstattung befinden sich hier zwei Bänke und ein Abfallbehälter.

Zwischen den Ausstattungselementen ist relativ viel Platz für freies Spiel. Sämtliche Elemente wirken wie willkürlich verstreut, ein Spielzusammenhang ist nicht vorhanden. Eine Gliederung oder Strukturierung der Fläche ist nicht vorhanden.

Sowohl durch den Untergrund als auch durch die Auswahl der Geräte ist der Spielplatz nicht barrierearm.

Die Größe des Spielplatz beträgt 610 m² brutto (400 m² netto).

Der Spielplatz mit angrenzendem Bolzplatz wird sehr schlecht bewertet, die Durchschnittsnote beträgt 5.0. Die Benutzung erfolgt lediglich mangels Alternativen. Die Hauptgründe für die schlechte Bewertung liegen im Zustand der Spielgeräte sowie der abseitigen Lage. Spielplatz und Bolzplatz haben zusammen die höchste Anzahl an Nennungen im Bereich Probleme in Bödexen.

Es wird empfohlen, den Platz aufzugeben. Die verbleibende Fläche soll in eine Rasenfläche für Bewegungsspiele umgewandelt werden.

Bolzplatz Böd-01.1 (Neue Trift)



Der Bolzplatz bildet die andere Hälfte des oben genannten Parabelsegments. Die Abgrenzung hinter den beiden Toren besteht jeweils aus einem hohen Ballfangzaun, die Abgrenzung zur freien Landschaft aus einem niedrigen Ballfangzaun. Zur Straße Neue Trift besteht die Abgrenzung aus einer Baumreihe und niedrigen Hecke. Der Zugang geschieht über die Straße Neue Trift oder den angrenzenden Spielplatz.

Der Bolzplatz ist nicht barrierearm.

Die Größe beträgt nominell 50 m² brutto (50 m² netto), die tatsächliche Fläche beträgt ca. 250 m² brutto (ca. 200 m² netto).

Bedingt durch die geneigte Fläche, die Unebenheit des Platzes sowie der geringen Größe wird der Platz sehr schlecht bewertet (Durchschnittsnote gemeinsam mit benachbartem Spielplatz 5,0). Allerdings gibt es außer Am Turnplatz keinerlei Alternativen zum Bolzen, da das gesamte Ortsgebiet von Bödexen Hanglage aufweist.

Der Bolzplatz soll daher erhalten werden. Es wird eine Überarbeitung der Oberfläche empfohlen.

Spielplatz Böd-02.0 (In der Mitte)



Der Spielplatz besteht ausschließlich aus einer Betontischtennisplatte auf einer Rasenfläche sowie einem Basketballkorb, der am Rand einer befestigten Fläche steht, die ebenfalls als Parkplatz dient. Alle weiteren Spielgeräte sind demontiert. Selbst Bänke sind keine vorhanden. Die Fläche ist über die Straße In der Mitte erreichbar, die direkt an das Bödexer Tal und die Annastraße anschließt.

Die Fläche kann lediglich in sehr eingeschränktem Umfang als Bewegungsangebot und Treffpunkt dienen. Der Spielwert ist sehr gering.

Bedingt durch die befestigte Fläche unter dem Basketballkorb ist dieser barrierefrei zu erreichen, dies gilt allerdings nicht für die Tischtennisplatte.

Nominell beträgt die Flächengröße 610 m² brutto (400 m² netto). Die tatsächliche Größe liegt bei ca. 50 m² brutto (ca. 50 m² netto). Durch diese geringe Größe und die mangelhafte Ausstattung kann der Platz bei der Flächenversorgung nicht mit berücksichtigt werden.

Die Bewertung durch die Fragebögen liegt ebenfalls bei 5,0. Gründe hierfür ist die geringe Ausstattung und der damit verbundenen geringe Spielwert.

Eine Aufwertung der Fläche ist nicht sinnvoll. Daher wird die ersatzlose Aufgabe der Fläche empfohlen.

Bolzplatz Böd-03.1 (Am Turnplatz)



Der Bolzplatz besteht aus einer rechteckigen Wiesenfläche mit einem aufgestellten Tor, das auch als Torwand und Klettergerät dienen kann. An zwei Seiten wird die Wiese durch einen bepflanzten Wall begrenzt, die zweite Längsseite bietet der Parkplatz des Tennisvereins, die letzte Seite wird durch einen überdachten Pavillon und das Dorf-Gemeinschaftshaus gebildet. Das Tor ist deshalb auf der anderen Seite aufgebaut, sodass Bolzen vor allem bei Nutzung des Parkplatzes und des Dorfgemeinschaftshauses nur eingeschränkt stattfinden kann. Der Zugang erfolgt ausschließlich über den benachbarten Parkplatz.

Die Größe beträgt 1.000 m² brutto (600 m² netto).

Diese Fläche erhält bei der Fragebogenaktion die meisten Nennungen im Bereich andere Spielorte und Wünsche, liegt aber nach den Plätzen an der Neuen Trift auch weit vorne im Bereich Probleme. Die Wünsche liegen im Bereich „mehr/bessere Ausstattung“, die Probleme liegen neben der Ausstattung bei Konflikten mit Jugendlichen.

Potenzial erhält dieser Bereich neben der zentralen Lage, die dennoch am Siedlungsrand liegt, durch die ungenutzten Flächen in unmittelbarer Nachbarschaft. Hier wurde in Abstimmung mit der Stadt Höxter ein neuer Spielbereich geschaffen. Die vorhandene Ortsteilinitiative, hat hier intensiv mitgewirkt, so dass der neue Spielplatz mit viel Eigeninitiative entstanden ist.

Ein solches Angebot deckt den überwiegenden Teil Bödexens ab, sodass auch der Spielplatz Neue Trift nicht mehr vorgehalten werden müsste. Hier kann dann überlegt werden, ob die Fläche aufgegeben wird oder nach Überarbeitung als Rasenfläche für Bewegungsspiele zur Verfügung gestellt wird.

Ein großes Problem Bödexens in Bezug auf Spielflächenabdeckung ist die Straße „Bödexer Tal“, die durch die Anzahl der Verkehrsbewegungen und die hohe Anzahl an Kurven eine Barriere darstellt. Durch das Fehlen von Querungshilfen ist ein Queren für Kinder insbesondere in Hauptverkehrszeiten praktisch nicht leistbar. Die Straße teilt Bödexen zumindest aus Kindersicht in zwei Hälften, sodass alle Spielflächen im südlichen Teil Bödexens nicht zur Bedarfsdeckung des nördlichen Teil einbezogen werden können. Bei Wegfall der Fläche in der Mitte bei der Flächenabdeckung wäre auch der größte Teil des nördlichen Bödexens nicht abgedeckt.

Als Konsequenz ist die Einrichtung einer Spielfläche im Bereich Brinkstraße unumgänglich. Diese ist bereits im Entwurf des Spielflächenkonzepts von 2002 sowie im der aktuellen Bebauung zugrunde liegenden Bebauungsplan vorgesehen, wurde bisher aber nicht realisiert. In Anlehnung an die in Abschnitt 2.4 ff genannten Richtwerte ist hier eine so genannte „sonstige Spielfläche“ nach ARGE BAU (2.5) ausreichend. Dies wird zusätzlich dadurch unterstützt, dass die nördlich des Bödexer Tals wohnenden Kinder in der Fragebogenaktion oft angegeben haben, in der umliegenden Landschaft zu spielen. Die Anzahl der auf der Nordseite des Bödexer Tals wohnenden Kinder zwischen 6 und 12 Jahren beträgt 21, sodass die Mindestflächengröße von 400 m² Nettospielfläche ausreichend ist.

Mit einer zusätzlichen Spielfläche am Brinkweg wäre der Bereich Holtsiekweg als Bereich nördlich des Bödexer Tals als einziger Bereich Bödexens nicht abgedeckt. Hiervon ist jedoch zum jetzigen Zeitpunkt nur ein Kind zwischen 6 und 12 Jahren betroffen, das mit geringem Aufwand in die benachbarten Siedlungsrandbereiche gelangen kann.

Der Spieleflächenbedarf ist gedeckt, durch die geplanten Maßnahmen würde die Spielefläche in etwa gleich bleiben.

Der Bedarf für Jugendliche ist nur durch die vorhandenen Bolzplätze gedeckt. An allen Plätzen gibt es jedoch keine Aufenthaltsqualität. Hier ist gemeinsam mit den Jugendlichen der Bedarf und gegebenenfalls die Entwicklung einer solchen Fläche abzuklären. Mögliche Standorte wären die Grillhütte im ehemaligen Kurpark oder der Bereich am ehemaligen Tretbecken.

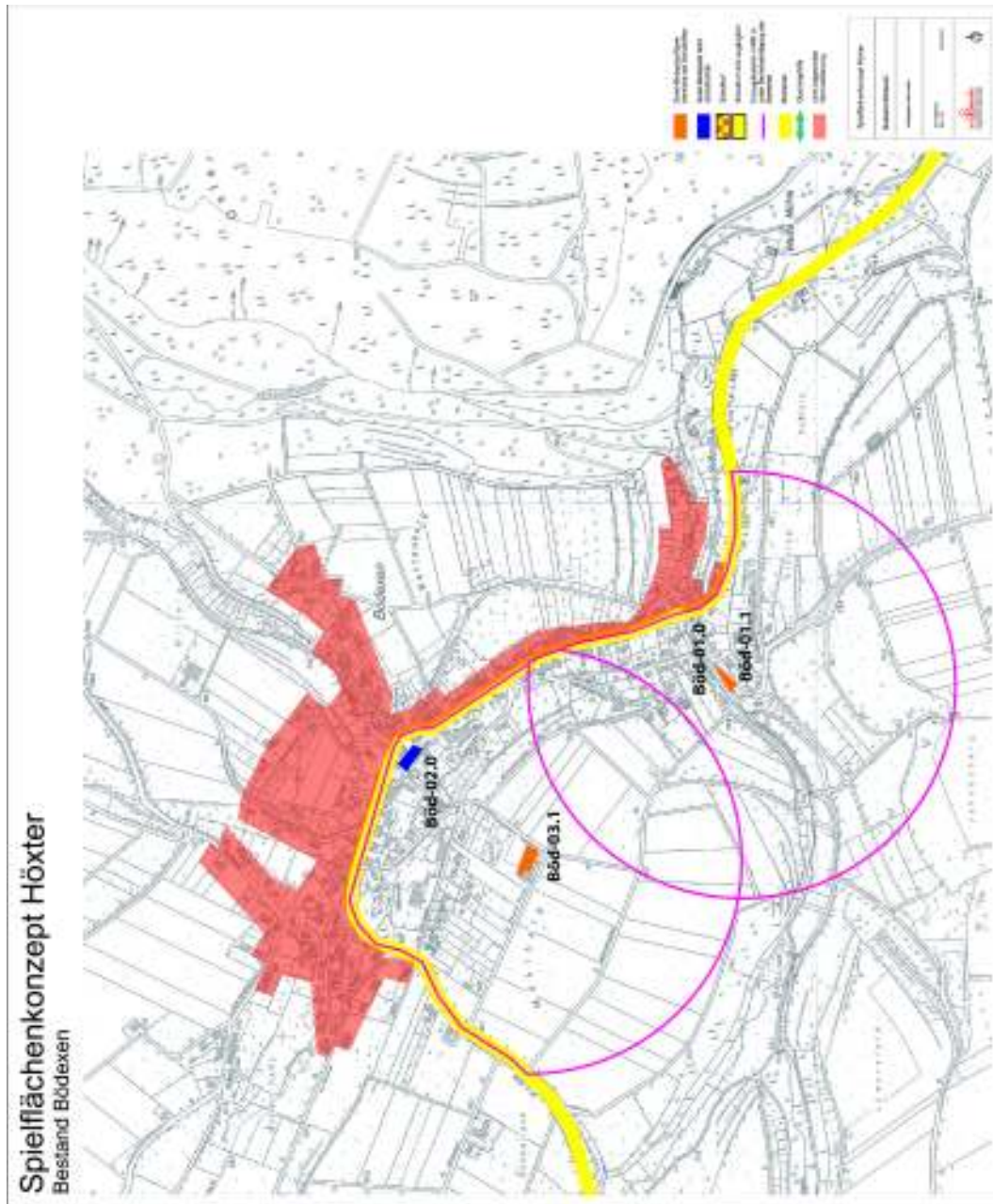
Unabhängig von der Spieleflächenversorgung sollte die Einrichtung einer geeigneten Querungshilfe geprüft werden, da die Barriere durch die Hauptstraße nicht nur Kinder, sondern auch Senioren und Bewegungseingeschränkte betrifft.

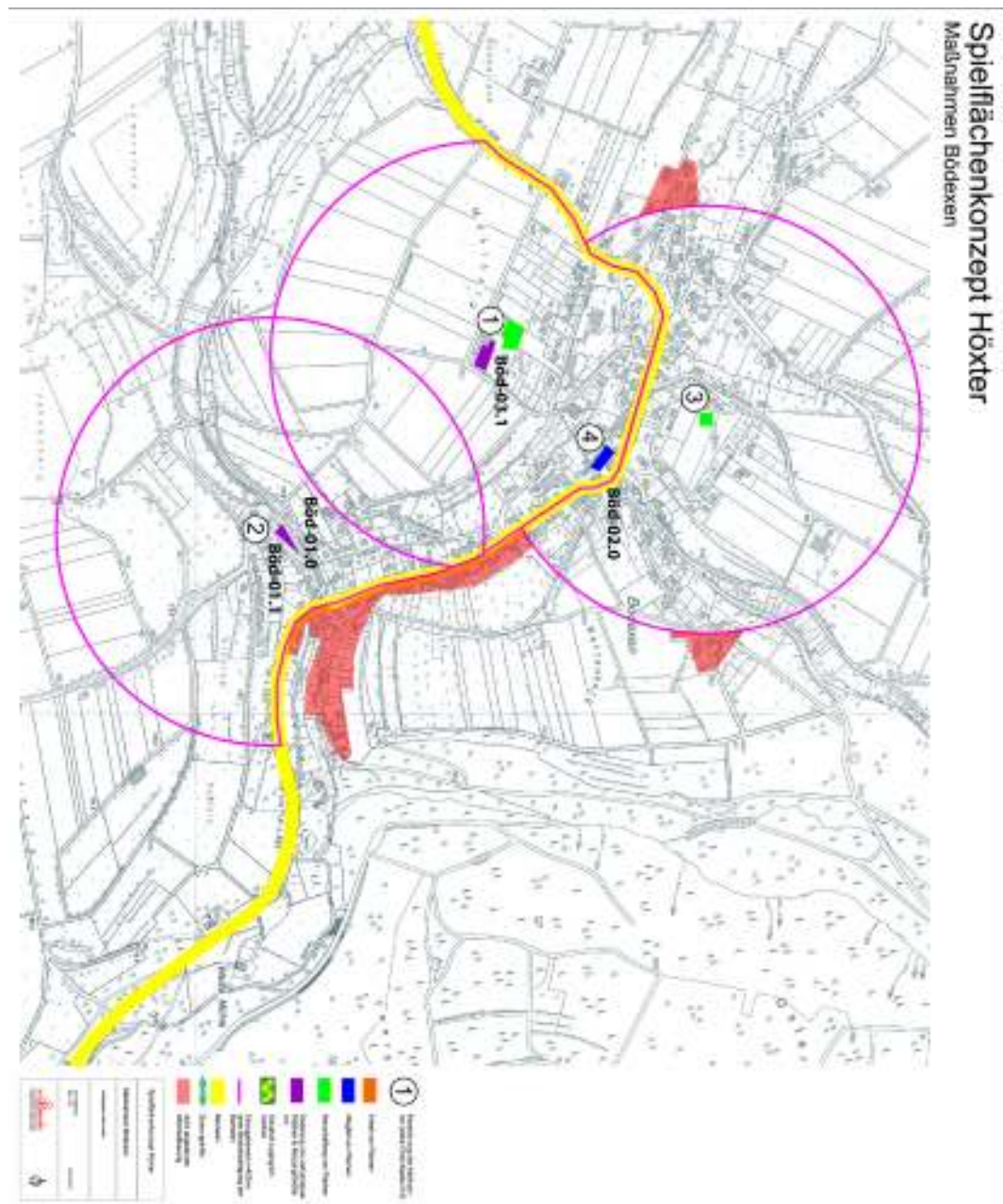
Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre	157
Anzahl Spieleflächen	4
Anrechenbare Größe der Spieleflächen ist gesamt in m ²	1.800
Fläche pro Kind und Jugendlicher in m ²	11,46
Größe der Spieleflächen Soll in m ² (Zahl Zeile 1 mal 8,5)	1.335
Differenz in m ²	+ 465
Kinder und Jugendliche/Spielfläche	39,3

Planung Bödexen

Zusammenfassung der geplanten Maßnahmen:

1. Bau einer zentralen, teils barrierearmen Spielefläche Am Turnplatz (in Absprache mit der Stadt Höxter bereits erfolgt)
2. Überplanung des Spielplatzes Neue Trift zu einer Rasenfläche für Bewegungsspiele
3. Einrichtung einer naturnahen Spielefläche im Bereich Brinkstraße
4. Aufgabe des Spielplatzes In der Mitte
5. Abklären des Bedarfs nach einer Fläche für Jugendliche gemeinsam mit den Jugendlichen





5.3 Bosseborn

Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre	99
Anzahl Spielflächen	2
Anrechenbare Größe der Spielflächen ist gesamt in m ²	880
Fläche pro Kind und Jugendlicher in m ²	8,89
Größe der Spielflächen Soll in m ² (Zahl Zeile 1 mal 8,5)	842
Differenz in m ²	+ 38
Kinder und Jugendliche/Spielfläche	49,5

Ist-Situation Bosseborn

Spielplatz Bos-01.0 (Winkelstraße)



Der Spielplatz besteht aus rechteckigen Wiese mit leichter Querneigung. Zur Winkelstraße und einer weiteren Seite durch einen Zaun begrenzt, die beiden anderen Seiten werden von einer Hecke gebildet. Die Abgrenzungen sind ca. 1 m hoch und problemlos überschaubar. Der Zugang erfolgt ausschließlich über die Winkelstraße.

Auf dem Spielplatz befinden sich neben einer einfachen, kleinen Sandkiste ein kleines Spielhaus für kleinere Kinder, eine alte Bockrutsche und eine alte Doppelschaukel sowie ein Federspielgerät. Zusätzlich befinden sich hier ein altes Karussell und zwei alte einfache Klettergeräte. An sonstiger Ausstattung befinden sich hier zwei Bänke, davon eine Rundbank um einen auf dem Platz befindlichen Baum, und ein Abfallbehälter.

Zwischen den Ausstattungselementen ist wenig Platz für freies Spiel. Sämtliche Elemente wirken wie willkürlich verstreut, ein Spielzusammenhang ist nicht vorhanden. Der Spielplatz ist weder strukturiert noch gegliedert.

Sowohl durch den Untergrund als auch durch die Auswahl der Geräte ist der Spielplatz nicht barrierearm.

Die Größe des Spielplatz beträgt 405 m² brutto (380 m² netto). Die Flächengröße liegt knapp unterhalb der empfohlenen Mindestgröße, was aber durch die zahlreichen in der Nähe liegenden Landschaftsbestandteile mehr als kompensiert wird.

Die durchschnittliche Bewertung bei der Fragebogenaktion beträgt 3,2. Damit liegt der Spielplatz im unteren Mittelfeld bezogen auf Gesamt-Höxter. Die Gründe für die schlechte Bewertung liegen fast ausschließlich im Zustand der Spielgeräte. Gleichzeitig werden für den Spielplatz mehr als die Hälfte aller Nennungen im Bereich Wünsche für Bosseborn genannt, die sich ausschließlich mit einer Neugestaltung des Platzes beschäftigen. Die Akzeptanz des Platzes ist daher als hoch zu bewerten. Für den Platz wird empfohlen, ihn mittel- bis langfristig zu überplanen, was allerdings nicht nur einen Austausch der Spielgeräte bedeuten würde.

Spielplatz Bos-02.0 (Ferienstraße)



Der Spielplatz besteht aus zwei dreieckigen Rasenflächen in zweiter Reihe hinter der Bebauung. Die Fläche hat eine zum Teil erhebliche Querneigung. Die Begrenzung erfolgt durch Zäune und Hecken mit bis zu 2 m zu den benachbarten Privatgrundstücken. Der Zugang zum Spielplatz erfolgt über einen Fuß- und Radweg von der Ferienstraße und der Königsstraße aus, der am östlichen Rand des Platzes entlang führt. Der Weg ist gleichzeitig die fußläufige Verbindung zwischen den südlichen und den nördlichen Siedlungsgebieten Bosseborns. Auf der Fläche befinden sich einige alte, nicht bekletterbare Bäume, die gemeinsam mit anderen großen Bäumen am Rand bzw. auf den Nachbargrundstücken den Spielplatz zum Teil erheblich verschatten. Außer diesen Bäumen befindet sich keine Bepflanzung auf dem Spielplatz.

Auf dem Spielplatz befinden sich neben einer einfachen, kleinen Sandkiste ein kleines Spielhaus für kleinere Kinder, eine alte Bockrutsche und eine alte Doppelschaukel sowie ein Federspielgerät. Zusätzlich befindet sich hier ein altes Karussell und eine alte Wippe. Eine relativ neue Boulderwand ergänzt das Angebot.

An sonstiger Ausstattung befinden sich hier weder Bänke noch Abfallbehälter.

Durch die Grundform der Fläche ist der Spielplatz strukturiert. Im vorderen Bereich befanden sich ursprünglich die Angebote für die kleinen Kinder, die für die Schulkinder eher im hinteren Bereich.

Dieses Prinzip ist durch das Aufstellen der Boulderwand im vorderen Bereich unterbrochen worden.

Sowohl durch den Untergrund als auch durch die Auswahl der Geräte ist der Spielplatz nicht barrierearm. Durch den Fußweg ist die Fläche allerdings barrierefrei erreichbar.

Die Größe des Spielplatz beträgt 600 m² brutto (500 m² netto).

Die durchschnittliche Bewertung liegt bei 2,7 und damit im oberen Drittel der Bewertungen. Im Bereich Probleme und Wünsche ist der Platz kaum vertreten.

Der Bereich für kleine Kinder ist wenig genutzt, der Sandkasten ist zum Teil zugewachsen, in das Federspielgerät wächst Gras hinein. Dies hängt mit der fehlenden Aufenthaltsqualität zusammen. Diese sollte im vorderen Bereich nicht nur für Spielplatznutzer und deren Begleitung verstärkt werden. Die Angebote für Schulkinder sollten komplett in den hinteren Bereich verlegt werden. Dies kann im Zusammenhang mit einem Austausch der überwiegend überalterten Spielgeräten erfolgen.

Durch beide Spielplätze ist fast der komplette Bebauungsbereich Bosseborns abgedeckt. Die nicht abgedeckten Bereiche sind vernachlässigbar, da sie sehr klein sind und unmittelbar am Bebauungsrand liegen. Durch die Flächengrößen ist der Bedarf ebenfalls abgedeckt.

Von jedem beliebigen Punkt Bosseborns aus ist die umliegende Landschaft höchstens 250 m Luftlinie entfernt und somit gut erreichbar. Die Aussagen der Fragebögen zeigen, dass diese Möglichkeit von den Bosseborner Kindern intensiv genutzt wird. Weiterhin wird das Windparkstadion intensiv als Spielort genutzt. Das Spielen in der umliegenden Landschaft sollte durch geeignete Maßnahmen wie das Aufstellen von Spielelementen wie Baumstämmen und das Freihalten von Flächen unterstützt werden.

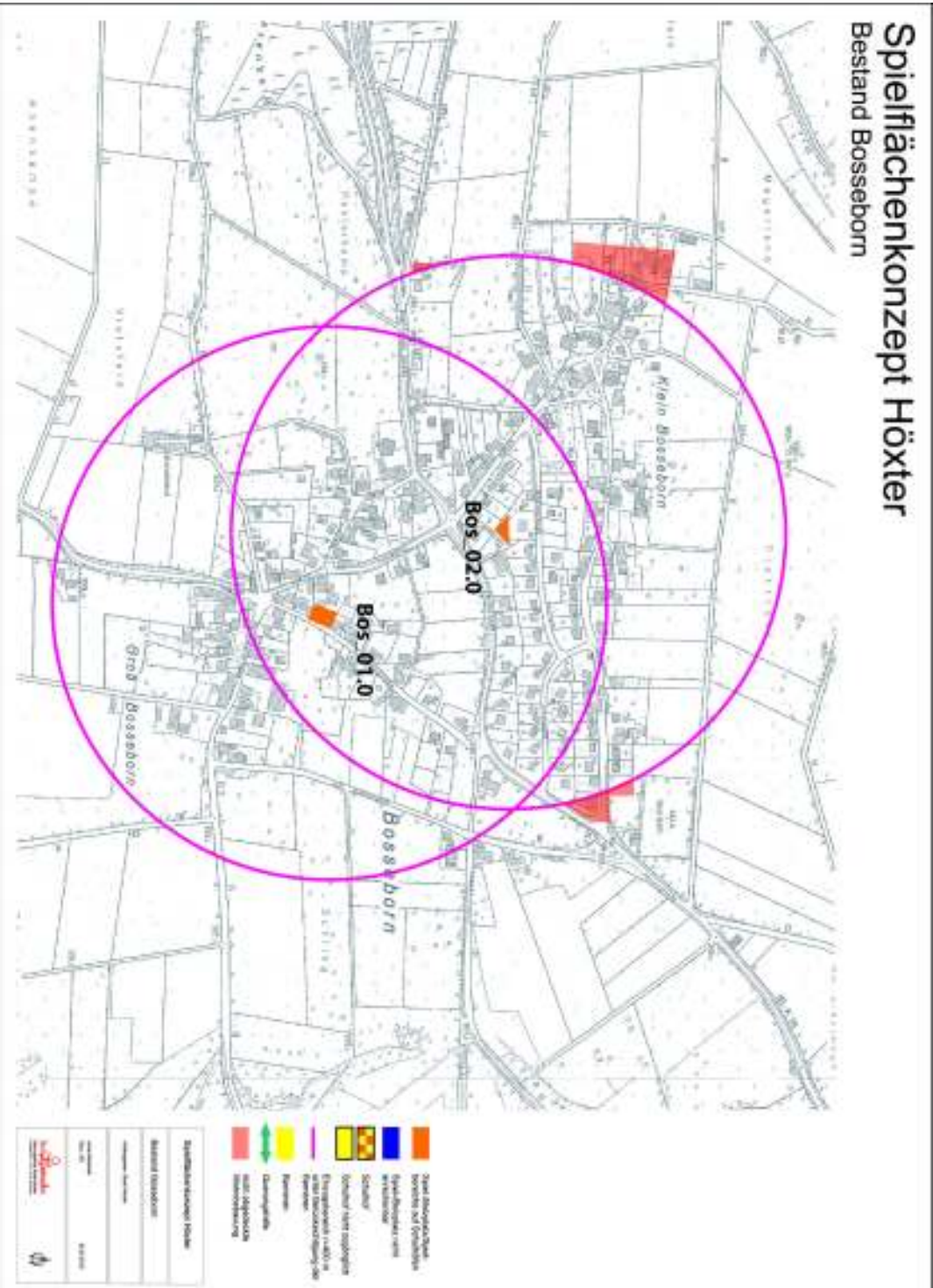
Der Bedarf für Jugendliche wird von keiner Fläche gedeckt. Hier ist mit den Jugendlichen vor Ort gemeinsam zu prüfen, ob Bedarf nach einer Fläche für Jugendliche besteht und wie gegebenenfalls dieser Bedarf gedeckt werden kann.

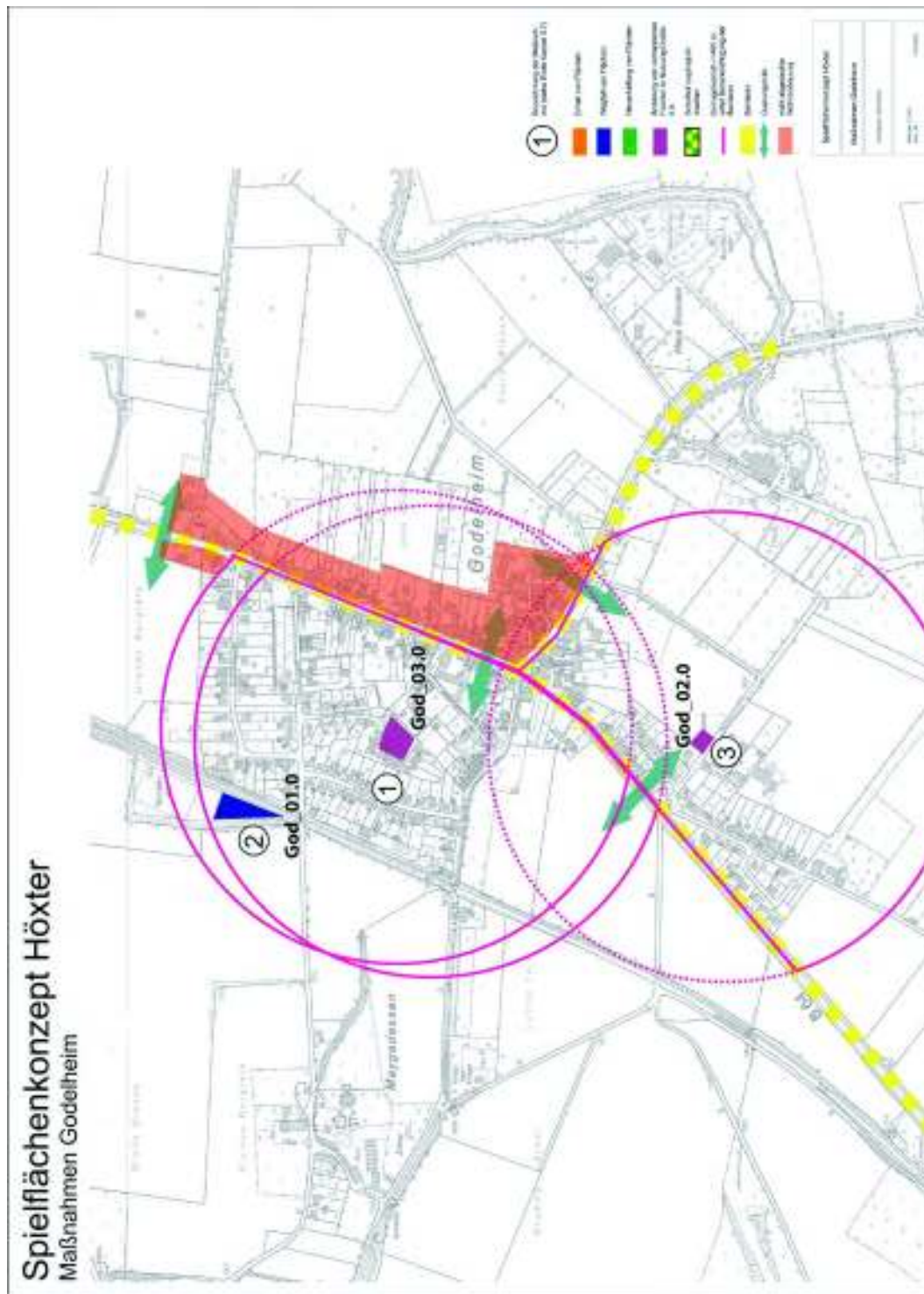
Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre	99
Anzahl Spielflächen	2
Anrechenbare Größe der Spielflächen ist gesamt in m ²	880
Fläche pro Kind und Jugendlicher in m ²	8,89
Größe der Spielflächen Soll in m ² (Zahl Zeile 1 mal 8,5)	842
Differenz in m ²	+ 38
Kinder und Jugendliche/Spielfläche	82,0

Planung Bosseborn

Zusammenfassung der geplanten Maßnahmen:

1. Überplanung des Spielplatzes Winkelstraße
2. Schaffung von Aufenthaltsqualitäten am Spielplatz Ferienstraße
3. Austausch alter Geräte am Spielplatz Ferienstraße
4. Abklären des Bedarfs nach einer Fläche für Jugendliche gemeinsam mit den Jugendlichen





5.4 Brenkhausen

Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre	254
Anzahl Spielflächen	4
Anrechenbare Größe der Spielflächen ist gesamt in m ²	3.450
Fläche pro Kind und Jugendlicher in m ²	13,58
Größe der Spielflächen Soll in m ² (Zahl Zeile 1 mal 8,5)	2.159
Differenz in m ²	+ 1.291
Kinder und Jugendliche/Spielfläche	63,5

Ist-Situation Brenkhausen

Spielplatz Bre-01.0 (Schelpestraße)



Der Spielplatz liegt am hinteren Rand einer großen rechteckigen Rasenfläche. An den beiden schmalen Seiten stößt er an Straßen. Eine lange Seite wird von einem Gehölzstreifen und einem Stabgitterzaun mit 1 m Höhe zu Privatgrundstücken gebildet. An der vierten Seite grenzt die oben genannte öffentlich zugängliche Rasenfläche an. Bis auf Randbepflanzung gibt es keine weitere Bepflanzung der gesamten Fläche. Bis auf einen kleinen Hügel unterhalb der Bockrutsche ist die Fläche eben. Der Zugang zum Spielplatz kann über Schelpestraße, die Blumenstraße und die Lessingstraße erfolgen.

Auf dem Spielplatz befinden sich neben einer einfachen, kleinen Sandkiste, eine alte Bockrutsche, eine alte Wippe und eine alte Doppelschaukel sowie ein Feder-spielgerät. Zusätzlich befinden sich hier ein altes Karussell und drei alte einfache Klettergeräte.

An sonstiger Ausstattung befinden sich hier eine Bank und ein Abfallbehälter.

Die Spielgeräte sind linear ohne weiteren Zusammenhang und ohne Struktur am hinteren Rand der Rasenfläche aufgereiht.

Sowohl durch den Untergrund als auch durch die Auswahl der Geräte ist der Spielplatz nicht barrierearm.

Die Größe des Spielplatz beträgt 570 m² brutto (550 m² netto). Die angrenzende Rasenfläche ist formal als Bolzplatz ausgewiesen mit einer Größe von 1.000 m² brutto (1.000 m²) netto. Tatsächlich ist die Größe der angrenzenden Fläche ca. 1.500 m² netto, allerdings gibt es weder Gliederung noch Ausstattung oder Einfassung.



Die durchschnittliche Bewertung bei der Fragebogenaktion beträgt 3,6. Damit ist der Spielplatz der am schlechtesten bewertete in Brenkhausen und liegt im unteren Drittel bezogen auf Gesamt-Höxter. Gleichzeitig betrafen fast alle Nennungen im Bereich Probleme diesen Platz. Die Gründe für die schlechte Bewertung und die Probleme liegen fast ausschließlich im Zustand der Spielgeräte. Gleichzeitig ist der Platz die Fläche mit den meisten Nennungen im Bereich Wünsche in Brenkhausen.

Da der Platz auch zentral in Brenkhausen liegt, ist eine zeitnahe Umgestaltung empfehlenswert. In Rahmen einer Umgestaltung ist zu prüfen, ob der Spielplatz in Form des „Randstreifens“ bestehen bleiben muss oder in die Gesamtfläche integriert werden kann.

Spielplatz Bre-02.0 (Abt-Heinrich-Straße)



Der Spielplatz liegt auf einer dreieckigen Rasenfläche hinter der Wohnbebauung. Er grenzt an allen drei Seiten an Privatgrundstücke und wird von diesen durch Zäune, Hecken und Gehölzstreifen in unterschiedlicher Form abgetrennt. Der Zugang zum Spielplatz besteht über Fußwege von der Abt-Heinrich-Straße, der Anklythstraße und der Sieplerstraße, außerdem kann man von einigen Privatgrundstücken auf den Spielplatz gelangen. Neben einigen Gehölzen am Rand des Spielplatzes stehen vier nicht bekletterbare große Bäume, die je nach Tageszeit bestimmte Bereiche verschatten.

Auf dem Spielplatz befinden sich neben einer einfachen, kleinen Sandkiste ein kleines Spielhaus für kleinere Kinder, eine alte Bockrutsche und eine alte Doppelschaukel sowie ein Federspielgerät. Zusätzlich befinden sich hier ein altes Karussell, eine alte Wippe und drei alte einfache Klettergeräte.

An sonstiger Ausstattung befinden sich hier zwei Bänke und ein Abfallbehälter.

Zwischen den Ausstattungselementen ist etwas Platz für freies Spiel. Sämtliche Elemente wirken wie willkürlich verstreut, ein Spielzusammenhang ist nicht vorhanden. Der Spielplatz ist weder strukturiert noch gegliedert. An einigen Stellen lassen sich intensive Nutzungsspuren auch auf der Rasenfläche erkennen, andere Bereiche wirken ungenutzt.

Sowohl durch den Untergrund als auch durch die Auswahl der Geräte ist der Spielplatz nicht barrierearm.

Die Größe des Spielplatz beträgt 750 m²

brutto (650 m² netto).

Die durchschnittliche Bewertung bei der Fragebogenaktion beträgt 3,2. Damit liegt der Spielplatz im unteren Mittelfeld bezogen auf Gesamt-Höxter. Die Gründe für die schlechte Bewertung liegen fast ausschließlich im Zustand der Spielgeräte.

Bei einer Überplanung des Platzes sollte neben dem reinen Austausch von Geräten über eine Strukturierung nachgedacht werden.

Spielplatz Bre-07.0 (Im Voßfeld)



Der Spielplatz besteht aus rechteckigen Wiese mit zum Teil deutlicher Profilierung. Die Abgrenzung besteht aus allen vier Seiten aus einer ca. 1,5 m hohen Hecke. Der Zugang befindet sich an der Straße Im Voßfeld, dort ist ein breiter Durchlass durch die Hecke. Zwei Bäume, die unter anderem den Sandbereich beschatten, stehen auf der Fläche.

Auf dem Spielplatz befinden sich neben einer einfachen, kleinen Sandkiste ein kleines Spielhaus für kleinere Kinder, eine Wippe und eine Kombinationsgerät zum Schaukeln, Rutschen und Klettern sowie zwei Federspielgeräte. Im Gegensatz zu den meisten anderen Spielplätzen in Höxter ist die Ausstattung relativ neu und statt aus Stahl aus Holz.

An sonstiger Ausstattung befinden sich hier drei Bänke und zwei Abfallbehälter.

Die Geräte sind großzügig angeordnet und lassen u.a. den stark profilierten Bereich frei, sodass hier Raum für freies Spiel vorhanden ist. Direkt neben dem Zugang befinden sich die Kleinkinderelemente in

Kombination mit einer Bank.

Sowohl durch den Untergrund als auch durch die Auswahl der Geräte ist der Spielplatz nicht barrierearm.

Die Größe des Spielplatz beträgt 800 m² brutto (750 m² netto).

Die durchschnittliche Bewertung bei der Fragebogenaktion beträgt 1,8. Damit ist der Spielplatz mit Ausnahme des Freizeitpark der am besten bewertete Spielplatz in ganz Höxter. Grund für die gute Bewertung ist sicherlich die neue und bessere Ausstattung sowie die relativ gute Strukturierung des Spielplatzes.

Für diesen Spielplatz ist kein Handlungsbedarf vorhanden.

Schulhof (Dorfgemeinschaftshaus)



Der für Kinder interessante Teil der ehemaligen Schule ist der befestigte Schulhof. Dieser wird von Kindern aus Brenkhausen als geschützte Fläche zum Skaten, Inliner- und Waveboard-Fahren genutzt.

Diese Möglichkeit sollte erhalten bleiben. Durch den Einsatz von mobilen Skate-Elementen könnte diese Fläche aufgewertet werden und gleichzeitig die Multifunktionalität beibehalten werden. Dies soll in Absprache mit dem Kulturverein geschehen.

Die Größe des Schulhofs beträgt ca. 500 m² netto.

Mit den drei vorhandenen Spielplätzen ist der Bedarf für Brenkhausen flächenmäßig mehr als ausreichend versorgt. Bis auf vereinzelte Häuser am Siedlungsrand liegt auch der komplette Siedlungsbereich Brenkhausens im Einzugsbereich von min-

destens einem Spielplatz.

Des weiteren wird die umgebende Landschaft intensiv zum Spielen genutzt, die von jedem Punkt Brenkhausens in maximal 200 m Luftlinie zu erreichen ist. Die entsprechenden Flächen sind zugänglich zu halten.

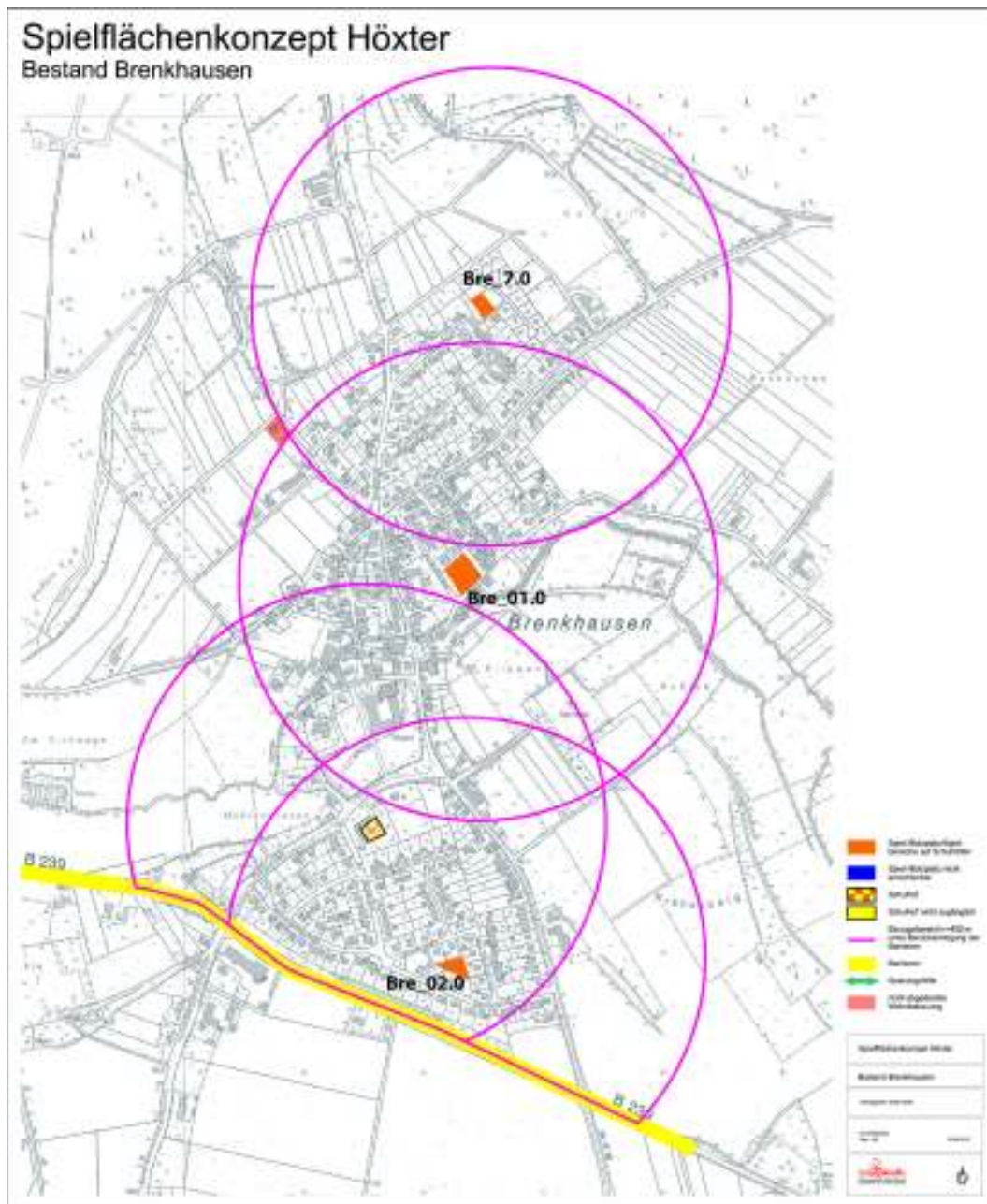
Der Bedarf für Jugendliche wird von keiner Fläche gedeckt. Hier ist mit den Jugendliche vor Ort gemeinsam zu prüfen, ob Bedarf nach einer Fläche für Jugendliche besteht und wie gegebenenfalls dieser Bedarf gedeckt werden kann.

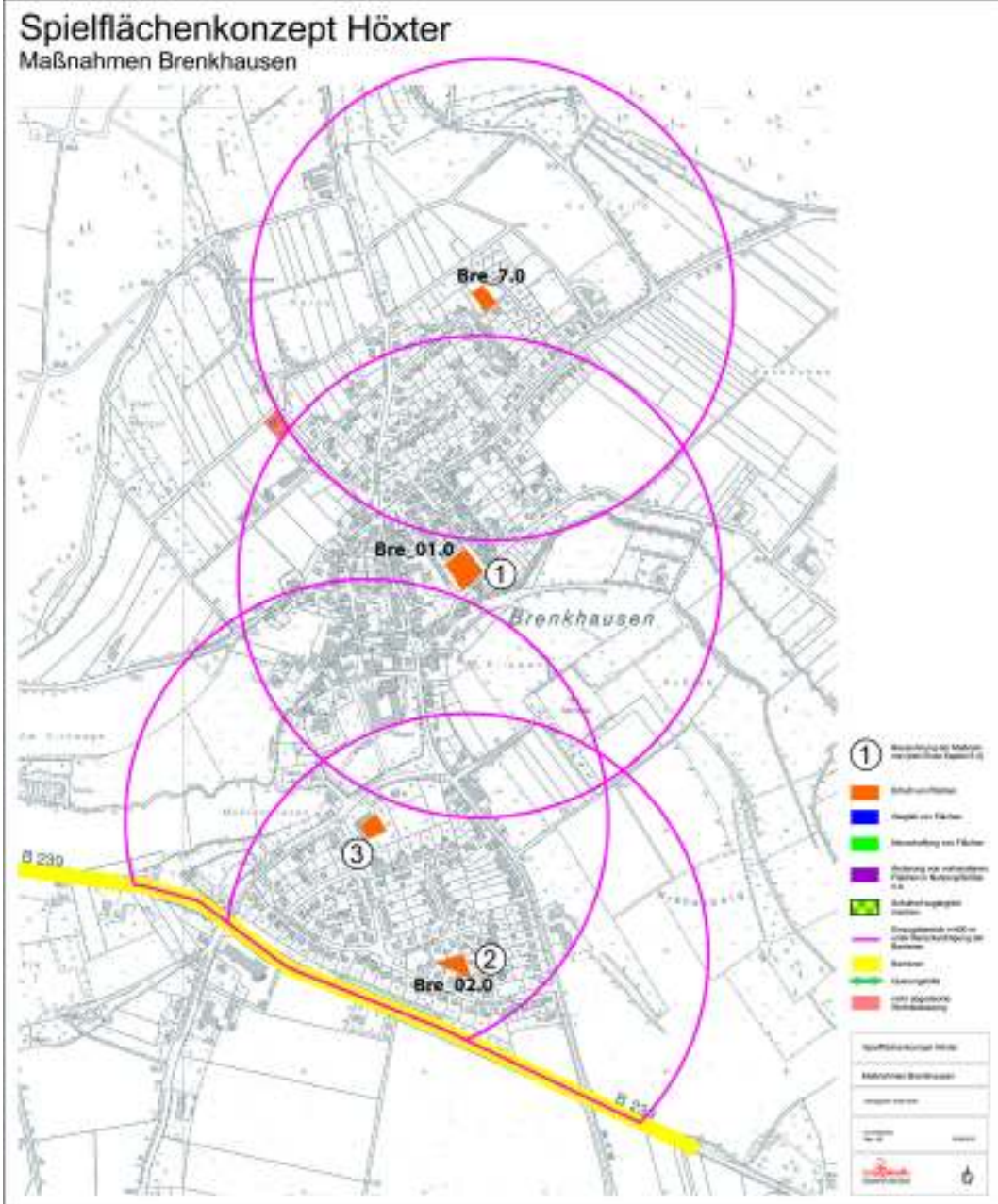
Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre	254
Anzahl Spielflächen	4
Anrechenbare Größe der Spielflächen ist gesamt in m ²	3.450
Fläche pro Kind und Jugendlicher in m ²	13,58
Größe der Spielflächen Soll in m ² (Zahl Zeile 1 mal 8,5)	2.159
Differenz in m ²	+ 1.291
Kinder und Jugendliche/Spielfläche	63,5

Planung Brenkhausen

Zusammenfassung der geplanten Maßnahmen:

1. Überplanung des Spielplatzes Schelpestraße - Umsetzung kurzfristig
2. Überplanung des Spielplatzes Abt-Heinrich-Straße
3. Ausstattung des Schulhofs mit mobilen Skateelementen in Absprache mit dem Kulturverein
4. Abklären des Bedarfs nach einer Fläche für Jugendliche gemeinsam mit den Jugendlichen





5.5 Bruchhausen

Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre	135
Anzahl Spielflächen	1
Anrechenbare Größe der Spielflächen ist gesamt in m ²	700
Fläche pro Kind und Jugendlicher in m ²	5,19
Größe der Spielflächen Soll in m ² (Zahl Zeile 1 mal 8,5)	1.148
Differenz in m ²	- 448
Kinder und Jugendliche/Spielfläche	135,0

Ist-Situation Bruchhausen

Spielplatz Bru-01.0 (Am Herrenfeld)



Der Spielplatz besteht aus einer rechteckigen Wiese mit leichter Querneigung und einer Böschung am oberen, südöstlichen Rand. Der Spielplatz wird an drei Seiten von einem niedrigen Zaun (ca. 1 m Höhe) von den sich dort befindlichen Anliegerstraßen getrennt. Die vierte Seite zu Privatgrundstücken wird von Zäune, Hecken und Gebäuden gebildet. Der Zugang besteht aus einem selbstschließenden Tor am Amselweg. Auf der Fläche befinden sich an Bepflanzung vier große Bäume, von denen einer im unteren Bereich bekletterbar ist. Je nach Sonnenstand werden unterschiedliche Bereiche des Spielplatzes verschattet.

Auf dem Spielplatz befinden sich neben einer einfachen, kleinen Sandkiste ein kleines Spielhaus für kleinere Kinder, eine Wippe und eine Doppelschaukel sowie zwei Federspielgeräte. Weiterhin gibt es eine alte Doppelschaukel und eine alte

Bockrutsche.

An sonstiger Ausstattung befinden sich hier zwei Bänke und ein Abfallbehälter.

Die Geräte sind im unteren, nordwestlichen Rand angeordnet, wobei außer der Zuordnung Sandkiste und Spielhaus keine Struktur oder Zusammenhang erkennbar ist. Die Böschung ist beispielbar und lässt auch zahlreiche Nutzungsspuren erkennen.

Sowohl durch den Untergrund als auch durch die Auswahl der Geräte ist der Spielplatz nicht barrierearm. Der einzige Zugang ist außerdem so schmal, dass in Kombination mit der selbstschließenden Tür Fahrzeuge jeder Art (Fahrräder, Kinderwagen etc.) nicht und nur sehr schwierig auf den Platz können.

Die Größe des Spielplatz beträgt 740 m² brutto (700 m² netto).

Für Brenkhausen gibt es keine Ergebnisse aus den Fragebögen. Vergleichbare Spielplätze sind jedoch schlecht bewertet worden. Mangels Alternative - dies ist der einzige Spielplatz in Bruchhausen - weist er Nutzungsspuren auf. Die Geräte sind jedoch alle alt, verrostet, unansehnlich und langweilig. Hinzu kommt die unattraktive Gesamtgestaltung des Spielplatzes.

Der Spielplatz soll in Abstimmung mit dem Ortsausschuss erhalten bleiben. Da sich der Ortsausschuss alternativ jedoch für die Schaffung eines Mehrgenerationenangebots im Kurpark ausgesprochen hat, sollen keine weiteren Investitionen Am Herrenfeld vorgesehen werden.

Das Mehrgenerationenangebot soll einen neuen Spielbereich, jedoch auch Angebote für alle Generationen, wie z.B. eine Boulebahn oder Minigolf umfassen.

Bis auf vereinzelte kleine Flächen am Siedlungsrand würden die Einzugsbereiche des vorhandenen und des geplanten Spielplatzes die gesamte Wohnbebauung Bruchhausens abdecken. Bei der Planung der neuen Spielfläche im Kurpark ist darauf zu achten, dass der Spielflächenbedarf

für Bruchhausen zukünftig gedeckt wird. Hier ist ein Defizit von ca. 450 m² festzustellen. Dieses Defizit kann aber zur Zeit problemlos über vorhandene Flächen im Kur- oder Gutsark sowie in der naheliegenden umgebenden Landschaft über „sonstige Spielflächen“ nach ARGE BAU gedeckt werden.

Die umgebende Landschaft ist von jedem Punkt Bruchhausens maximal 200 m Luftlinie entfernt und gut zu erreichen. Interessante Bereiche wie die Uferbereiche von Mühlengraben und Nethe sind für Spielen in der Landschaft soweit wie möglich zugänglich zu halten.

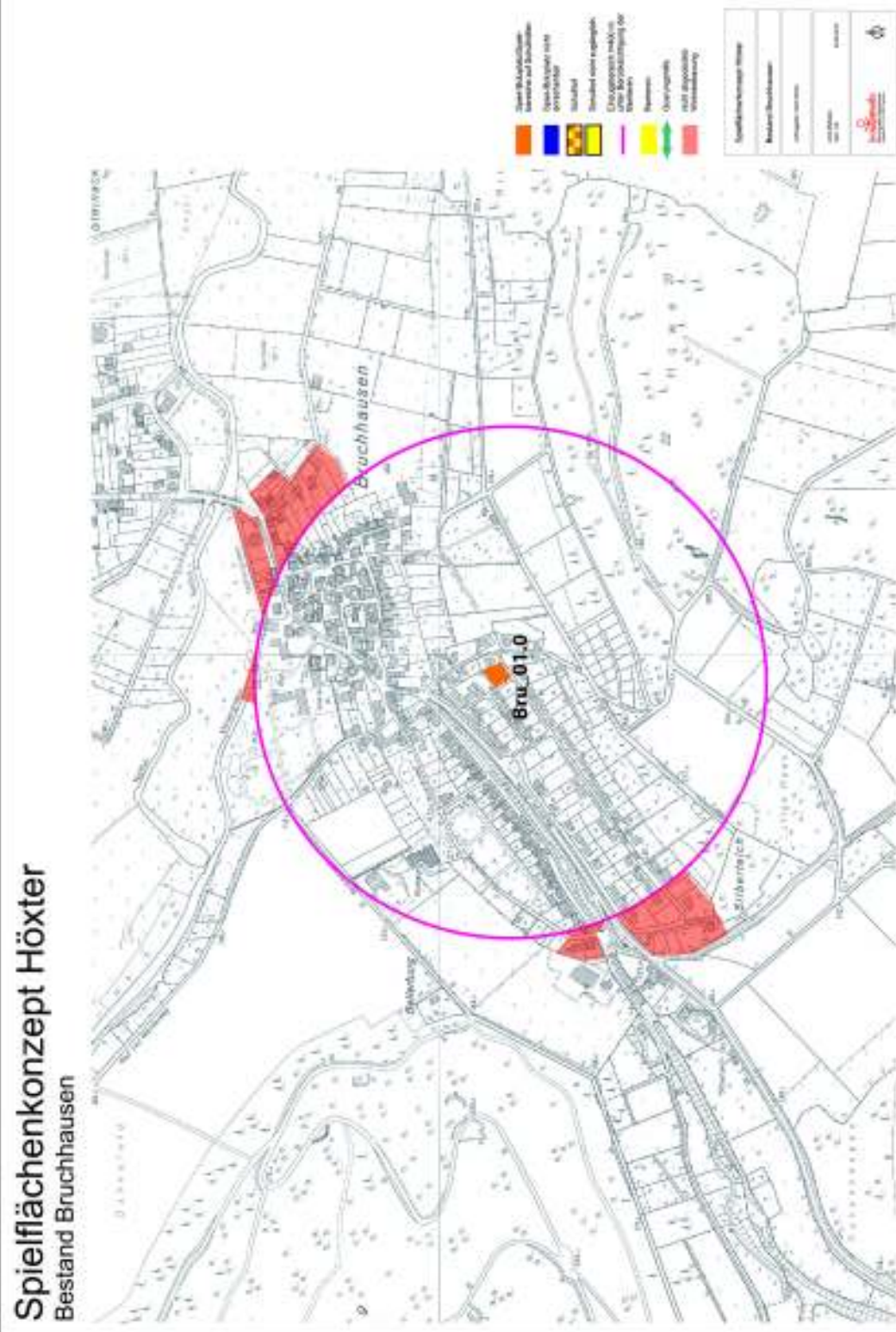
Angebote für Jugendliche sind nicht vorhanden. Da der Spielplatz gut einsehbar ist, ist er als Treffpunkt für Jugendliche uninteressant, sodass hier keine Konflikte zu erwarten sind. In Zusammenarbeit mit den Jugendlichen - eventuell gemeinsam mit dem benachbarten Ottbergen - ist zu prüfen, ob der Bedarf für eine entsprechende Fläche gegeben ist und wie gegebenenfalls dieser Bedarf gedeckt werden kann.

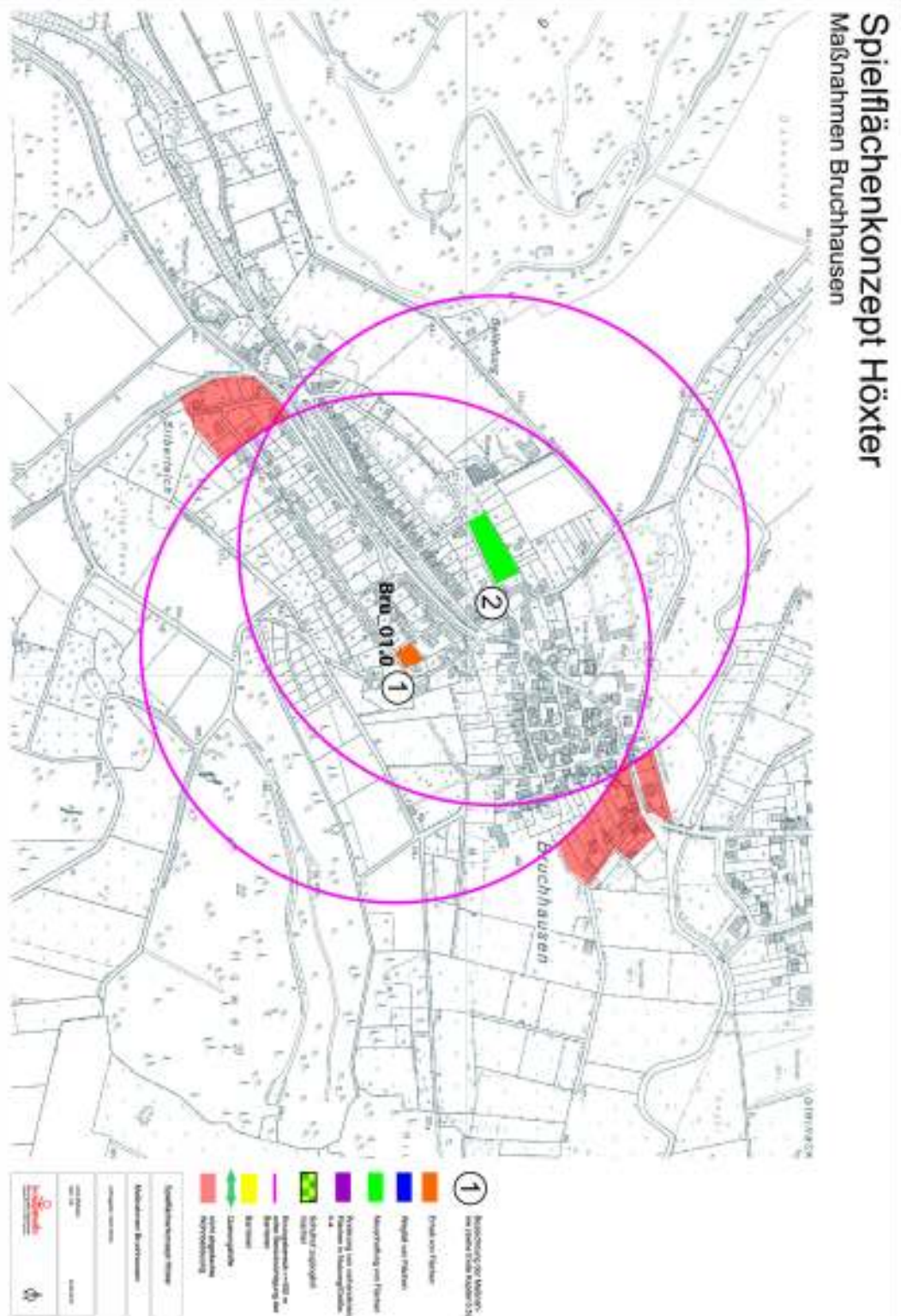
Zusammenfassung der geplanten Maßnahmen:

1. Erhalt des Spielplatzes Am Herrenfeld
2. Schaffung eines neuen Spielbereichs im Rahmen des neuen Mehrgenerationenangebots im Kurpark
3. Abklären des Bedarfs nach einer Fläche für Jugendliche gemeinsam mit den Jugendlichen eventuell in Kooperation mit Ottbergen

Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre	135
Anzahl Spielflächen	2
Anrechenbare Größe der Spielflächen ist gesamt in m ²	1100
Fläche pro Kind und Jugendlicher in m ²	8,14
Größe der Spielflächen Soll in m ² (Zahl Zeile 1 mal 8,5)	1.148
Differenz in m ²	- 48
Kinder und Jugendliche/Spielfläche	67

Planung Bruchhausen





5.6 Fürstenau

Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre	253
Anzahl Spielflächen	4
Anrechenbare Größe der Spielflächen ist gesamt in m ²	2.400
Fläche pro Kind und Jugendlicher in m ²	9,49
Größe der Spielflächen Soll in m ² (Zahl Zeile 1 mal 8,5)	2.151
Differenz in m ²	+ 249
Kinder und Jugendliche/Spielfläche	63,3

Ist-Situation Fürstenau

Spielplatz Für-01.0 (An den Teichen)



Der Spielplatz liegt auf einer leicht geneigten, rechteckigen Rasenfläche direkt neben dem Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Fürstenau, das an einer Seite den Platz begrenzt. An zwei Seiten zur Straße An den Teichen sowie am Weg zwischen An den Teichen und Antoniusstraße den beiden schmalen Seiten begrenzen einfache Bretterzäune (ca. 1 m hoch) den Spielplatz. Über diese beiden Seiten ist der Zugang zum Spielplatz möglich. An der letzten Seite bilden Privatgrundstücke die Grenze. Außer einigen nicht bekletterbaren Bäumen findet sich keine Bepflanzung auf der Fläche. Mit Ausnahme eines kleinen Hügels unter der Bockrutsche ist der Platz eben.

Der Spielplatz ist neben einer einfachen, kleinen Sandkiste mit einer alten Bockrutsche, einer alten Doppelschaukel und einem Federspielgerät ausgestattet. Zu-

sätzlich befinden sich hier eine Betontischtennisplatte und drei alte einfache Klettergeräte sowie einer Art Basketballkorb.

An sonstiger Ausstattung befinden sich hier zwei Bänke und ein Abfallbehälter.

Die Spielgeräte sind ohne Zusammenhang und Struktur auf dem Spielplatz verteilt.

Sowohl durch den Untergrund als auch durch die Auswahl der Geräte ist der Spielplatz nicht barrierearm.

Die Größe des Spielplatz beträgt 960 m² brutto (900 m² netto).

Die durchschnittliche Bewertung bei der Fragebogenaktion beträgt 3,1. Damit liegt der Spielplatz ziemlich genau in der Mitte aller Spielplätze in Höxter. Der Platz wurde neunmal im Bereich Probleme genannt. Neben Müll ist der Zustand der Geräte der Hauptkritikpunkt. Ebenso betrafen die für diesen Platz genannten Wünsche die Geräte.

Für diesen Platz wird mittel- bis langfristig eine Umgestaltung empfohlen. Hierbei sollten barrierearme Elemente verwendet werden.

Spielplatz Für-02.0 (Zum Greumesberg)



Der Spielplatz liegt auf einer fast rechteckigen Rasenfläche direkt an der Straße Zum Greumesberg, von der er durch einen Bretterzaun und einen Pflanzstreifen abgetrennt. Die seitlichen Grenzen zu Privatgrundstücken ist ebenso gestaltet. Die hintere Seite bildet eine Böschung Richtung Im Graben. Die Böschung besteht aus einer öffentlichen Gehölzfläche und eine Treppe. Beide sind vom Spielplatz

aus zugänglich, gehören aber nicht dazu. Am östlichen Rand wechselt der Steinbach von einem unterirdischen Verlauf in ein oberirdischen, eingefassten Verlauf. Der Bach ist begrenzt zugänglich. Außer der Böschungsbepflanzung und der Randbepflanzung befinden sich zwei große, nicht bekletterbare Bäume auf dem Spielplatz. Diese beiden Bäume und weitere in unmittelbarer Nachbarschaft verschatten den Spielplatz weitgehend. Der Untergrund ist relativ feucht. Der Zugang erfolgt über die Straße Zum Greumesberg und die oben erwähnte Treppe Richtung Im Graben.

Auf dem Spielplatz befinden sich neben einer einfachen, kleinen Sandkiste eine neue Wippe und eine alte Doppelschaukel sowie ein Federspielgerät. Zusätzlich befindet sich hier ein altes einfaches Klettergerät.

An sonstiger Ausstattung befinden sich hier eine Bank und ein Abfallbehälter.

Die Ausstattungselemente sind fast ausnahmslos aus den westlichen Bereich konzentriert. Mit Ausnahme der Schaukel ist der östliche Bereich freigehalten und bietet in Kombination mit der Treppe und der Böschung Platz für freies Spiel. Eine weitere Gliederung ist nicht vorhanden, ein Spielzusammenhang ist nicht erkennbar. Sowohl durch den Untergrund als auch durch die Auswahl der Geräte ist der Spielplatz nicht barrierearm.

Die Größe des Spielplatz beträgt 710 m² brutto (600 m² netto).

Im Rahmen der Fragebogenaktion wurde der Spielplatz mit durchschnittlich 4,0 bewertet und liegt damit im unteren Bereich für ganz Höxter. Die Kritik bezieht sich fast ausschließlich auf die Geräte. Für den Platz gab es die meisten Wünsche in Fürstenau, die sich nicht nur auf neue bzw. andere Spielgeräte beschränken, sondern eine komplette Neugestaltung wünschen.

Vor diesem Hintergrund soll der Spielplatz in Abstimmung mit dem Ortsausschuss für Bewegungs- und Ballspiele hergerichtet werden. Gewünscht ist eine Bolzfläche die Kinder bis 14 Jahre anspricht. Durch

die Art der Gestaltung und entsprechend geregelte Nutzungszeiten ist zu gewährleisten, dass der Platz sich verträglich in die Nachbarschaft einfügt.

Spielplatz Für-03.0 (Schwertestraße)



Der Spielplatz liegt auf einer fast rechteckigen Wiese im Innenbereich der Bebauung. Die Abgrenzung besteht aus allen vier Seiten aus Zäunen und Hecken, die zum Teil miteinander kombiniert sind. Der Zugang ist nur über den Parkplatz des katholischen Kindergartens, der allerdings öffentliches Gelände ist, zugänglich. Auf dem Spielplatz befinden sich mehrere nicht bekletterbare Bäume, die zusammen mit Bäumen in der Nachbarschaft den Spielplatz in einen lichten Schatten tauchen. Am westlichen Rand und unter der Seilbahn ist der Platz leicht profiliert.

Die Ausstattung des Spielplatzes ist relativ neu, sie besteht neben der bereits erwähnten Seilbahn aus einer Doppelschaukel, einem Kletter-Rutsch-Kombinationsgerät, einem Karussell und einer Vogelnestschaukel. Für kleine Kinder befinden sich ein Sandkasten, ein Spielhaus und drei Federspielgeräte auf dem Spielplatz. Als Ballspielgerät findet sich hier eine Art Basketballkorb.

An sonstiger Ausstattung befinden sich hier drei Bänke und zwei Abfallbehälter.

Die Geräte für kleinere Kinder und die Aufenthaltsmöglichkeiten sind in einem Bereich angeordnet, eine weitere Strukturierung oder Zusammenhang ist nicht vorhanden.

Die Vogelnestschaukel und das Karussell sind als barrierearm zu bezeichnen, aller-

dings sind sie durch den Untergrund kaum zu erreichen.

Die Größe des Spielplatz beträgt 710 m² brutto (600 m² netto).

Die durchschnittliche Bewertung bei der Fragebogenaktion beträgt 2,0. Lediglich zwei Spielplätze in ganz Höxter erhalten eine bessere Bewertung. Grund für die gute Bewertung ist sicherlich die neue und bessere Ausstattung. Trotzdem erhält der Spielplatz mehrere Nennungen im Bereich Probleme und Wünsche. Die meisten Nennungen lassen auf Probleme mit Jugendlichen schließen, die den Platz durch seine versteckte, aber zentrale Lage als idealen Treffpunkt entdeckt haben.

Mittelfristig ist für diesen Spielplatz kein baulicher Handlungsbedarf vorhanden. Langfristig sollte bei der nächsten Neugestaltung nicht nur ein Geräte austausch, sondern auch eine Platzstrukturierung durchgeführt werden. Unabhängig vom baulichen Zustand des Platzes ist Handlungsbedarf durch die Nutzungskonkurrenz durch die Jugendlichen gegeben, für die ein alternativer Treffpunkt entwickelt werden sollte.

Festplatz/Bolzplatz An den Teichen



Auf dem Festplatz in Fürstenau sind zwei mobile einfache Bolzplatztore aufgestellt, die bei Bedarf umgestellt oder weggeräumt werden können. Der Untergrund ist befestigt und eignet sich zum Bolzen. Da weder Aufenthaltsqualität noch Ballfangzäune vorhanden sind und das Bolzen eine Ersatznutzung ist, kann diese Fläche nicht als reine Spielplatzfläche, sondern als „sonstige Spielfläche“ nach ARGE Bau betrachtet werden.

Die Größe der Fläche beträgt 2.000 m² brutto (300 m² netto).

Etwa 80 % der momentanen Wohnbaufläche von Fürstenau liegen im Einzugsbereich von zwei, 50 % sogar im Einzugsbereich von drei Spielplätzen.

Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass Kinder - zum jetzigen Zeitpunkt 10 Kinder zwischen 6 und 12 Jahren - aus dem Bereich nördlich der L 823 (Detmolder Straße/Bödexter Straße) auf keinen der drei Spielplätze zugreifen können, da sie durch die Barrierewirkung der Straße die Spielplätze nur erschwert erreichen können.

Durch den Erhalt der vorhandenen Spielräume stehen ausreichend Spielflächen zur Verfügung. Diese werden noch zusätzlich ergänzt durch die problemlos erreichbaren Landschaftsräume am Siedlungsrand, die zum Teil intensiv von den Kindern genutzt werden (Hüttenbau im Bereich Steinbreite/Steinbach) und gut zu erreichen sind.

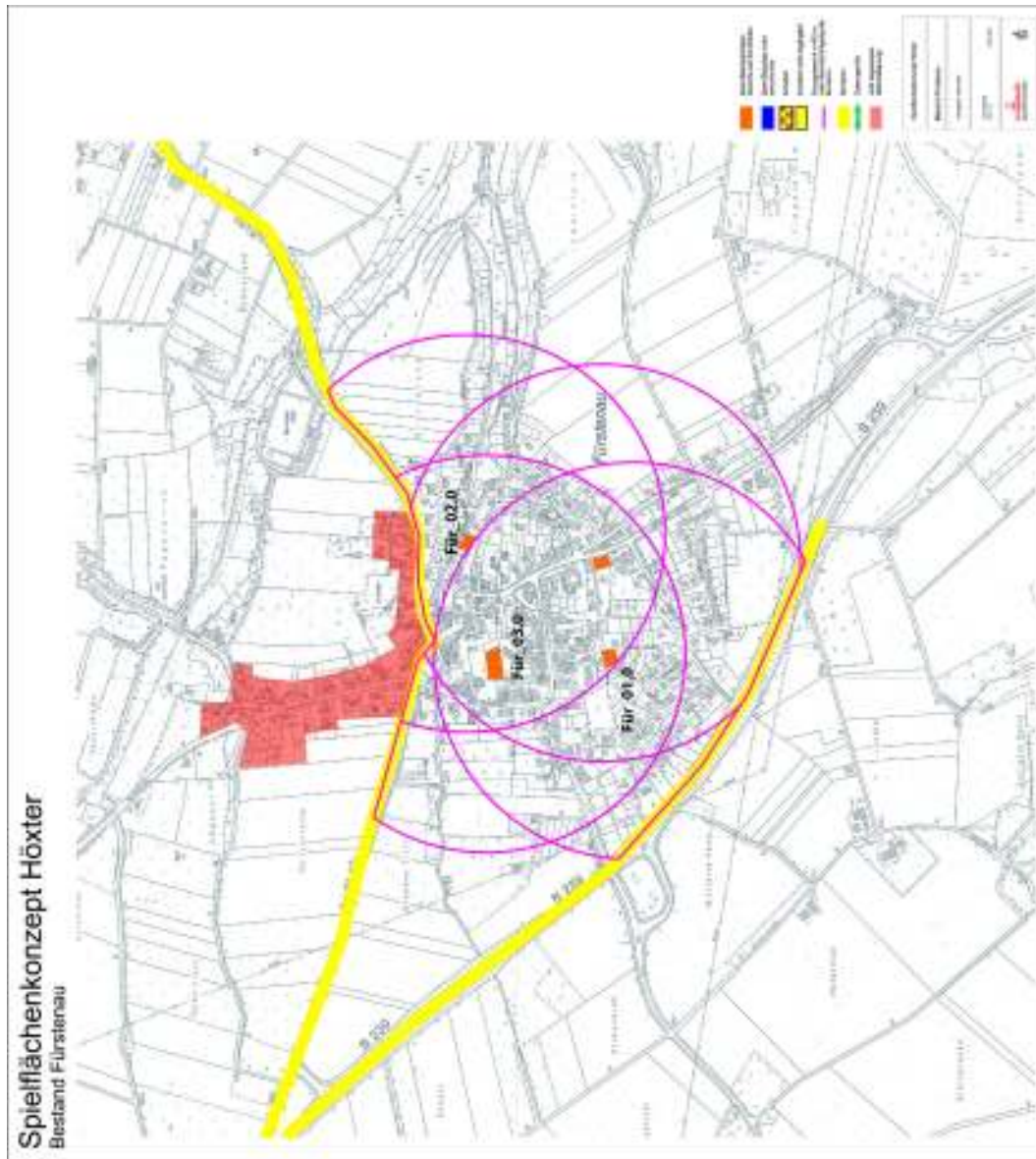
Der Bedarf für Jugendliche wird lediglich von der Bolzmöglichkeit An den Teichen gedeckt, die jedoch keinen Treffpunktcharakter hat. Die Jugendlichen weichen zur Zeit auf den Spielplatz Für-3.0 (Schwertestraße) aus und verursachen dort Konflikte. Hier soll zusätzlich eine Jugendtreffpunkt entstehen, der räumlich von dem Spielbereich getrennt ist.

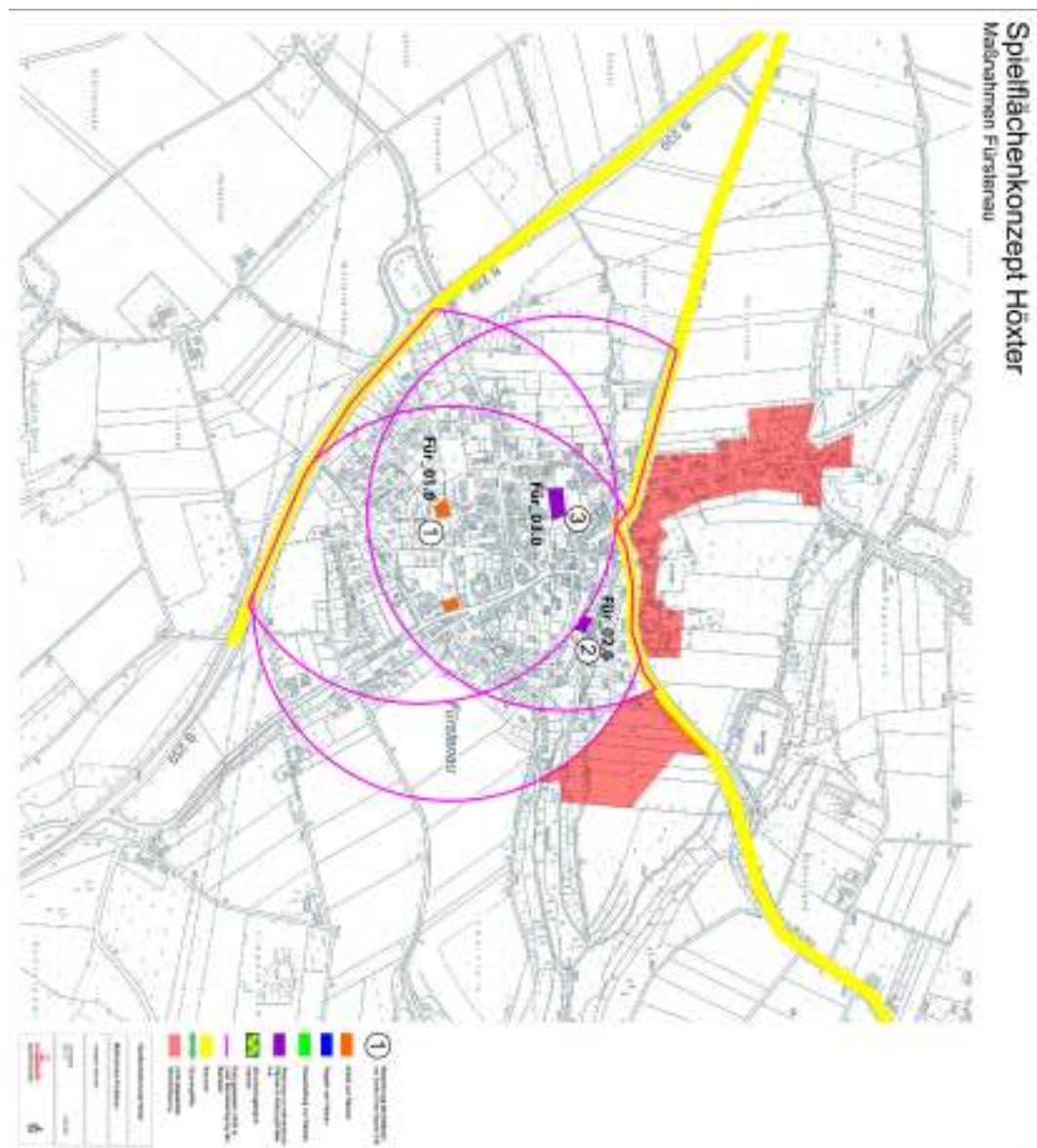
Zusammenfassung der geplanten Maßnahmen:

1. Überplanung des Spielplatzes An den Teichen mit barrierefreien Bereichen - Umgestaltung kurzfristig
2. Überplanung des Spielplatzes Zum Greumesberg zu einem Bolzplatz für Kinder
3. Schaffung eines Jugendtreffpunkts am Spielplatz Schwertestraße - Umsetzung kurzfristig

Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre	253
Anzahl Spielflächen	4
Anrechenbare Größe der Spielflächen ist gesamt in m ²	2.400
Fläche pro Kind und Jugendlicher in m ²	9,49
Größe der Spielflächen Soll in m ² (Zahl Zeile 1 mal 8,5)	2.151
Differenz in m ²	+ 249
Kinder und Jugendliche/Spielfläche	63,3

Planung Fürstenau





5.7 Godelheim

Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre	148
Anzahl Spielflächen	3
Anrechenbare Größe der Spielflächen ist gesamt in m ²	3.120
Fläche pro Kind und Jugendlicher in m ²	21,08
Größe der Spielflächen Soll in m ² (Zahl Zeile 1 mal 8,5)	1.258
Differenz in m ²	+ 1.862
Kinder und Jugendliche/Spielfläche	49,7

Ist-Situation Godelheim

Spielplatz God-01.0 (Am Sportplatz)



Der Spielplatz liegt am Rande des Sportplatzes auf einer ebenen dreieckigen Fläche. Diese wird durch den Sportplatz, der öffentlich zugänglich ist, den Bahndamm und Zufahrt zum Sportplatz begrenzt. Der Zugang geschieht formal nur über die Zufahrt des Sportplatzes, tatsächlich ist der Spielplatz auch über einen Fußweg parallel zur Bahntrasse vom Bruchweg aus sowie aus der umgebenden Landschaft zu erreichen. Auf dem Spielplatz stehen einige nicht bekletterbare Bäume, die den Sandkasten beschatten.

Der Spielplatz ist mit einer einfachen, kleinen Sandkiste, alten Bockrutsche und einem Federspielgerät ausgestattet. Zusätzlich befinden sich hier drei alte einfache Klettergeräte.

An sonstiger Ausstattung befinden sich hier zwei Bänke und ein Abfallbehälter.

Die Spielgeräte sind ohne Zusammenhang und Struktur auf dem Spielplatz verteilt.

Sowohl durch den Untergrund als auch durch die Auswahl der Geräte ist der Spielplatz nicht barrierearm.

Die Größe des Spielplatz beträgt 1.820 m² brutto (1.800 m² netto).

Der Spielplatz erhielt bei der Fragebogenaktion nur eine Bewertung, die Note kann daher nicht als repräsentativ angesehen werden. Nutzungsspuren bei der Begehung deuten darauf hin, dass die Fläche ausschließlich als Jugendtreffpunkt sowie von Sportplatzbesuchern genutzt wird. Die Ausstattung des Platzes ist alt und nicht erhaltenswert, der Platz ist uninteressant gestaltet.

Der Spielplatz und der benachbarte Sportplatz gehen bei der geplanten Ortsumgehung der B 64 verloren. Bis dahin soll der Spielplatz in Abstimmung mit dem Ortsausschuss erhalten bleiben, jedoch keine Geräte erneuert werden. Da der Spielplatz zur Bedarfsdeckung nicht benötigt wird, ist ein Ersatz nicht notwendig. Für die Jugendlichen sollte jedoch eine Ersatzfläche eventuell im Rahmen von „Neue Mitte Godelheim“ gesucht werden. Ebenfalls ist eine Bolzfläche als Ersatz zu schaffen.

Spielplatz God-02.0 (Nethegrund)



Der Spielplatz liegt auf einer rechteckigen ebenen Rasenfläche direkt an der Straße Nethegrund, von der er durch einen Bretterzaun abgetrennt ist. Die westliche Grenze bilden Gebäude, die beiden anderen Seiten werden von leicht überwindbaren Weidezäunen gebildet. An allen Rändern befindet sich eine aufgelockerte differen-

zierte Bepflanzung mit zum Teil bekletterbaren Bäumen. Auf dem Spielplatz selber befindet sich keine Bepflanzung. Durch die Bepflanzung liegt der Spielplatz zu großen Teilen in einem lichten Schatten. Der Zugang erfolgt ausschließlich über die Straße Nethgrund, es ist aber auch möglich, den Spielplatz über die benachbarte Weide zu betreten und zu verlassen.

Auf dem Spielplatz befinden sich neben einer einfachen, kleinen Sandkiste eine alte Bockrutsche und eine alte Doppelschaukel sowie drei Federspielgerät. Zusätzlich befindet sich hier ein neues einfaches Klettergerät.

An sonstiger Ausstattung befinden sich hier zwei Bänke und ein Abfallbehälter.

Die Ausstattungselemente sind beliebig ohne Gliederung und Zusammenhang auf der Fläche verteilt.

Sowohl durch den Untergrund als auch durch die Auswahl der Geräte ist der Spielplatz nicht barrierearm.

Die Größe des Spielplatz beträgt 650 m² brutto (600 m² netto).

Die Bewertung im Rahmen der Fragebogenaktion ist nicht repräsentativ, es wurde hier nur eine Bewertung („ungenügend“) vergeben. Allerdings ist der Spielplatz unattraktiv, er weist keine Nutzungsspuren auf. Im Bereich, der ausschließlich von diesem Spielplatz abgedeckt wird, wohnen zwei Kinder im Alter zwischen 6 und 12 Jahren, die auf Spielangebote in der umliegenden Landschaft ausweichen können. Allerdings wohnen im gleichen Gebiet weitere sechs Kinder im Alter bis 6 Jahre, die in naher Zukunft ein Spielangebot brauchen.

Im Hinblick auf die mittelfristige Realisierung der Ortsumgehung sowie der vorgeschlagenen Realisierung von „Neue Mitte Godelheim“ und der relativ geringen Anzahl der potentiellen Nutzer wird für diesen Platz vorgeschlagen, die vorhandenen Geräte abzuräumen und den Platz naturnah als „sonstige Spielfläche“ nach ARGE Bau zu gestalten.

Spielplatz God-03.0 (Am Gehrenhof/„Neue Mitte Godelheim“)



Der Spielplatz selbst liegt auf einer fast halbkreisförmigen Wiese am Rande des ehemaligen Schulhofs. Der Platz ist auf allen Seiten von einer dichten Hecke und einem niedrigen Bretterzaun umgeben, in der es drei Durchlässe zu den benachbarten Flächen gibt. Am Rande des Spielplatzes steht ein großer, nicht bekletterbarer Baum, der je nach Sonnenstand den Platz komplett beschattet. Als weitere Bepflanzung stehen in den Ecken einige kleine Gehölze, die den formalen Rahmen, den die geschnittene Hecke bildet, auflockern. Die Fläche ist eben.

Die Ausstattung des Spielplatzes ist neu, sie besteht aus einer Doppelschaukel, einer Bockrutsche, einem Sandkasten, einem Spielhaus und zwei Federspielgeräten. Die Geräte richten sich primär an kleinere Kinder.

An sonstiger Ausstattung befinden sich hier eine Bank und ein Abfallbehälter.

Die Spielgeräte sind ohne Zusammenhang und Struktur auf dem Spielplatz verteilt. Allerdings ist eine Strukturierung oder Gliederung des Platzes durch die geringe Größe kaum möglich.

Der Spielplatz bietet keine barrierearme Angebote.

Die Größe des Spielplatz beträgt 250 m² brutto (220 m² netto). Damit liegt die Flächengröße deutlich unter der empfohlenen Mindestgröße für Spielplätze für die Gruppe der 6-12Jährigen.

Neben dem Spielplatz liegen der ehemaligen Schulhof als große befestigte Fläche und eine große freie Wiese. Beide Flächen stehen zur Zeit für verschiedene freie Spielformen zur Verfügung.

Da mit diesem Standort bis auf Randgebiete im Süden die komplette Siedlungsfläche Godelheims abgedeckt werden kann, ist es sinnvoll, diesem Standort zu stärken und zu attraktivieren. Dies gilt insbesondere unter dem Aspekt, dass mittelfristig die Barrieren durch die beiden Bundesstraßen wegfallen. Der Standort kann als Kombination der Freiräume und des Raumangebots in der ehemaligen Schule zur Dorfmitte im übertragenen Sinn ausgestaltet werden.

Hierzu sind im Außenbereich attraktive Spiel-, Bewegungs- und Aufenthaltsangebote für Kinder und Jugendliche einzurichten. Dabei sind barrierefreie Bereiche einzuplanen.

In diesem Zusammenhang wird auf das vorliegende Konzept „Neue Mitte Godelheim“ verwiesen, das genau diesen Ansatz verfolgt. Es wird daher empfohlen, das Gestaltungskonzept für den Außenraum zu prüfen, gegebenenfalls anzupassen und kurzfristig zu realisieren.

Der Spieleflächenbedarf ist auch nach Wegfall des Spielplatzes am Sportplatz gedeckt, zumal durch die neuen Flächen im Rahmen von „Neue Mitte Godelheim“ weitere Flächen geschaffen werden.

Mit den beiden dann vorhandenen Flächen liegt das komplette Siedlungsgebiet einschließlich potentieller Erweiterungsflächen im Einzugsbereich von mindestens einem Spielplatz.

Zur Zeit bilden die Bundesstraßen B 64 und B 83 Barrieren für Kinder. Dadurch ist das Gebiet im Nordosten Godelheims nur bedingt mit Spieleflächen versorgt. Da aber mehrere Querungshilfen vorhanden sind und ausreichend Angebote in der naheliegenden umgebenden Landschaft vorhanden sind, ist die Einrichtung einer Spielefläche für diesen Bereich bis zum Bau der Umgehungsstraße nicht verhältnismäßig.

Angebote für Jugendliche sollten im Rahmen von „Neue Mitte Godelheim“ eingeplant werden.

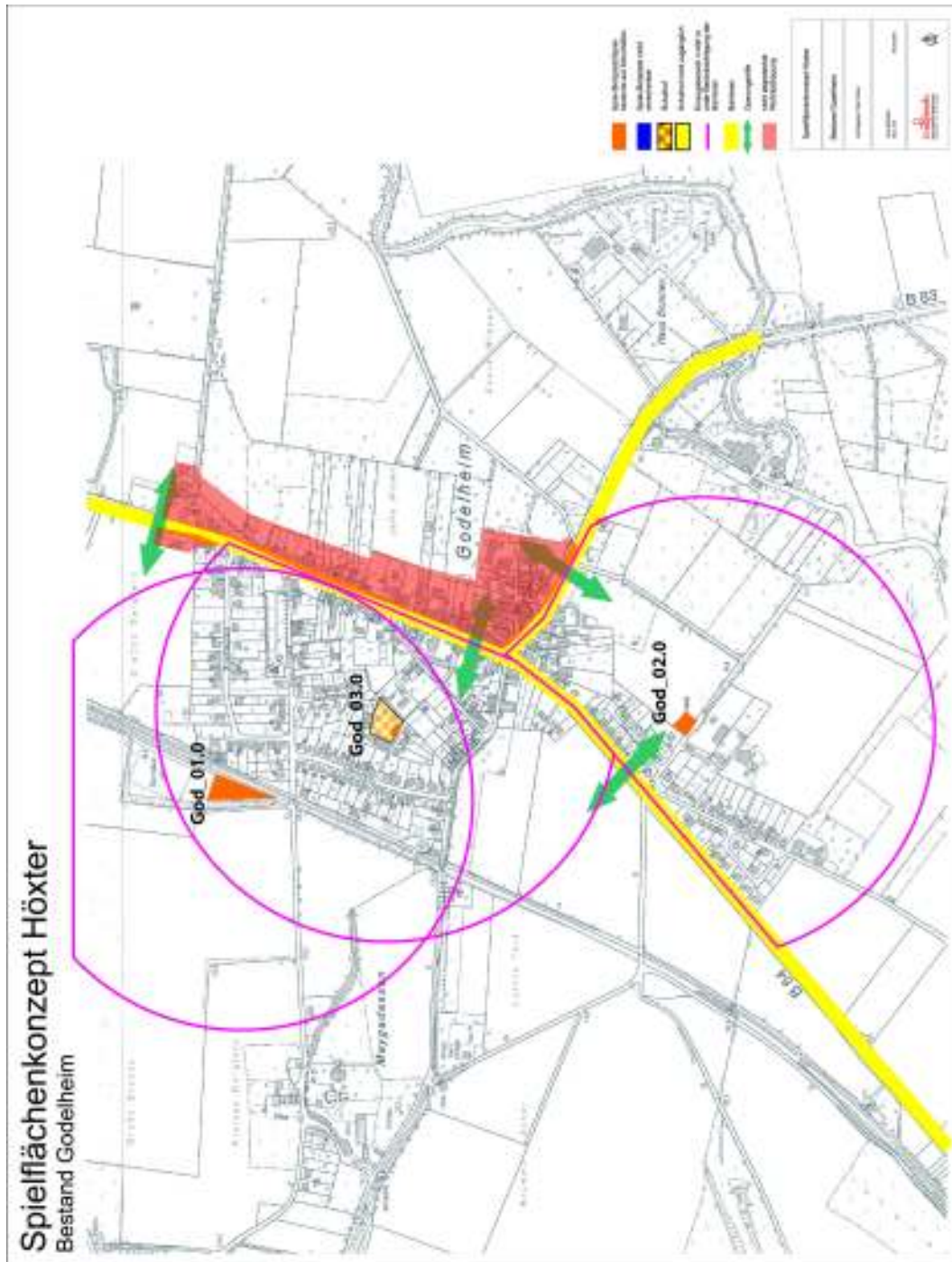


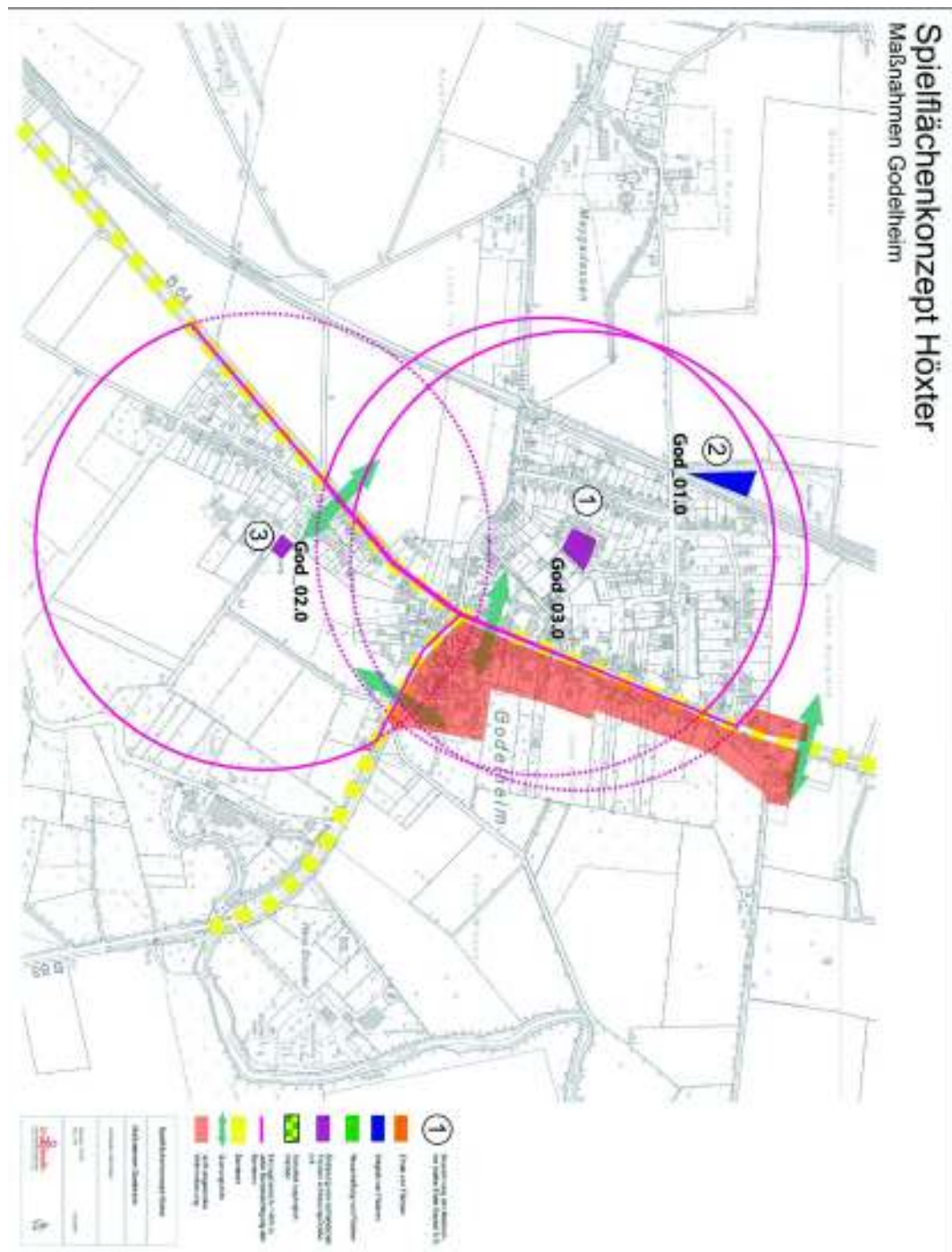
Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre	148
Anzahl Spielflächen	3
Anrechenbare Größe der Spielflächen ist gesamt in m ²	3.120
Fläche pro Kind und Jugendlicher in m ²	21,08
Größe der Spielflächen Soll in m ² (Zahl Zeile 1 mal 8,5)	1.258
Differenz in m ²	+ 1.862
Kinder und Jugendliche/Spielfläche	49,7

Planung Godelheim

Zusammenfassung der geplanten Maßnahmen:

1. Erweiterung der Angebote an der ehemaligen Schule für Kinder und Jugendliche („Neue Mitte Godelheim“)
2. Erhalt des Spielplatzes Am Sportplatz
3. Umgestaltung des Spielplatzes Nethegrund zu einer naturnahen Spielfläche
4. Bolzplatzneubau, der neue Standort wird vom Ortsausschuss festgelegt





5.8 Höxter Kernstadt

Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre	2.266
Anzahl Spielflächen	31
Anrechenbare Größe der Spielflächen ist gesamt in m ²	36.040
Fläche pro Kind und Jugendlicher in m ²	15,90
Größe der Spielflächen Soll in m ² (Zahl Zeile 1 mal 8,5)	19.261
Differenz in m ²	+ 16.779
Kinder und Jugendliche/Spielfläche	73,1

Ist-Situation Höxter Kernstadt

Spielplatz HÖx-04.0 (Am Bollerbach)



Der Spielplatz liegt auf einer fast rechteckigen Rasenfläche zwischen Bollerbach und dem Radweg zwischen Lütmarsen und Höxter nahe dem Ortsausgang. Zum Radweg ist der Spielplatz mit einem Bretterzaun abgegrenzt, zum benachbarten Bolzplatz durch einen Ballfangzaun. Der Zugang zum Bollerbach, der hier nicht eingefasst ist, ist über eine Böschung möglich, in der sich eine alte Treppe befindet. In der Böschung befinden sich noch der Rahmen eines Tor, der Bestandteil eines Zauns an dieser Stelle war. Der Bollerbach liegt etwa 2,5 m unter dem Spielplatzniveau. Auf dem Spielplatz selber befindet sich radwegbegleitend eine Baumreihe. Die Bäume sind nicht bekletterbar. Die Böschung zum Bollerbach ist bepflanzt und weist zahlreiche Nutzungsspuren auf. Durch die Bepflanzung sind Teile des Spielplatzes beschattet. Der Zugang zum Spielplatz ist über den Radweg an meh-

rerer Stellen sowie vom benachbarten Bolzplatz aus möglich. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, den Spielplatz uferbegleitend über den Bollerbach zu erreichen. Direkt neben dem Spielplatz befindet sich eine Brücke über den Bollerbach, sodass der Platz auch gut von der Lütmarser Straße aus zu erreichen ist.

Der Spielplatz ist sowohl mit neuen als auch mit alten Spielgeräten ausgestattet. Zu den Geräten gehören eine Seilbahn, eine alte Doppelschaukel, eine Boulderwand, ein altes Karussell, eine alte Wippe und eine alte Bockrutsche. Für kleine Kinder ist der Spielplatz neben einer einfachen, kleinen Sandkiste mit einem Spielhaus und drei Federspielgeräten ausgestattet. Zusätzlich befinden sich hier eine Betontischtennisplatte und ein Basketballkorb am Ballfangzaun zum Bolzplatz.

An sonstiger Ausstattung befinden sich hier drei Bänke und ein Abfallbehälter.

Die Spielgeräte sind ohne Zusammenhang und Struktur auf dem Spielplatz verteilt, der Platz selber ist nicht gegliedert.

Der Spielplatz bietet keine barrierearmen Angebote an.

Die Größe des Spielplatz beträgt 1.450 m² brutto (1.300 m² netto).

Die durchschnittliche Bewertung bei der Fragebogenaktion beträgt 2,1. Damit liegt der Spielplatz in der Spitzengruppe aller Spielplätze in Höxter. Er ist damit der am besten bewerte Spielplatz in der Kernstadt und der am besten bewertete „ältere“ Spielplatz. Positiv macht neben der Flächengröße und der Kombination



mit dem Bolzplatz vor allem der Zugang zum Bollerbach bemerkbar. An Problemen werden hier Probleme mit Jugendlichen berichtet. Die Wünsche beziehen sich auf eine besserer Gestaltung und Ausstattung bzw. auf den Ersatz von alten Geräten.

Der Platz hat verschiedene Potenziale, die ihn als Hauptspielfläche für den westlichen Kernstadtbereich prädestinieren. Daher wird empfohlen, die Qualitäten des Platzes durch eine entsprechende Umgestaltung hervorzuheben. Dazu gehört auf jeden Fall die Einbeziehung des Bollerbachs einschließlich der Böschung. Daher empfiehlt sich hier der Themenschwerpunkt „Naturnahes Spielen“ in Kombination mit Wasser. Bei der Gestaltung des Platzes sind barrierearme Elemente einzuplanen.

Bolzplatz Höx-04.1 (Am Bollerbach)



Der Bolzplatz befindet sich direkt neben dem Spielplatz am Bollerbach. Er liegt auf einer rechteckigen Wiese. Hinter beiden Toren befindet sich ein hoher Ballfangzaun, zum Bollerbach hin ein niedriger, der mit einem Durchlass zum Bollerbach versehen ist. Zum Radweg wird er - wie der benachbarte Spielplatz - von einem Bretterzaun begrenzt, der von auch hier von der Baumreihe begleitet wird. Bis auf die beiden einfachen Bolzplatztore befindet sich keine weitere Ausstattung auf dem Bolzplatz.

Die Größe des Spielplatz beträgt 1.500 m² brutto (1.200 m² netto).

Die durchschnittliche Bewertung für den Spielplatz bezieht sich auch auf den Bolzplatz. Einige der Nennungen im Bereich Wünsche und Probleme beziehen sich ausdrücklich auf den Bolzplatz. Hier geht

es um bessere Tore und die Oberfläche des Bolzplatzes.

Durch die hohe Bedeutung des Platzes wird empfohlen, den Platz durch eine Oberflächenbearbeitung und bessere Tore aufzuwerten. Die Aufenthaltsqualität kann durch Jugendbänke - eventuell in den Zaun zum Radweg integriert - und Abfallbehälter gesteigert werden.

Freifläche Höx-04.01 (Am Bollerbach)



Direkt neben dem Bolzplatz gegenüber dem Spielplatz befindet sich eine kleine Wiese ebenfalls zwischen Bollerbach und Radweg. Sie ist wie Spiel- und Bolzplatz durch Bretterzaun und Baumreihe zum Radweg abgegrenzt. Der Ballfangzaun bildet die Grenze zum Bolzplatz. Zum Bollerbach, der an zwei Seiten angrenzt, befindet sich eine offenen Gehölzbepflanzung. Auf dieser Fläche befindet sich keine Ausstattung.

Die Größe der Freifläche beträgt 300 m² brutto (200 m² netto).

Die Fläche eignet sich durch ihre Lage ideal als Jugendtreffpunkt. Durch die Schaffung eines solchen Angebots könnten die Konflikte mit Jugendlichen auf dem Spielplatz am Bollerbach reduziert werden. Hierzu müsste die Fläche mit Aufenthaltsqualität ausgestattet werden. Idealerweise würde dies in Form einer überdachten Hütte geschehen.

Spielplatz Höx-04.2 (Gerhart-Hauptmann-Straße)

Der Spielplatz liegt am Ende einer kleinen Stichstraße auf einer trapezförmigen Rasenfläche zwischen Mehrfamilienhäusern.



Die Begrenzungen zu den benachbarten Privatgärten bestehen aus verschiedenen Zäunen und Hecken. Der Zugang erfolgt offiziell über die Gerhart-Hauptmann-Straße, allerdings gibt es einen weiteren Zugang von einem benachbarten Privatgrundstück sowie deutliche Kletterspuren an einigen Zäunen. Auf dem Spielplatz befinden sich außer der teilweisen Bepflanzung im Randbereich keine weitere Bepflanzung.

Der Spielplatz ist neben einer einfachen, kleinen Sandkiste mit einer alten Bockrutsche, einer alten Doppelschaukel und einem Federspielgerät ausgestattet. Zusätzlich befinden sich hier eine alte Wippe und ein altes einfaches Klettergerät. Die Ausstattung richtet sich primär an kleine Kinder.

An sonstiger Ausstattung befinden sich hier eine Bank und ein Abfallbehälter.

Die Spielgeräte sind ohne Zusammenhang und Struktur auf dem Spielplatz verteilt.

Sowohl durch den Untergrund als auch durch die Auswahl der Geräte ist der Spielplatz nicht barrierearm.

Die Größe des Spielplatz beträgt 600 m² brutto (500 m² netto).

Mit einer durchschnittlichen Bewertung von 2,8 liegt der Spielplatz im oberen Mittelfeld aller Spielplätze in Höxter. Da es weder im Bereich Wünsche noch Probleme Nennungen gibt, ist zu vermuten, dass der Platz als vorhandenes Angebot quasi „mitgenommen“ wird.

Da der Einzugsbereich dieses Spielplatzes auch unter Berücksichtigung der ande-

ren vorgeschlagenen Maßnahmen dieses Konzepts von anderen Plätzen fast komplett abgedeckt wird und der Platz keine besonderen Qualitäten besitzt, wird empfohlen, den Spielplatz Gerhart-Hauptmann-Straße aufzuheben.

Spielplatz Höx-05.0 (Am Bielenberg)



Der Spielplatz liegt auf einer rechteckigen Rasenfläche direkt neben einem Bolzplatz. An einer Seite grenzt der Spielplatz mit einem Zaun an Privatgrundstücke. Eine weitere Seite bildet die Böschung zum benachbarten Bolzplatz. Die beiden anderen Seiten bilden Fußwege, die das Wohngebiet autofrei erschließen. Über diese beiden Wege sowie über den Bolzplatz erfolgt der Zugang zum Spielplatz. Außer einem nicht bekletterbaren Baum und etwas Unterpflanzung im Randbereich findet sich keine Bepflanzung auf der Fläche.

Der Spielplatz ist neben einer einfachen, kleinen Sandkiste mit einer alten Bockrutsche, einer alten Doppelschaukel und einem Federspielgerät ausgestattet. Zusätzlich befindet sich hier eine Fläche aus Betonplatten, auf der früher eine Tischtennisplatte stand. Der Spielplatz richtet sich ausschließlich an kleine Kinder. Eine besondere Qualität des Platzes ist die Böschung zum Bolzplatz.

An sonstiger Ausstattung befinden sich hier eine Bank und ein Abfallbehälter.

Die Spielgeräte sind ohne Zusammenhang und Struktur auf dem Spielplatz verteilt.

Sowohl durch den Untergrund als auch durch die Auswahl der Geräte ist der Spielplatz nicht barrierearm.

Die Größe des Spielplatz beträgt 525 m² brutto (400 m² netto) und erreicht damit gerade eben die empfohlene Mindestgröße.

Die durchschnittliche Bewertung bei der Fragebogenaktion beträgt 3,6, wobei die guten Einzel-Bewertungen eher dem Bolzplatz gelten. Damit führt der Spielplatz das untere Drittel der Bewertungsskala für alle Spielplätze in Höxter an. Der Platz erhält trotz seiner geringen Größe relativ viele Nennungen im Bereich Problem und Wünsche. Probleme tauchen im Bereich Konflikte auf, die Wünsche beschäftigen sich mit einer besseren Ausstattung von Bolz- und Spielplatz.

Da der Platz das einzige Spielplatzangebot in diesem Bereich ist, wird für diesen Platz der Erhalt empfohlen. Hierzu ist allerdings eine aufwertende Umgestaltung notwendig, wobei insbesondere das Angebot für Kleinkinder verbessert werden soll. Zur Konfliktminimierung mit den Jugendlichen wird die Schaffung eines Treffpunktsangebots für diese Gruppe empfohlen.

Bolzplatz Höx-05.1 (Am Bielenberg)



Der Bolzplatz liegt direkt neben dem Spielplatz. Neben der Böschung zum Spielplatz bilden zwei Ballfangzäune hinter den Toren sowie eine lockere Hecke die Grenze. Der Zugang zum Bolzplatz ist über den Spielplatz sowie durch die Hecke möglich. Der Untergrund besteht aus einer Asphaltfläche, auf der die beiden mit Netzen versehen Tore verankert sind.

Der Platz selber ist barrierefrei, er ist aber nicht barrierefrei zu erreichen.

Die Größe des Bolzplatz beträgt 500 m²

brutto (400 m² netto).

Die Qualität des Bolzplatzes liegt in seiner guten Oberfläche, wodurch er gut besucht ist. Ohne diese Qualität würde eine Aufhebung des Platzes mit einem Verweis auf den Bolzplatz an der Bergstraße empfohlen. Daher ist die Oberfläche zu erhalten. Andernfalls könnte die freiwerdende Fläche einschließlich der Böschung dann dem benachbarten Spielplatz zugeschlagen werden.

Spielplatz Höx-12.0 (Unterm Ziegenberg)



Der Spielplatz liegt auf einer rechteckigen Rasenfläche inmitten von Mehrfamilienhäusern. Die Abgrenzung besteht an allen Seiten aus mit Gehölzen kombinierten Zäunen. Der Zugang besteht aus zwei Fußwegen zu den Straßen Unterm Ziegenberg und Möringstraße. Auf dem Spielplatz befindet sich mittig ein kleiner Hügel. Die Bepflanzung besteht aus einigen nicht bekletterbaren Bäumen, die den Spielplatz teils beschatten, sowie aufgelockerten Gehölzstreifen am Rand, die in einige Rückzugsbereiche schaffen.

Der Spielplatz ist neben zwei einfachen, kleinen Sandkisten und einer dazugehörenden Hütte mit einer alten Hügelrutsche, einer neuen Doppelschaukel, einer Karussellschaukel und einem Federspielgerät ausgestattet. Zusätzlich befinden sich hier eine Tischtennisplatte, ein Basketballkorb auf der Wiese sowie ein Federspielgerät und ein Drehereifen. Als besonderes Spielgerät steht an einem der Sandkästen ein Bagger.

An sonstiger Ausstattung befinden sich hier zwei Bänke und zwei Abfallbehälter. Als besondere Ausnahme befinden sich an einem Zugang Fahrradständer.

Die Angebote für kleine Kinder sind räumlich zusammengefasst, ansonsten sind die Spielgeräte ohne Zusammenhang und Struktur auf dem Spielplatz verteilt.

Sowohl durch den Untergrund als auch durch die Auswahl der Geräte ist der Spielplatz nicht barrierearm.

Die Größe des Spielplatz beträgt 1.500 m² brutto (1.200 m² netto).

Die Durchschnittsnote liegt bei 3,6, womit der Spielplatz am Anfang des unteren Drittels der Bewertungen liegt. Kritikpunkte sind der Zustand der Geräte sowie die Aufteilung des Platzes, wobei der Platz durch seine Größe und Lage Potenzial besitzt.

Für diesen Platz wird eine Umgestaltung empfohlen, wobei Wert auf Strukturierung und Gliederung gelegt werden muss. Hierbei sollten barrierearme Elemente verwendet werden.

Spielplatz Höx-13.0 (Am Südhang)



Der Spielplatz liegt auf rechteckigen Rasenfläche zwischen Gewerbebebauung auf der einen und Wohnbebauung auf der anderen Seite. Der Platz wirkt sehr grün, da er von allen Seiten von Gehölzen teils mit Zäunen kombiniert eingefasst ist. Die Gehölzbereiche sind zum Teil bespielbar, dies gilt insbesondere für die nordöstliche Seite. Auf dem Platz selber stehen im Randbereich einige größere nicht bekletterbare Bäume. Der Zugang ist ausschließlich über einen Fußweg von der Straße Am Südhang möglich. Der Platz ist komplett eben.

Die Spielgeräteausstattung besteht aus einer alten Doppelwippe, einer alten Doppelschaukel, einer alten Bockrutsche, einem alten einfachen Klettergerät und

einem alten Karussell. Für kleine Kinder sind eine einfache Sandkiste, ein Feder-spielgerät und ein Spielhaus vorhanden.

An sonstiger Ausstattung befinden sich hier drei Bänke und zwei Abfallbehälter.

Die Spielgeräte sind ohne Zusammenhang und Struktur auf dem Spielplatz verteilt.

Sowohl durch den Untergrund als auch durch die Auswahl der Geräte ist der Spielplatz nicht barrierearm.

Die Größe des Spielplatz beträgt 1.180 m² brutto (770 m² netto).

Die durchschnittliche Bewertung bei der Fragebogenaktion beträgt 4,7. Lediglich sechs Spielplätze im gesamten Stadtgebiet erhielten eine schlechtere Bewertung. Der Platz erhielt eine hohe Anzahl an Nennungen im Bereich Probleme, die sich meist auf die Ausstattung beziehen. Umgekehrt sind keine Nutzungsspuren erkennbar. In Verbindung mit der hohen Anzahl der Nennungen kann man hier schlussfolgern, dass zwar Bedarf für einen Platz vorhanden ist, aber nicht mit diesem Nutzungsschwerpunkt. Darauf deuten Wünsche aus der Befragung und aus dem Workshop mit Jugendlichen hin.

Daher wird empfohlen den Spielplatz zurückzubauen bis auf die Mindestfläche von 400m² und diese neu zu gestalten. Für kleinere Kinder kann im Eingangsbereich eine entsprechende Spielecke eingerichtet werden. Die verbleibende Restfläche soll als Rasenfläche für Bewegungsspiele erhalten bleiben.

Spielplatz Höx-14.8 (Neue Straße)



Der Spielplatz liegt im Innenbereich der Wohnbebauung zwischen Neue Straße, Papenstraße, Wegetalstraße und Stummrigestraße in einer Art kleinem Park. Der Spielplatz wird von den umliegenden Privatgrundstücken in Form von Gebäuden, Mauern, Hecken und Zäunen sowie einer Stellplatzfläche begrenzt. Der Zugang ist über Wege aus dem umliegenden Straßen in den Hinterhof möglich. Im Randbereich lockern einige Gehölze die geometrische Grundstruktur auf.

Für Kleinkinder wird eine Sandkiste, ein Spielhaus, eine Doppelschaukel und eine Bockrutsche angeboten. Zusätzlich befindet sich hier ein Klettergerät mit Rutsche kombiniert für ältere Kinder.

An sonstiger Ausstattung befinden sich hier drei Bänke und zwei Abfallbehälter.

Die Angebote für kleine Kinder sind zusammengefasst, das Gerät für ältere Kinder steht etwas abseits in einem anderen Teilbereich. Bepflanzung, niedrige Mauern und Wege gliedern den Spielplatz in verschiedene Bereiche.

Über die Wege ist der Spielplatz barrierefrei erreichbar, die Geräte sind allerdings nicht barrierefrei.

Die Größe des Spielplatz beträgt 800 m² brutto (700 m² netto).

Die durchschnittliche Bewertung bei der Fragebogenaktion beträgt 3,9. Damit liegt der Spielplatz im unteren Bereich. Probleme gibt es durch Konflikte mit anderen Personen, die Wünsche beziehen sich auf eine andere Ausstattung.

Eine Stärkung des Angebots für ältere Kinder wird empfohlen. Eine stärkere Kontrolle zur Vermeidung von Konflikten mit anderen Personen ist sinnvoll, aber schwierig zu leisten.

Spielplatz Höx-15.0 (Kleingartenanlage Papenwinkel)



Der Spielplatz besteht aus zwei nebeneinander liegenden rechteckigen und nahezu gleich großen Rasenflächen inmitten der Kleingartenanlage Papenwinkel. Beide Rasenflächen sind von geschnittenen, ca. 1,5 m hohen Hecken umgeben. Eine Seite bilden das Vereinsheim des Kleingartenvereins und der dazu gehörenden Parkplatz. Der Zugang erfolgt über Lücken in den Hecken oder über den Parkplatz. Auf einer der beiden Fläche befindet sich ein nicht bekletterbarer Baum. Der Spielplatz ist primär für die Nutzer und Besucher der Kleingartenanlage gedacht, ist aber öffentlich zugänglich.

Die Spielgeräte befinden sich bis auf eine Tischtennisplatte auf einer der beiden Rasenflächen. Die Geräte bestehen aus einem Kletterturm mit Rutsche, einer Wippe, einer Hütte und einem einfachen Klettergerät. Für Kleinkinder ist ein Feder-spielgerät und eine einfache Sandkiste vorhanden. Die andere Rasenfläche ist bis auf die Tischtennisplatte frei.

An sonstiger Ausstattung befinden sich hier drei Bänke.

Die Spielgeräte sind ohne Zusammenhang und Struktur auf dem Spielplatz verteilt. Bis auf die Differenzierung in zwei Teilflächen ist der Platz auch nicht gegliedert.

Sowohl durch den Untergrund als auch durch die Auswahl der Geräte ist der Spielplatz nicht barrierearm.

Die Größe des Spielplatz beträgt 650 m² brutto (600 m² netto).

Die durchschnittliche Bewertung bei der Fragebogenaktion beträgt 5,2. Dies ist die schlechteste Bewertung aller Spielplätze in Höxter. Obwohl der Spielplatz der einzige in der Nähe des Wohngebiets Grüne Mühle ist, erhält er in allen Bereichen nur wenige Nennungen, die dann auch durchweg schlecht sind. Gründe hierfür sind Auswahl und Zustand der Geräte sowie die schlechte Erreichbarkeit (Lage mitten in der Kleingartenanlage).

Eine Aufhebung des Platzes kann nicht empfohlen werden, da er privat ist. Allerdings kann er nicht zur Abdeckung des Spielflächenbedarfs mit eingerechnet werden, da er keinen Spielwert hat.

Grundlegende Probleme können durch diesen Platz nicht behoben werden, da die nächste Wohnbebauung mindestens 200 m entfernt ist und weite Bereiche in der Umgebung nicht abgedeckt werden. Die Lage in der Kleingartenanlage ist für Kinder wenig einladend.

Zur Deckung des Spielflächenbedarfs wird die Einrichtung von zwei Spielplätzen im Bereich Grüne Mühle/Waldweg und An der Schelpe empfohlen, die die entsprechenden Wohngebiete nördlich und südlich der Kleingartenanlage gut abdecken.

Spielplatz Höx-15.1 (Kleingartenanlage Corveyer Allee)



Der Spielplatz befindet sich auf einer Rasenfläche im Eingangsbereich der Kleingartenanlage Corveyer Allee auf einer kleinen, fast dreieckigen Rasenfläche, die von Zäunen und geschnittenen Hecken abgegrenzt wird. Auf der Fläche befindet sich keine Bepflanzung. Der Spielplatz richtet sich in erster Linie an Nutzer und Besucher

der Kleingartenanlage, ist aber öffentlich zugänglich. Der Zugang erfolgt durch das Haupttor der Kleingartenanlage.

Der Spielplatz ist neben einer einfachen, kleinen Sandkiste und einem Federspielgerät für kleine Kinder mit einem alten Karussell sowie einer neuen Wippe und einer neuen Doppelschaukel ausgestattet.

Die sonstige Ausstattung besteht aus zwei Bänken und einem Abfallbehälter.

Die Spielgeräte sind ohne Zusammenhang und Struktur auf dem Spielplatz verteilt.

Sowohl durch den Untergrund als auch durch die Auswahl der Geräte ist der Spielplatz nicht barrierearm.

Die Größe des Spielplatz beträgt 350 m² brutto (350 m² netto).

Die Durchschnittsnote für diesen Spielplatz beträgt 2,7. Damit liegt er gerade noch im oberen Bewertungsdrittel für Höxter. Die Anzahl aller Nennungen ist sehr gering, der Platz wird wegen seiner abseitigen Lage kaum genutzt. Die Bewertung aus den Fragebögen deckt sich nicht mit der Einschätzung des Fachplaners. Der Zustand der neuen Geräte ist zwar als gut zu bewerten, bedingt durch seine abseitige Lage, seine geringe Größe und seine Ausstattung wird der Spielwert als gering eingeschätzt.

Da im Einzugsbereich des Spielplatzes so gut wie keine Wohnbebauung ist und der Spielplatz damit praktisch keine Versorgungsfunktion als Spielplatz hat, wird empfohlen, auf den Spielplatz bei der Spielflächenbedarfsberechnung ohne Ersatz zu verzichten.

Spielplatz Höx-16.0 (Dr.-Frankenberg-Straße)



Der Spielplatz liegt auf rechteckigen Rasenfläche innerhalb der Wohnbebauung. Er besteht aus zwei Ebenen, die durch eine sanfte Böschung miteinander verbunden sind. Die Begrenzung besteht aus unterschiedlichen Zäunen zu Privatgrundstücken und zu dem Zuweg. Einer dieser Zäune ist ein Ballfangzaun, sodass zu vermuten ist, dass der Platz früher als Bolzplatz gedient hat. Der Zugang erfolgt über eine autofreien Weg, der die Dr.-Frankenberg-Straße mit der Professor-Mangold-Straße verbindet. Auf dem Spielplatz steht im Böschungsbereich ein nicht bekletterbarer Baum. Durch die Zäune wachsen teilweise Gehölze durch, die den Randbereich etwas auflockern.

Die Ausstattung besteht aus einem Spielhaus, einer Sandkiste und einem Feder-spielgerät für kleine Kinder sowie einer alten Hangrutsche, einer alten Doppelschaukel, einer alten Wippe, einem alten Karussell und einer Tischtennisplatte.

Die Ausstattung wird durch vier Bänke und einen Abfallbehälter vervollständigt.

Die Angebote für kleine Kinder sind zusammenhängend angeordnet. Bis auf die Schaukel und das Karussell, die nahe des Zugangs sind, befinden sich alle Spielgeräte auf der oberen kleineren Ebene bzw. am Hang. Die untere Ebene vor dem Ballfangzaun ist freigehalten, sodass hier freie Spielformen - auch Ballspiele - stattfinden können.

Sowohl durch den Untergrund als auch durch die Auswahl der Geräte ist der Spielplatz nicht barrierearm.

Die Größe des Spielplatz beträgt nominell 400 m² brutto (300 m² netto). Die tatsächliche Flächengröße liegt bei ca. 650 m² brutto.

Die durchschnittliche Bewertung liegt bei 2,4. Damit gehört der Spielplatz zu den am besten bewerteten Spielplätzen. Die Bewertung liegt an dem relativ guten Zustand der Geräte sowie der guten Flächenaufteilung. Allerdings ist die Anzahl der Nennungen auf dem gleichen geringen Niveau wie die Plätze in den Kleingartenanlagen. Dies gilt auch für den Bereich Probleme und Wünsche. Dies liegt mit Sicherheit an der Tatsache, dass der größere und besser ausgestattete Spielplatz an der Lehmbreite nur 150 m Luftlinie entfernt ist.

Da der Spielplatz Lehmbreite und der Spielplatz Dr.-Frankenberg-Straße fast die gleiche Fläche abdecken, der Spielplatz Lehmbreite deutlich mehr Angebote hat und von wesentlich mehr Kindern besucht wird, wird die Schließung dieses Platzes empfohlen.

Allerdings ist der gesamte Bereich um die Fachhochschule mit keinem Spielplatz versorgt, sodass hier über die Neuanlage eines Spielplatzes im Bereich Krummer Acker nachgedacht werden muss. Durch die Vielzahl von Freiflächen, die für Spiel genutzt werden können, und das Fehlen geeigneter Flächen für einen solchen Neubau, ist dies eine Maßnahme, die eine Optimierung der Spieleflächenversorgung darstellen würde, jedoch zur Grundversorgung nicht notwendig wäre.

Spielplatz Höx-19.0 (Hindenburgwall/Feuerwache)



Der Spielplatz liegt auf einer trapezförmigen Fläche direkt an der Stadtmauer, die ihn auch auf einer Seite begrenzt. Die anderen Begrenzungen bilden Wege auf dem Wallring sowie der direkt angrenzende Bolzplatz, von dem der Spielplatz durch eine Gehölzreihe getrennt ist. Diese Gehölzreihe befindet sich auch an der Stadtmauer und ist beispielbar. Daneben stehen mehrere alte Bäume am Spielplatzrand und verschatten ihn erheblich. Sie sind nicht bekletterbar. Der Untergrund war ursprünglich Rasen, der jedoch an vielen Stellen weg gespielt ist. Dort besteht die Oberfläche aus einem verdichteten Schotter-Splitt-Gemisch. Der Zugang zum Spielplatz erfolgt über den Wallring.

Der Spielplatz ist neben einer einfachen, kleinen Sandkiste mit einer alten Bockrutsche, einer alten Doppelschaukel und zwei Federspielgeräten ausgestattet. Zusätzlich befinden sich hier eine Betontischtennisplatte, ein Karussell und eine Wippe sowie eine neue kleine Vogelnestschaukel.

An sonstiger Ausstattung befinden sich hier zwei Bänke und ein Abfallbehälter.

Der Sandkasten und die Federspielgeräte sind als Angebote für kleinere Kinder zusammengefasst, die anderen Geräte sind willkürlich auf der Fläche verteilt.

Durch den Untergrund ist der Spielplatz relativ barrierearm. Die Vogelnestschaukel ist auch mit körperlichen Einschränkungen gut nutzbar.

Die Größe des Spielplatz beträgt 800 m² brutto (600 m² netto).

Die durchschnittliche Bewertung bei der Fragebogenaktion beträgt 2,6. Damit gehört der Spielplatz zu den besser bewerteten Spielplätzen in Höxter. Der Grund für die relativ gute Bewertung liegt in der zentralen Lage sowie an den teils neuen Geräten sowie der Kombination mit dem Bolzplatz, der mit bewertet wurde. Der Spielplatz wird sehr oft in den Fragebögen genannt. Trotz der guten Bewertung wird er 13mal im Bereich Wünsche und 15mal im Bereich Stress genannt. Dabei geht es fast ausschließlich um die Ausstattung

auch des benachbarten Bolzplatzes. Trotz der zentralen Lage werden hier kaum Konflikte mit anderen beschrieben.

Außer der generellen Umgestaltung mit mehr Wert auf barrierearme Gestaltung wird für diesen Platz keine Empfehlung ausgesprochen. Hier ist auch anzumerken, dass dieser Platz im Jahr 2012 mit Fördermitteln umgestaltet wird.

Bolzplatz Höx-19.1 (Hindenburgwall/Feuerwache)



Der Bolzplatz liegt direkt neben dem Spielplatz an der Stadtmauer. Zum Spielplatz steht ein hoher Ballfangzaun. Die Stadtmauer hat eine vergleichbare Qualität. Zu den beiden anderen Seiten ist der Bolzplatz offen. Der Bolzplatz ist Teil einer größeren Rasenfläche. Die vom Bolzplatz nicht benutzte Fläche ist etwa genauso groß und kann für freie Spielformen genutzt werden. Wie beim Spielplatz befinden sich in den Randbereichen beispielbare Gehölzstreifen sowie nicht bekletterbare alte Bäume. Der Zugang erfolgt ebenfalls über den Wallring. Die beiden Bolzplatztore sind einfache Metalltore ohne Netz. Sitzmöbel oder Abfallbehälter sind keine vorhanden.

Die Größe des Bolzplatz beträgt 800 m² brutto (600 m² netto), die angrenzende Rasenfläche ist ebenfalls ca. 800 m² groß.

Für den Bolzplatz werden Tornetze gewünscht.

Es wird empfohlen, einfache Jugendbänke und einen Abfallbehälter zu ergänzen, um die Aufenthaltsqualität zu verbessern. Ansonsten wird der Erhalt wie vorhanden empfohlen.

Spielplatz Höx-22.0 (Knüllstraße)



Der Spielplatz liegt auf einer trapezförmigen Rasenfläche in zweiter Reihe hinter der Wohnbebauung quasi im Blockinnenbereich. Der Platz liegt am Hang und ist deshalb teilweise geneigt, teilweise aber auch terrassiert mit entsprechenden Böschungen zwischen den Terrassen. Direkt neben dem Platz befindet sich eine große Wiese, die frei zugänglich ist. Ansonsten wird der Platz von Zäunen und Hecken zu Privatgrundstücken abgegrenzt. Auf dem Platz befinden sich an Bepflanzung geschnittene Hecke, die einen Raum einschließt, einige Einzelsträucher und einige kleine, aber nicht bekletterbare Bäume. Der Zugang erfolgt über einen Weg von der Gerhart-Hauptmann-Straße sowie über die Wiese von der Richard-Arntz-Straße aus.

Da der Spielplatz relativ neu ist, ist die Ausstattung mit wenigen Ausnahmen ebenfalls neu. Sie besteht aus zwei Federspielgeräten, einem Spielhaus und einer einfachen Sandkiste für Kleinkinder sowie einer Wippe, einer Doppelschaukel und einer alten Bockrutsche. Als besonderes Spielgerät steht hier ein Drehkreisel.

Drei Bänke und drei Abfallbehälter vervollständigen die Ausstattung.

Die Federspielgeräte und die Sandkiste sind zusammen angeordnet, das Spielhaus als weiteres Element für kleinere Kinder steht jedoch weiter weg. Alle anderen Spielelemente sind eher zufällig auf der Rasenfläche angeordnet.

Der Drehkreisel ist barrierearm, er ist aber durch den Untergrund nicht barrierearm zu erreichen. Die übrigen Spielgeräte sind

nicht barrierearm.

Die Größe des Spielplatz beträgt 1.200 m² brutto (1.000 m² netto). Die benachbarte Wiese ist mit über 7.000 m² deutlich größer als ein Fußballplatz.

Die Durchschnittsnote bei der Fragebogenaktion liegt bei 2,2. Damit gehört der Spielplatz zu den sechs am besten bewerteten Plätzen in Höxter und liegt in der Kernstadt an zweiter Stelle. Grund für die gute Bewertung ist neben dem Zustand der Spielgeräte die große Fläche sowie die Nutzbarkeit der angrenzenden Wiesenfläche. Der Spielplatz wird im Bereich Probleme einige Mal genannt, wobei hier fehlende Tore häufiger genannt werden. Die übrigen Nennungen sind Einzelnenungen.

Für diesen Platz wird keine besondere Handlungsempfehlung ausgesprochen, allerdings sollte die Zugänglichkeit der Wiese gesichert werden. Dabei kann überprüft werden, ob hier durch eine Teilmaß eine Bolzmöglichkeit geschaffen werden kann.

Spielplatz Höx-23.0 (Kampschulteweg)



Der Spielplatz liegt auf einer Rasenfläche direkt neben dem Hochhaus am Kampschulteweg. Der Rasen ist an vielen Stellen weggespielt. Die Fläche grenzt durch einen Gehölzstreifen getrennt an den Kampschulteweg, an das Hochhaus und Garagen, an den benachbarten Kindergarten und an einen Verbindungsweg zwischen Astrid-Lindgren-Weg und Kampschulteweg. Am Flächenrand befinden sich einige einzelne Gehölze und kleine nicht bekletterbare Bäume, auf der Fläche

che steht ein kleiner nicht bekletterbarer Baum. Die Bäume verschatten Teilbereiche der Fläche. Der Zugang kann über den oben genannten Verbindungsweg sowie vom Garagenhof des Hochhauses erfolgen. Für den Spielplatz ist hier eine ebene Fläche geschaffen worden, dadurch befinden sich vor und hinter dem Spielplatz leichte Böschungen.

Der Spielplatz ist relativ neu im Vergleich zu anderen Spielplätzen in Höxter, die Ausstattung ist daher ebenfalls relativ neu. Sie besteht aus einer Seilbahn, einer Doppelschaukel, einem Karussell, einer Vogelnestschaukel und einem kombinierten Klettergerät mit Anbaurutsche. Ferner befindet sich hier eine Art Basketballkorb und ein weiteres Klettergerät. Als Angebote für kleine Kinder sind drei Federspielgeräte, eine einfache, kleine Sandkiste und ein Spielhaus vorhanden.

An sonstiger Ausstattung befinden sich hier vier Bänke und ein Abfallbehälter.

Die Angebote für kleine Kinder sind zusammengefasst, alle anderen Spielgeräte sind willkürlich verteilt, die Fläche wirkt voll gestopft.

Einige Geräte sind barrierearm, allerdings sind sie nicht zu erreichen.

Die Größe des Spielplatz beträgt 1.213 m² brutto (1.100 m² netto).

Die durchschnittliche Bewertung bei der Fragebogenaktion beträgt 2,2. Damit liegt der Spielplatz weit vorne in der Bewertungsliste. Er weist auch zahlreiche Nutzungsspuren auf. Im Bereich Wünsche und Probleme gibt es Einzelnennungen zum Bereich Ausstattung. Der Grund für die gute Bewertung liegt in der Größe sowie der relativ neuen Ausstattung. Im direkten Vergleich mit den benachbarten größeren Plätzen Am Bollerbach und Knüllstraße ist er allerdings der am schlechtesten bewertete und am wenigsten genannte. Bei diesem Spielplatz deckt sich die gute Bewertung aus den Fragebögen nicht mit der Bewertung des Planers. Hier fällt der Platz vor allem wegen seiner willkürlichen Überfrachtung negativ auf.

Da der Einzugsbereich bezogen auf die Wohnbebauung relativ identisch ist mit dem Platz Am Bollerbach, kann einer der beiden Plätze geschlossen werden. Einzig die relativ neue Ausstattung, die umgesetzt werden kann, spricht für den Erhalt des Spielplatzes Kampschulteweg. Alle anderen Faktoren wie Potential, Diversität, Beliebtheit sprechen für den Platz Am Bollerbach. Unter diesen Gesichtspunkten wäre die Empfehlung der Platzaufgabe der einzig sinnvolle Vorschlag. Da der Platz aber bei den Nutzern sehr beliebt ist, wird empfohlen, den Platz wie vorhanden zu erhalten.

Sportfläche Höx-26.1 (Am Jugendtreffpunkt)



Der Fläche bildet den öffentlich zugänglichen Außenbereich des Jugendtreffpunkts Höxter. Die Fläche ist zum Teil befestigt, der überwiegende Teil besteht aus zwei durch die befestigte Fläche getrennte Rasenflächen. Die Fläche wird begrenzt durch das Gebäude des Jugendtreffpunkts und einem weiteren Gebäude auf dem Nachbargrundstück, durch eine geschnittenen Hecke zur Wallstraße, einer Mauer zur Brenkhäuser Straße und einen Gehölzstreifen zum benachbarten Grundstück. Auf der größeren Rasenfläche selber steht ein weiterer Baum. Der Zugang ist über die Wallstraße und die Brenkhäuser Straße möglich.

Die Ausstattung besteht aus einem Basketballkorb an der befestigten Fläche und einer Tischtennisplatte auf der kleineren Rasenfläche. Auf der größeren Rasenfläche befindet sich der Rest eines Sitzkreises.

Außerdem finden sich hier einige, teils gruppierte Bänke.

Die Geräte sind funktional nahe am Jugendtreffpunkt aufgestellt.

Sowohl Basketballkorb und Tischtennisplatte sind barrierefrei zu erreichen und zu benutzen.

Die Größe der Fläche beträgt 500 m² brutto und netto.

Zur öffentlichen Versorgung wird diese Fläche nicht benötigt, vergleichbare Angebote finden sich in unmittelbarer Nähe. Daher wird empfohlen, diesen Platz als öffentlichen Spielplatz aufzuheben. Allerdings ist er als Außenangebot des Jugendtreffpunkts zu erhalten.

Spielplatz Höx-27.0 (Lehmbreite)



Der Spielplatz bildet den vorderen, an der Lehmbreite gelegenen Teil einer fast quadratischen Rasenfläche. Den hinteren Teil bildet der um mehr als die Hälfte größere Bolzplatz. Die Abgrenzung zur Lehmbreite bilden ein niedriger Drahtzaun und eine Baumreihe. Eine Querseite wird von einem Verbindungsweg zwischen Lehmbreite und Krängelweg gebildet, die andere von Zaun und Hecke zu einem Privatgrundstück. Die hintere Seite bildet der Bolzplatz, die Abgrenzung erfolgt durch die Seilbahn. Außer der Baumreihe am Rand zur Lehmbreite befinden sich keine Gehölze auf der Fläche. Der Platz ist sowohl über die Lehmbreite als auch mehrere angrenzende autofreie Wege gut zu erreichen.

Der Spielplatz ist mit einer Tischtennisplatte, drei einfachen Klettergeräten, zwei Wippen, einer Bockrutsche und einer Doppelschaukel ausgestattet. Für kleinere Kinder finden sich hier zwei Federspielgeräte, eine Sandkiste und ein Spielhaus. An neueren Geräten findet sich hier eine kleine Boulderwand, ein Karussell und als Highlight eine Seilbahn.

An sonstiger Ausstattung befinden sich hier drei Bänke und ein Abfallbehälter.

Die Angebote für kleine Kinder sind zusammengefasst, alle anderen Geräte sind ohne Zusammenhang und Struktur auf dem Spielplatz verteilt. Trotz der Vielzahl der Geräte wirkt der Platz allerdings nicht überfrachtet.

Sowohl durch den Untergrund als auch durch die Auswahl der Geräte ist der Spielplatz nicht barrierearm.

Die Größe des Spielplatz beträgt 820 m² brutto (750 m² netto). Durch den angrenzenden, optisch nicht abgetrennten Bolzplatz wirkt der Spielplatz wesentlich größer.

Die Durchschnittsbewertung liegt bei 2,6. Damit liegt der Spielplatz im oberen Viertel der Bewertungen aller Spielplätze in Höxter. Grund für die gute Bewertung ist neben der Kombination mit dem Bolzplatz die zentrale Lage sowie die gute Erreichbarkeit. Die Abnutzungsspuren am Rasen zeigen die teilweise intensive Nutzung. Für die gute Bewertung wurden relativ viele Probleme und Wünsche genannt. Dabei geht es um drei Schwerpunkte: Probleme mit bzw. fehlende Angebote für Jugendliche, Müll und der Zustand des Bolzplatzes.

Kurzfristig ist hier kein Handlungsbedarf vorhanden, bei der mittel- bis langfristig anstehenden Umgestaltung sollten die empfohlenen Qualitätsziele (Siehe Kapitel 8) beachtet werden.

Bolzplatz Höx-27.1 (Lehmbreite)



Der Bolzplatz bildet den größeren Teil der oben genannten Rasenfläche, wobei der Rasen in Teilbereichen weggespielt ist. Die Querseiten sind identisch mit denen des Spielplatzes, der eine weitere Grenze bildet. Die hintere Grenze bildet ein Zaun und ein Gehölzstreifen an der fußläufigen Verlängerung des Holzwegs. Erreichbar ist der Bolzplatz über die Lehmbreite und die angrenzenden autofreien Wege. Außer dem Gehölzstreifen mit Büschen und Bäumen am südlichen Rand befindet sich keine Bepflanzung auf dem Bolzplatz.

Die beiden einfachen Metalltore ohne Netze stehen an den Querseiten des Bolzplatzes. Hinter den Toren befindet sich jeweils ein hoher Ballfangzaun.

Am Bolzplatz befinden sich weder Bänke noch Abfallbehälter.

Die Größe des Spielplatz beträgt 1.400 m² brutto (1.200 m² netto).

Problem und Wünsche beim Bolzplatz beziehen sich auf fehlende Netze an den Toren sowie den Zustand des Untergrunds vor den Toren.

Es wird empfohlen, den Platz wie vorhanden zu erhalten.

Spielplatz Höx-28.0 (Paul-Wigand-Straße)



Der Spielplatz liegt auf einer rechteckigen Rasenfläche direkt an der Ecke Paul-Wigand-Straße/Am Bollerbach. Die Begrenzung zu den beiden Straßen bildet ein Zaun, der stellenweise abgepflanzt ist. Die beiden anderen Seiten werden von Hecken und Zäunen zu Privatgrundstücken gebildet. Auf dem Platz selber stehen zwei große Bäume, die ihn teilweise verschatten. Der Spielplatz ist über die Paul-Wigand-Straße erreichbar.

Für kleine Kinder ist eine einfache Sandkiste und ein Federspielgerät vorhanden. Die weitere Spielgeräteausrüstung besteht aus einer alten Wippe, einer alten Doppelschaukel, einem alten Karussell, einer alten Bockkrutsche und zwei alten Klettergeräten.

An sonstiger Ausstattung befinden sich hier zwei Bänke und ein Abfallbehälter.

Die Spielgeräte sind ohne Zusammenhang und Struktur auf dem Spielplatz verteilt.

Sowohl durch den Untergrund als auch durch die Auswahl der Geräte ist der Spielplatz nicht barrierearm.

Die Größe des Spielplatz beträgt 410 m² brutto (370 m² netto). Damit liegt die Netto-Größe fast 10 % unter der empfohlenen Mindestgröße von 400 m² netto.

Die durchschnittliche Bewertung bei der Fragebogenaktion beträgt 3,5. Damit liegt der Spielplatz zwar noch im unteren Mittelbereich der Noten, er ist aber von den sieben Spielplätzen im westlichen Kernstadtbereich der mit Abstand am schlechtesten bewertete (Zum Vergleich:

Spielplatz Gerhart-Hauptmann-Straße 2,8 als zweit schlechtesten in diesem Bereich). Der Spielplatz erhält außerdem die wenigsten Nennungen aller Spielplätze in diesem Bereich. Bei den Fragebögen gab es einige Nennungen, die den Zustand der Geräte kritisierten. Bei der Bestandserhebung ist aufgefallen, dass der Platz abends offensichtlich als Treffpunkt genutzt wird.

Eine sinnvolle Umgestaltung des Platzes ist durch die geringe Größe kaum realisierbar. Lediglich die Tatsache, dass der Spielplatz die Versorgung in diesem Stadtteil sicherstellt, spricht für einen Erhalt der Fläche. In Abwägung aller Fakten wird empfohlen, den Spielplatz aufzugeben.

Lediglich ca. 15 Kinder zwischen 6 und 12 Jahre hätten einen Weg zum nächsten Spielplatz, der über dem empfohlenen Höchstwert liegt. Da die Verbindungen in diesem Bereich Höxters jedoch relativ sicher sind und die nächsten Spielplätze ohne Querung von Hauptverkehrsstraßen zu erreichen sind, ist dies zumutbar.

Spielplatz Höx-33.0 (Wallring/Am Nicolaitor)



Der Spielplatz liegt am Ende des Grünzug des Wallrings direkt an der Grundschule am Nicolaitor. Neben dem Spielplatz liegt eine Streetballanlage. Der Untergrund ist eigentlich Rasen, der an vielen Stellen allerdings weggespielt ist. Der Spielplatz wird von der Stadtmauer, von dem Streetballplatz und zwei Fußwegen im Wallring begrenzt. An der Stadtmauer befinden sich einige Gehölze, im Randbereich stehen einige alte nicht bekletterbare Bäume, die den Spielplatz fast komplett verschatten. Der Zugang ist mit Ausnahme der Stadtmauerseite von allen Seiten möglich.

Der Spielplatz ist neben einer einfachen, kleinen Sandkiste mit einer alten Doppelschaukel, einer alten Wippe und zwei Federspielgeräten ausgestattet. Zusätzlich befinden sich hier ein altes einfaches Klettergerät und ein Karussell.

An sonstiger Ausstattung befinden sich hier drei Bänke und ein Abfallbehälter.

Die Spielgeräte sind ohne Zusammenhang und Struktur auf dem Spielplatz verteilt.

Sowohl durch den Untergrund als auch durch die Auswahl der Geräte ist der Spielplatz nicht barrierearm.

Die Größe des Spielplatz beträgt 550 m² brutto (500 m² netto).

Die durchschnittliche Bewertung bei der Fragebogenaktion beträgt 3,2. Damit liegt der Spielplatz ziemlich genau in der Mitte aller Spielplätze in Höxter. Der Platz ist von zentraler Bedeutung für den Innenstadtbereich. Kein Spielplatz in der Kernstadt wurde häufiger genannt, kein Ort in ganz Höxter erhielt annähernd so viele Nennungen im Bereich Probleme und Wünsche. Dies hat sowohl mit der zentralen Lage sowie mit der Nähe zur Schule am Nicolaitor zu tun. Die Schüler nutzen den Platz vor und nach dem Unterricht zum Spielen und als Treffpunkt, von anderen wird er als zentraler Spiel- und Treffpunkt genutzt. In Kombination mit dem benachbarten Streetballplatz deckt er auch den Bedarf für Jugendliche ab. Die Probleme beschäftigen sich mit Konflikten mit Dritten, Müll und dem Zustand der Geräte. Die Wünsche betreffen die Geräte oder eine generelle Umgestaltung des Platzes.

Da neben dem Spielplatz und der Streetballfläche weitere Flächen potentiell zur Verfügung stehen, eignet sich der Platz für einen weiteren Ausbau. Sowohl im Workshop mit den Jugendlichen als auch im Workshop mit den Erwachsenen wurde dieser Bereich immer wieder genannt als Bereich, der als Spiel-, Erlebnis- und Aufenthaltsbereich besonders geeignet sei, im momentanen Zustand allerdings eher abschrecken würde.

Daher wird empfohlen, den Platz kurzfristig zu einem attraktiven zentralen Spielplatz aufzuwerten und mittel- bis langfristig für diesen Bereich einschließlich der angrenzenden Flächen ein Konzept für einen Mehrgenerationenplatz in zentraler Lage zu entwickeln. Dieser Platz sollte die Funktionen Spiel, Sport und Aufenthalt für alle Generationen erfüllen. Er richtet sich an die Bewohner, aber auch die Besucher Höxters. Bei der Gestaltung des Platzes sollte auf barrierefreie Angebote geachtet werden.

Rein vom Versorgungsgedanken könnte der Platz geschlossen werden, da der naheliegende und öffentlich zugängliche Schulhof der Schule am Nicolaitor die Versorgungsfunktion komplett übernehmen kann. Allerdings ist die Nutzung des Spielbereichs am Wall so hoch, dass die teils sensiblen Bereiche auf dem Schulhof dem bei einer Schließung des Spielbereichs am Wall zu erwartenden Nutzungsdruck nur bedingt standhalten könnten.

Streetballfläche Höx-33.1 (Wallring/Am Nicolaitor)



Die Streetballfläche liegt direkt neben dem Spielplatz. Er besteht aus einer rechteckigen asphaltierten Fläche, an deren Rand zwei hochwertige Basketballständer stehen. Die Fläche ist auf allen Seiten von Rasen, zur Stadtmauer auch von Gehölzen umgeben. Die Zugänglichkeit ist von allen Seiten außer der Stadtmauerseite möglich.

Die Fläche ist für Rollstuhlfahrer ohne Fremde Hilfe nur bedingt zu erreichen, die Fläche selber ist durch den Untergrund aber barrierefrei.

Die Größe der Streetballfläche beträgt 500 m² brutto (450 m² netto).

Der Streetballplatz ist in das oben genannte Konzept für einen Mehrgenerationenplatz zu integrieren.

ehemalige Skateanlage Höx-33.2 (Wallring/Am Nicolaitor)



Neben dem Streetballplatz liegen die noch zu erkennenden Fundamentstreifen der ehemaligen Skateanlage, die jetzt auf dem Schulhof der weiterführenden Schulen steht. Neben der Fläche befinden sich drei zum Halbkreis gruppierte Bänke und ein Abfallbehälter. Die Fläche ist im Spielflächenkonzept der Stadt Höxter aus dem Jahr 2002 aufgeführt, ist aber mit dem Fundamentstreifen auch für freies Spiel nicht nutzbar.

Die Fläche ist in das oben genannte Konzept für einen Mehrgenerationenplatz zu integrieren.

Bolzplatz Am Berufskolleg (Bergstraße)



Der Bolzplatz besteht aus einer in den Hang hinein angelegten ebenen Rasenfläche. Dadurch bedingt gibt es vor allem an den Längsseiten in unmittelbarer Spielfeldrandnähe teils erhebliche Böschungen, die zum Teil Ballfangzaunfunktion erfüllen. Zur Bergstraße ist der Platz abgepflanz, Richtung Nordosten begrenzt ein niedriger Zaun die Fläche Richtung

Privatgärten. Die beiden anderen Seiten werden durch die erwähnten Böschungen gebildet. Da im Zaun - der den Platz nur auf einer Seite begrenzt - ein Tor vorhanden ist, gab es früher wahrscheinlich eine durchgehende Umzäunung.

Die Ausstattung besteht aus zwei einfachen Bolzplatztoren aus Metall mit Verstrebungen als Netzersatz sowie einem Abfallbehälter.

Die Größe des Bolzplatz beträgt 1.600 m² brutto (1.500 m² netto).

Der Platz wird bei der Fragebogenaktion von den befragten Schülern nur einmal genannt (bei 136 Teilnehmern aus der Kernstadt). Dies deutet darauf hin, dass der Bolzplatz, der deutliche Nutzungsspuren aufweist, primär von älteren Jugendlichen und jungen Erwachsenen genutzt wird.

Zur Bedarfsdeckung ist der Platz nicht notwendig. Da er sich aber primär an eine Altersgruppe richtet, die bei Wegfall der Fläche auf andere bestehende Angebote zurückgreifen würde und dort Konflikte verursachen oder verstärken würde, wird empfohlen, den Platz wie vorhanden zu erhalten.

Spielplatz Freizeitpark Godelheim



Im Freizeitpark Godelheim befinden sich verschiedene thematisch und räumlich unterschiedliche Spielplatzbereiche. Die Spielgeräte sind alle neu, die komplette Anlage macht einen sehr gepflegten Zustand.

Allerdings erinnert die Anlage sowohl vom Aufbau und der Gestaltung eher einer Musterschau verschiedener Spiel-

gerätehersteller als einem mit einem Konzept versehenen und durchdachten Freizeitpark. Trotzdem ist der Freizeitpark von hoher Bedeutung für die Kinder und Jugendlichen aus Höxter und Godelheim, da er - vor allem im Verhältnis zu den anderen Spielangeboten in Höxter - sehr unterschiedliche und flächenmäßig sehr große Angebote mit einer neuwertigen Ausstattung kombiniert.

Für Kinder bis 12 Jahren hat der Freizeitpark für den täglichen Bedarf praktisch keine Bedeutung, da die nächste ohne Barrieren erreichbare Wohnbebauung ca. 1.000 m entfernt liegt. Da der Freizeitpark über die Innenstadt Höxters an das Radwegenetz angeschlossen ist, kann er mit größerem Aufwand für entsprechend mobile Kinder erreicht werden und dient somit als besonderes regionales Angebot.

Daher kann das Spielplatzangebot der Freizeitanlage nicht zur Bedarfsdeckung im Sinne des Spielflächenkonzepts angerechnet werden.

Eine Handlungsempfehlung wird nicht ausgesprochen.

Sportflächen Freizeitpark Godelheim



Im Freizeitpark finden sich neben den Spielplätzen auch Sportangebote. Dies sind Beachvolleyballflächen, Flächen für Basketball und ein Bereich für Fußball. Weitere große Flächen stehen für freies Spiel und Aufenthalt zur Verfügung. Bei entsprechendem Wetter steht ein großzügiger Badebereich zur Verfügung.

Für die Sportflächen und sonstigen Bereiche gilt für die Bedarfsdeckung bei der Gruppe der 6-12Jährigen die gleiche

Aussage wie für die Spielplatzbereiche. Anders sieht es allerdings für die Jugendliche ab 12 Jahren aus. Diese sind in Regel erheblich mobiler, für sie gelten in den Empfehlungen daher auch andere, höhere Richtwerte.

Für Jugendliche sind diese Bereiche zur Deckung des Spielbedarfs geeignet. Als Treffpunktangebot sind sie nur bedingt geeignet, da vor allem im Abendbereich durch die Entfernung zur Bebauung kein Schutz gegeben ist.

Für diese Bereiche wird ebenfalls keine Handlungsempfehlung ausgesprochen.

Schulhof Schule am Nicolaitor (Roonweg)



Der Schulhof der Schule am Nicolaitor besteht aus zwei völlig unterschiedlichen, öffentlich zugänglichen Bereichen.

Der östliche Teil besteht aus einer großen, rechteckigen, asphaltierten Fläche, an deren Ränder sich eine kleine Rasenfläche und einige Gehölze befinden. Auf der Fläche selber stehen vier große Bäume, die den Platz geometrisch gliedern. Durch Markierungen ist hier eine Verkehrsübungsfläche für Radfahrer entstanden. Die Einfassungen der Baumbereiche sind zum Teil als Sitzbänke ausgebildet. Am Rand der Fläche steht ein Basketballkorb. Der Zugang erfolgt über den Wallring.

Dieser Teil des Schulhofs ist barrierefrei.

Der westliche Teil des Schulhofs ist naturnah gestaltet. Die ursprünglich rechteckige Form ist durch verschiedene Einbauten und entsiegelte Flächen aufgebrochen. Neben bekletterbaren Einbauten aus Felsbrocken finden sich beispielbare Gehölzgruppen, Kletterlabyrinth aus Baumstämmen, offene Wasserrinnen und eine einer afrikanischen Lehmhütte nachempfundenen beispielbaren Hütte. Der Zugang erfolgt über den Wallring sowie den Rohrweg.

Einige Angebote sind barrierearm und durch die Teilversiegelung auch erreichbar.

Die Größe beider Teilbereiche zusammen beträgt ca. 4.000 m² brutto (ca. 3.600 m² netto).

Dieser Teil ist von außen nicht erkennbar und liegt etwas versteckt. Da einige Bereiche wie die Hütte nur bedingt für intensives Spiel geeignet sind und teilweise auch entsprechende Spuren aufweisen, ist diese versteckte Lage als Schutz geeignet. Allerdings führt dies auch dazu, dass nach Nutzungsende des Gebäudes unterschiedliche Gruppen diesen Schulhofbereich als Treffpunkt nutzen.

Dies macht sich auch in den Nennungen zu dem Schulhof bemerkbar. Während sich die wenigen Wünsche auf Änderung der Ausstattung beziehen, beziehen sich die Nennungen bei den Problemen fast ausschließlich auf Konflikte mit Dritten und die damit verbundenen Probleme wie Müll, Scherben und Vandalismus.

Eine stärkere Nutzung dieses Schulhofbereichs ist daher zu vermeiden. Durch die vorgeschlagene Einrichtung eines Mehrgenerationenplatzes gegenüber der Schule am Wallring kann der Nutzungsdruck eventuell verringert werden. Gegebenenfalls ist als letzte Maßnahme das Abschließen dieses interessanten Spielbereichs nach Schulende zu prüfen.

Schulhof Petrischule (Papenbrink)



Der Schulhof der Petrischule besteht wie der Schulhof der Schule am Nicolaitor aus zwei unterschiedlichen Flächen. Allerdings ist der westliche Teil an der Petrischule nicht öffentlich zugänglich. Hauptgrund hierfür ist die Fremdnutzung von Schulhofbereichen nach Schülende.

Der östliche Teil ist öffentlich zugänglich. Er besteht aus einer asphaltierten Fläche, in deren Mitte sich ein relativ neuer Spielbereich befindet. Die asphaltierte Fläche ist für freies Spiel geeignet.

Die Ausstattung besteht aus einem einfachen Klettergerüst und einer Tischtennisplatte. Die weitere Gestaltung erfolgt durch Hügelmodulation und Felsbrocken. Aufenthaltsbereiche vervollständigen diesen Schulhofteil.

Im Randbereich befinden sich Rasenflächen sowie einige Gehölze und Bäume. Der Zugang erfolgt über die Straße An der Petrischule.

Die asphaltierte Fläche ist barrierefrei, der Spielbereich ist nicht barrierefrei.

Die Größe der zugänglichen Fläche beträgt 2.100 m² brutto (1.700 m² netto).

Der Schulhof wird wesentlich weniger genutzt als der der Schule am Nicolaitor oder des Schulzentrums. Dies liegt an dem im Verhältnis geringen Angebot sowie der Nichtzugänglichkeit der meisten Angebote. Zu dem Schulhof gab es einige Nennungen im Bereich Probleme, die die Ausstattung betrafen.

Die Spielfläche auf dem Schulhof ist für

die Bedarfsabdeckung in diesem Bereich zwingend erforderlich. Es ist daher sicherzustellen, dass dieser Schulhofbereich öffentlich zugänglich bleibt. Da mehrere Bolzplätze in ca. 600 m Entfernung vorhanden sind, ist es für die Deckung diesen Bedarfs nicht erforderlich, den geschlossenen Teil des Schulhofs zu öffnen. Weitere Maßnahmen werden nicht empfohlen.

Schulhof Schulzentrum (Am Bielenberg)



Der Schulhof besteht aus mehreren, größtenteils miteinander verbundenen Teilen, die alle öffentlich zugänglich sind. Der überwiegende Teil der Flächen ist versiegelt. Diese Flächen sind für unterschiedliche Spielformen nutzbar. An vielen Stellen finden sich verschiedene Aufenthaltsbereiche einzeln oder in Gruppen, teils mit Tischen kombiniert. Weitere wiederkehrende Ausstattungselemente sind Tischtennisplatten.

Als weitere Bewegungsangebote finden sich an verschiedenen Stellen Basketballkörbe, die teilweise mit Bolzplätzen kombiniert sind. Hier am Schulhof befindet sich die ursprünglich am Wall aufgebaute Skateanlage wieder. Diese Angebote richten sich in erster Linie auch außerhalb der Schulzeit an Jugendliche, die sich hier auch regelmäßig treffen.



Die Flächen sind aus allen Richtungen erreichbar.

Die Bereiche sind weitgehend barrierearm.

Die Größe aller Teilflächen zusammen beträgt ca. 10.000 m² brutto (ca. 6.000 m² netto)

Ein abgetrennter und etwas versteckt liegender Teil des Schulhofs des König-Wilhelm-Gymnasiums beinhaltet ein Angebot, das primär für die Jahrgangsstufen 5 und 6 des Gymnasiums gedacht ist, aber den Spielplatzbedarf für diesen Bereich Höxters für die Altersgruppe der 6-12-Jährigen abdeckt.



Es handelt sich um einen naturnahen Bereich mit Kletter-, Balancier- und Aufenthaltsangeboten, das gut in den vorhandenen Hang integriert ist. Deutliche Nutzungsspuren zeugen von hoher Akzeptanz. Dieser Bereich ist nicht barrierefrei, da er nur über eine Treppe über den nördlich des Gymnasiums gelegenen Parkplatz erreichbar ist.

Zur Bedarfsdeckung in diesem Teil ist die Zugänglichkeit dieses Bereich erforderlich. Andere Spielbereiche sind entweder mit Wegen über der empfohlenen Höchstentfernung oder nach Querung von Barrieren erreichbar.

Die Flächenversorgung ist auch nach den vorgeschlagenen Schließungen mehr als ausreichend gedeckt. Allerdings sind weite Bereiche der Wohnbebauung nicht abgedeckt. Hier sind die nächsten Spielplätze entweder deutlich weiter entfernt als die empfohlene Höchstentfernung oder nur nach Querung von Barrieren erreichbar.

Daher ist neben den bereits empfohlenen Neubau von Spielplätzen im Bereich Grüne Mühle und An der Schelpe ein Neubau am Schelpeufer südlich der Albaxer Straße notwendig. Diese Neubauten müssen wegen der vorhandenen Angebote keine intensiv gestalteten Spielplätze sein. Spielbereiche wie der beispielbare Schulhof des Gymnasiums sind ausreichend (vergleiche dazu auch Kapitel 8). Für die Umgestaltung und Neuplanung der Spielflächen sollen individuelle Themenschwerpunkte entwickelt werden.

Die Priorisierung und Detaillierung der Maßnahmen muss in einem nächsten Arbeitsschritt erarbeitet werden.

Eine mögliche Veräußerung der vakanten Spielflächen verbessert die Möglichkeiten zur Umsetzung neuer Spielflächen, bzw. der Aufwertung vorhandener.

Der Bedarf für Jugendliche wird lediglich von den Bolzplätzen, der Streetballanlage sowie den Angeboten am Schulzentrum gedeckt. Als weiteres Angebot kommen der abseits gelegene Freizeitpark Godelheim hinzu. Der Bedarf nach eigenen Treffpunkten (siehe Kapitel 6.1.2) wird dadurch kaum gedeckt. Hierzu sind an geeigneten Stellen Treffpunkte für Jugendliche zu entwickeln. Als konkreter Standort wird das Weserufer in Höhe Bootshaus vorgeschlagen. Eine weitere potentielle Möglichkeit bietet die Randfläche am Bolzplatz Am Bollerbach. Der Bedarf nach solchen Angeboten sowie die Treffpunkte selber sind mit den Jugendlichen zu prüfen und zu entwickeln.

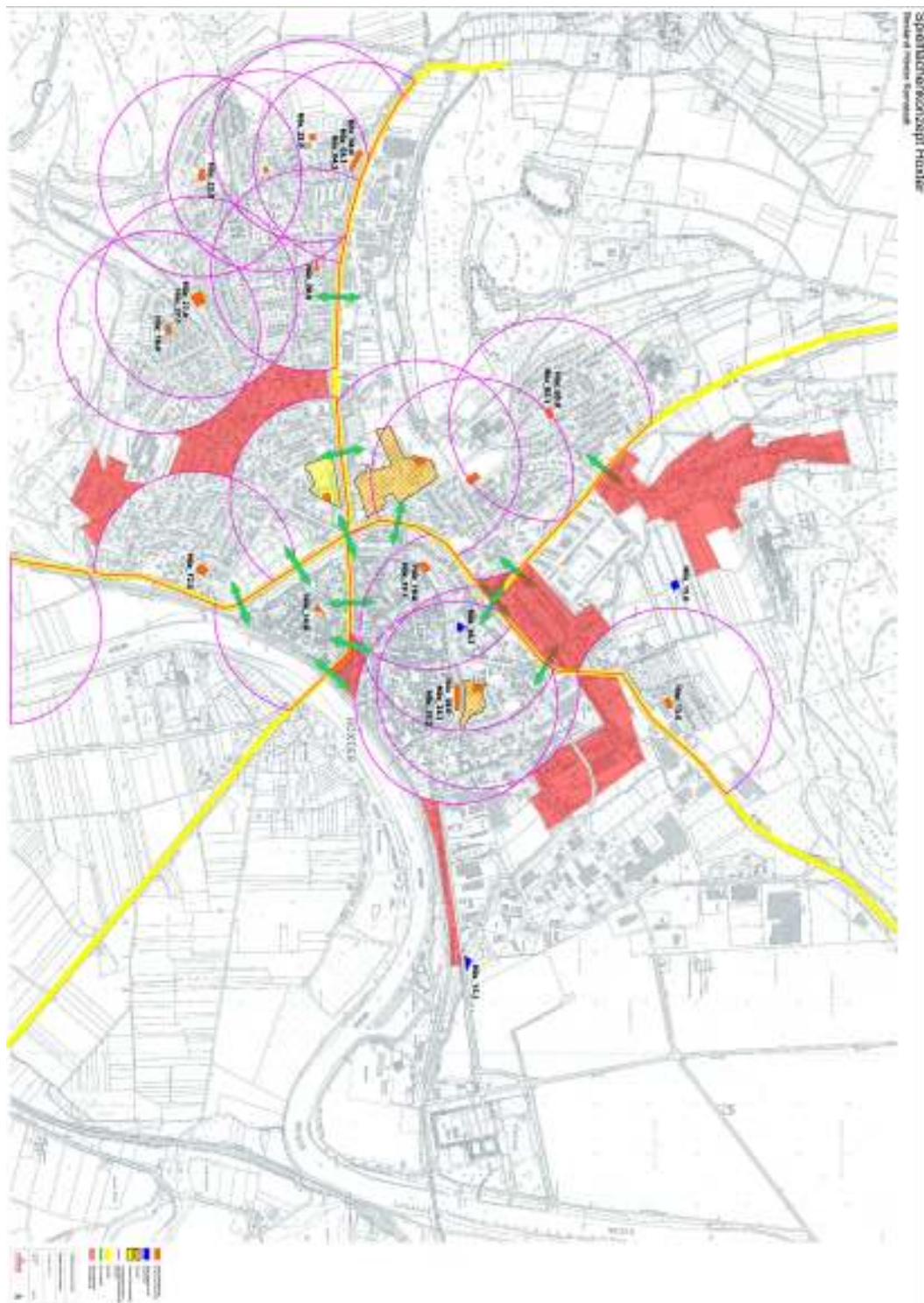
Als wichtig und dringend eingeschätzte Maßnahmen sollen zeitnah umgesetzt werden.

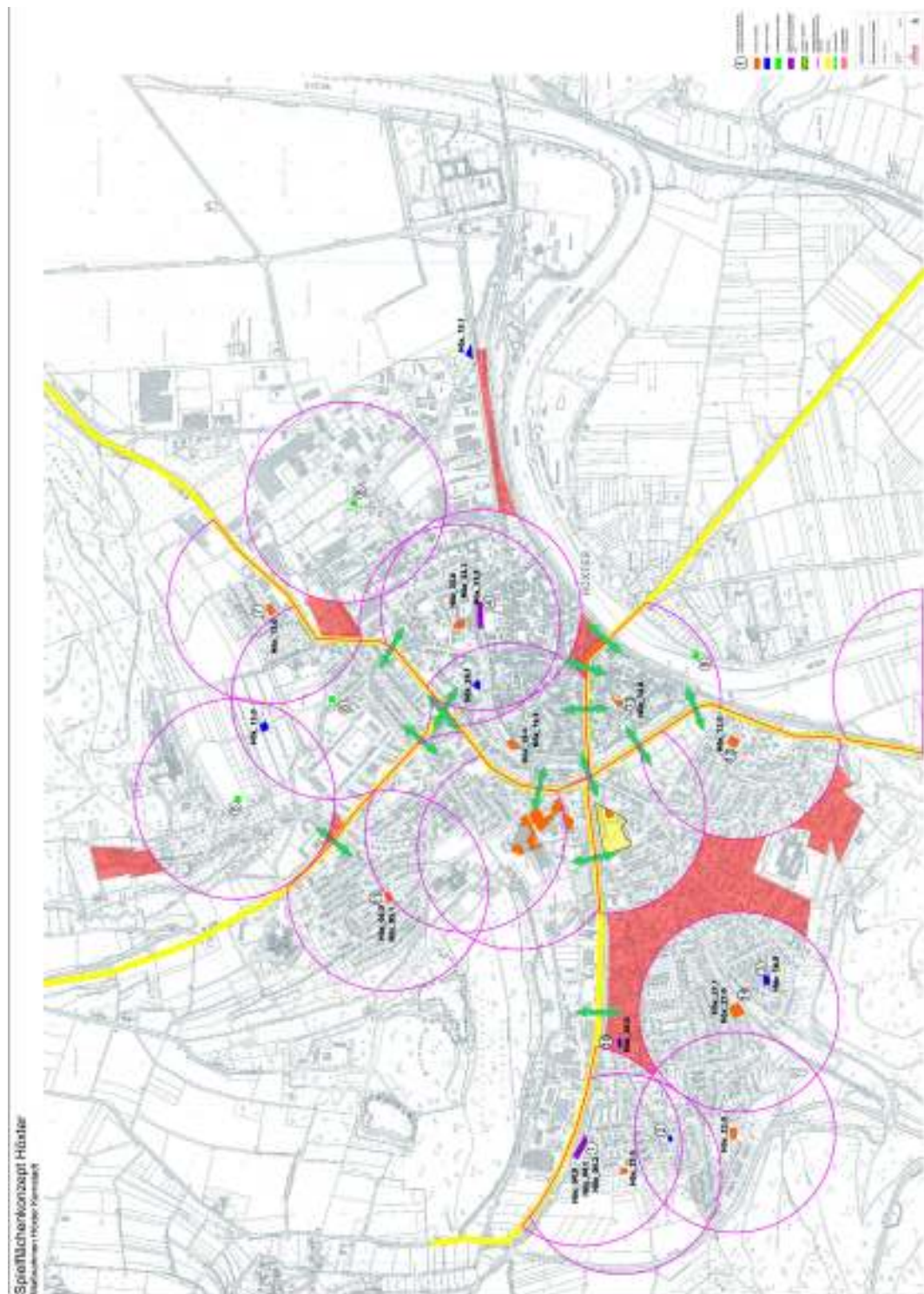
Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre	2.266
Anzahl Spieleflächen	28
Anrechenbare Größe der Spieleflächen ist gesamt in m ²	33.920
Fläche pro Kind und Jugendlicher in m ²	14,97
Größe der Spieleflächen Soll in m ² (Zahl Zeile 1 mal 8,5)	19.261
Differenz in m ²	+ 14.659
Kinder und Jugendliche/Spielefläche	80,9

Planung Höxter Kernstadt

Zusammenfassung der geplanten Maßnahmen:

1. Umgestaltung des Spielplatzes Am Bollerbach zu einem naturnahen Spielplatz unter Einbeziehung des Bollerbach mit gleichzeitiger Aufwertung des Bolzplatzes
2. Aufgabe des Spielplatzes Gerhart-Hauptmann-Straße wegen Doppelabdeckung
3. Aufgabe des Spielplatzes Dr.-Frankenberg-Straße wegen Doppelabdeckung
4. Aufwertung des Spielbereichs Wallring/Am Nicolaitor zu einem attraktiven zentralen Spielplatz, perspektivisch Erweiterung zu einem Generationenplatz
Ergebnis des Erwachsenenworkshops
5. Neueinrichtung eines Spielplatzes im Bereich Grüne Mühle zur Gebietsabdeckung
6. Neueinrichtung eines Spielplatzes im Bereich an der Schelpe zur Gebietsabdeckung
7. Überplanung des Spielplatzes Am Südhang
8. Neueinrichtung eines Spielplatzes am Schelpeufer südlich Albaxer Straße zur Gebietsabdeckung
9. Jugendtreffpunkt an der Weser Höhe Bootshaus
Angebot für Jugendliche abseits vorhandener Spieleflächen zur Konfliktvermeidung
10. Aufgabe des Spielplatzes Paul-Wigand-Straße
11. Umgestaltung des Spielplatzes Am Bielenberg
12. Umgestaltung des Spielplatzes Unterm Ziegenberg
13. Stärkung der Angebote für größere Kinder
Kontrollen
14. Umgestaltung des Spielplatzes Lehmbreite





5.9 Lühtringen

Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre	544
Anzahl Spielflächen	4
Anrechenbare Größe der Spielflächen ist gesamt in m ²	5.800
Fläche pro Kind und Jugendlicher in m ²	10,66
Größe der Spielflächen Soll in m ² (Zahl Zeile 1 mal 8,5)	4.624
Differenz in m ²	+ 1.176
Kinder und Jugendliche/Spielfläche	136

Ist-Situation Lühtringen

Spielplatz Lüc-00.3 (Schulhof Katholische Grundschule)



Die Spielfläche liegt auf dem Schulhof der katholischen Grundschule Lühtringen. Da der Schulhof außerhalb der Schulzeiten frei zugänglich ist, steht er als öffentliche Spielfläche zur Verfügung. Neben einer großen befestigten Fläche befinden sich auf dem Schulhof Sand- und Rasenflächen. Durch die unterschiedlichen Flächenbeläge, einige Bäume und Zäune sowie das Schulgebäude selber ist der Schulhof in verschiedene Bereiche gegliedert. Der Schulhof ist durch das Schulgebäude und eine Hecke abgegrenzt. Der Zugang erfolgt ausschließlich über den Lambertweg.

An Spielgelegenheiten befinden sich auf dem Schulhof zwei Klettergeräte, eine Sandfläche und ein Bolzplatztor. Ansonsten befinden sich hier verschiedene Aufenthaltsbereiche und Flächen

für Ballspiel und Fahren. Die Ausstattung richtet sich primär an die Bedürfnisse von Schulkindern.

Sowohl durch den Untergrund als auch durch die Auswahl der Geräte ist der Spielplatz barrierearm.

Die Größe des Spielbereichs beträgt 400 m² brutto (400 m² netto). Die weitere Schulhoffläche beträgt ca. 1.500 m² netto.

Der Schulhof wird als Spiel- und Treffpunkt intensiv genutzt. Die meisten Angaben liegen im Bereich Probleme (14 Nennungen) und beziehen sich in der Regel auf Konflikte mit Jugendlichen. Daher ist es wichtig, für die Jugendlichen eine alternative Fläche anzubieten.

Für den Schulhof wird als Sonderfläche der Erhalt wie vorhanden empfohlen. Für die Jugendlichen müssen Alternativflächen entwickelt werden.

Spielplatz Lüc-02.0 (Sportplatz Lühtringen)



Der Spielplatz liegt auf einer Wiese am Hang zwischen Sportplatz und Wald. Der Platz wird vom Wald und von umliegenden Wegen begrenzt. Auf der Fläche selber stehen einige nicht bekletterbare Bäume, vom Spielplatz aus gelangt man jedoch ohne Probleme in den angrenzenden Wald. Der Zugang ist sowohl vom Wald als auch über Fußwege von den Straßen Heuweg und Otterbache möglich.

Der Spielplatz ist neben einer einfachen, kleinen Sandkiste mit einer alten Bockrutsche am Hang, einer alten einfachen Klettergerät und einem Federspielgerät ausgestattet.

An sonstiger Ausstattung befinden sich hier eine Bank und ein Abfallbehälter. In unmittelbarer Nähe befindet sich ein überdachter Unterstand.

Die Spielgeräte sind willkürlich auf der Fläche verteilt, der Hang gliedert den Platz ein wenig.

Sowohl durch den Untergrund als auch durch die Auswahl der Geräte ist der Spielplatz nicht barrierearm.

Die Größe des Spielplatz beträgt 500 m² brutto (200 m² netto). Damit liegt die Nettospielfläche deutlich unter der empfohlenen Mindestgröße.

Die durchschnittliche Bewertung bei der Fragebogenaktion beträgt 2,7. Damit liegt der Spielplatz noch gerade im oberen Drittel aller Spielplätze in Höxter. Der Zustand des Spielplatzes und das Fehlen von Nutzungsspuren deuten allerdings darauf hin, dass die guten Bewertungen dem nahe gelegenen, frei zugänglichen Sportplatz oder dem Wald gelten.

Daher wird, in Abstimmung mit dem Ortsausschuss empfohlen den Spielplatz mit einer naturnahen Ausrichtung zu überplanen. Die Spielfläche muss hierbei vergrößert werden, so dass der Mindestrichtwert von 400m² zur Gebietsabdeckung erreicht wird.

Der Spielwert soll erhöht werden und die räumliche Nähe zum Waldrand nach Möglichkeit als Themenschwerpunkt für die Neuplanung genutzt werden.

Spielplatz Lüc-03.0 (Lambertweg)



Der Spielplatz liegt auf einer rechteckigen Rasenfläche in Nachbarschaft zum Schulhof und zum Schützenplatz. Direkt nebenan liegt ein großer Bolzplatz. Der Spielplatz grenzt an einer Seite an den Bolzplatz und an einer weiteren an den Schützenplatz. Die beiden anderen Seiten werden von Privatgrundstücken und einer offen zugänglichen Weide gebildet. Eingefasst ist der Spielplatz auf allen Seiten von einer ringsum laufenden Baumreihe. Die Bäume sind nicht bekletterbar. Mit Ausnahme der Privatgrundstücke ist der Spielplatz von allen Seiten frei zugänglich. Der befestigte Platz vor dem Schulhof liegt ebenfalls in unmittelbarer Nähe.

Der Spielplatz ist mit zahlreichen meist älteren Spielgeräten ausgestattet. Neben der Standardausstattung wie Wippe, Doppelschaukel, Bockrutsche und Karussell finden sich verschiedenen Klettergeräte und eine Tischtennisplatte. An neueren Geräten steht hier eine Seilbahn sowie ein Art Schaukelkarussell. Für kleinere Kinder ist eine Sandkiste vorhanden.

Die sonstiger Ausstattung besteht aus drei Bänken und zwei Abfallbehälter.

Die Spielgeräte sind zwar hauptsächlich im vorderen Spielplatzbereich, aber ansonsten ohne Zusammenhang und Struktur auf der Fläche verteilt. Dadurch entsteht im hinteren Bereich eine freie Fläche für freies Spiel.

Sowohl durch den Untergrund als auch durch die Auswahl der Geräte ist der Spielplatz nicht barrierearm.

Die Größe des Spielplatz beträgt 945 m² brutto (900 m² netto).

Die durchschnittliche Bewertung bei der Fragebogenaktion beträgt 2,7. Dies ist die Grenze zwischen oberen und mittleren Bewertungsdrittel. Der Spielplatz erhält sehr viele Nennungen im Bereich Probleme und Wünsche. Die meisten Nennungen beschäftigen sich mit den alten und defekten Spielgeräten und deren Ersatz. Zum Teil werden andere und zusätzliche Nutzungen wie Wasserspielplatz und Skateranlage gewünscht.

Betrachtet man lediglich die Abdeckung und die Fläche des Spielplatzes, könnte der Platz geschlossen werden, da der Schulhof als nicht diskutierbare Sonderfläche fast die identische Fläche abdeckt und in Lüchtringen ein Spielflächenüberschuss etwa in Größe des Platzes besteht. Allerdings ist der Schulhof von seiner Ausstattung nur bedingt als Spielfläche geeignet, zusätzlich benutzen sehr viele Kinder den Spielplatz, der alleine durch seine Größe und die benachbarten Flächen eine sehr hohe Qualität hat.

Daher wird der Erhalt der Fläche empfohlen. Sobald entsprechende Mittel zur Verfügung stehen, sollte der Platz allerdings durch eine grundlegende Umgestaltung attraktiviert werden und so zum Hauptspielplatz Lüchtringens werden.

Bolzplatz Lüc-03.1 (Lambertweg)



Der Bolzplatz liegt auf einer trapezförmigen Rasenfläche neben dem Spielplatz in unmittelbarer Nähe zur Grundschule und zum Schützenplatz. Der Bolzplatz wird von einer umlaufenden Baumreihe eingefasst, ein Ballfangzaun ist nicht vor-

handen. Der Zugang ist von theoretisch von allen Seiten aus möglich, praktisch erfolgt er ausschließlich über den Lambertweg und den benachbarten Spielplatz.

Oberfläche und Ausstattung sind sehr hochwertig. Der Platz ist sehr eben, es stehen dort drei hochwertige bewegliche Tore. Zwei Bänke sowie Flutlicht komplettieren die Ausstattung.

Die Größe des Spielplatz beträgt 3.000 m² brutto (1.000 m² netto).

Spiel- und Bolzplatz wurden gemeinsam bewertet. Die Nennungen betrafen ausschließlich den Spielplatz.

Der Bolzplatz sollte wie bestehend erhalten werden.

Spielplatz Lüc-11.0 (Am Dickteberg)



Der Spielplatz liegt auf einer fast rechteckigen Rasenfläche unmittelbar an der Straße Zum Dickteberg. Die Abgrenzung besteht zu allen Seiten aus einem lockeren und bespielbaren Gehölzstreifen, der teils erheblich von Sukzessivbewuchs durchdrungen ist. Der Zugang kann über die Straße und den unmittelbar angrenzenden Bolzplatz erfolgen. Der Platz ist komplett eben, bis auf die genannte Randbepflanzung befinden sich hier einige nicht bekletterbare Bäume auf und am Spielplatz.

Der Spielplatz ist neben zwei einfachen, kleinen Sandkisten und zwei Spielhäusern mit einer alten Bockkrutsche, einer alten Doppelschaukel, einer alten Wippe, einem alten Karussell und einem Federspielgerät ausgestattet. Zusätzlich befinden sich hier eine Betontischtennisplatte und vier alte

einfache Klettergeräte. Als einziges neueres Gerät befindet sich hier eine kleine Nestschaukel.

Zwei Bänke und drei Abfallbehälter vervollständigen die Ausstattung.

Ein Spielhaus und eine Sandkiste sind miteinander kombiniert, ansonsten sind die Spielgeräte ohne Zusammenhang und Struktur auf dem Spielplatz verteilt.

Sowohl durch den Untergrund als auch durch die Auswahl der Geräte ist der Spielplatz nicht barrierearm.

Die Größe des Spielplatz beträgt 1.840 m² brutto (1.100 m² netto).

Die durchschnittliche Bewertung bei der Fragebogenaktion beträgt 3,2. Damit liegt der Spielplatz ziemlich genau in der Mitte aller Spielplätze in Höxter, wobei die Kombination mit dem Bolzplatz die Note positiv beeinflusst hat. Der Platz wurde oft im Bereich Wünsche und Probleme genannt. Neben Müll sind Konflikte mit Jugendlichen Hauptkritikpunkte. Die Wünsche betrafen die Ausstattung. Der Platz und die Ausstattung sind in einem sehr schlechten Zustand, selbst dieser relativ schlechte Zustand ist offensichtlich nur mit Bürgerengagement erreicht worden.

Der Platz ist notwendig zur Versorgung des Lüchtringer Nordens.

Daher wird empfohlen, den Platz zu erhalten und mittel- bis langfristig umzugestalten.

Bolzplatz Lüc-11.1 (Am Dickteberg)



Der Bolzplatz liegt auf einer rechteckigen Rasenfläche direkt neben dem Spielplatz an der Straße Am Dickteberg. Die Begrenzung hinter den Toren besteht aus einem hohen Ballfangzaun, an der der Straße gegenüberliegenden Seite begrenzt ein niedriger Ballfangzaun den Bolzplatz zu den hier liegenden Privatgrundstücken. Die Abgrenzung zur Straße besteht aus einer Böschung, die hier den Ball bedingt aufhalten kann. Hinter den hohen Ballfangzäunen befinden sich zugängliche Gehölzstreifen. Zwischen Straße und Bolzplatz befindet sich eine Baumreihe mit nicht bekletterbaren Bäumen. Der Zugang erfolgt über die Straße und den angrenzenden Spielplatz.

Die Größe des Spielplatz beträgt 2.580 m² brutto (1.200 m² netto).

Die Nennungen in den Fragebögen betreffen lediglich den Spielplatz.

Für diesen Platz wird keine Handlungsempfehlung ausgesprochen.

Spielplatz Lüc-12.0 (Wiesenstraße)



Der Spielplatz liegt auf einer fast rechteckigen Rasenfläche unmittelbar an der Wiesenstraße. Die Abgrenzung besteht auf allen Seiten aus einem Bretterzaun. An der Seite zur Wiesenstraße ist eine dichte Hecke davor gestellt, auf den anderen drei Seiten ein lockerer Gehölzstreifen. In einer Ecke des Spielplatzes stehen zwei eingeschränkt bekletterbare Bäume. Weitere Bepflanzung ist nicht vorhanden. Der Zugang geschieht über die Wiesenstraße, wobei der Zaun einfach übersteigbar ist.

Der Spielplatz ist neben einer einfachen, kleinen Sandkiste und einem Spielhaus

mit einer alten Doppelschaukel, einer alten Wippe, einem alten Karussell und einem Federspielgerät ausgestattet. Zusätzlich befinden sich hier eine Betontischtennisplatte und zwei einfache Klettergeräte. Nach älteren Luftbildern befand sich bis vor kurzem auf dem Platz ein Kombinationsgerät.

Zwei Bänke und ein Abfallbehälter vervollständigen die Ausstattung.

Die Spielgeräte sind ohne Zusammenhang und Struktur am linken und rechten Rand des Spielplatzes verteilt.

Sowohl durch den Untergrund als auch durch die Auswahl der Geräte ist der Spielplatz nicht barrierearm.

Die Größe des Spielplatz beträgt 1.200 m² brutto (1.000 m² netto).

Die durchschnittliche Bewertung bei der Fragebogenaktion beträgt 3,9. Die Bewertung liegt damit im unteren Bereich aller Spielplätze in Höxter und ist die schlechteste in Lühtringen. Die Nennungen zu Problemen und Wünschen betreffen ausschließlich die Geräte und ihren Zustand. Zur schlechten Note trägt sicherlich auch die etwas abseitige Lage ohne weiteren interessanten Punkt in der Umgebung bei.

Der Platz ist notwendig zur Versorgung des Lühtringer Nordens.

Daher wird empfohlen, den Platz zu erhalten und mittel- bis langfristig umzugestalten.

Mit den vorhandenen Spielflächen wird die notwendige Fläche für Lühtringen mehr als ausreichend versorgt. Allerdings können die vorhandenen Flächen mit ihrem Einzugsbereich nicht das gesamte Wohngebiet in Lühtringen abdecken.

Die Umgestaltung und Erweiterung des Spielplatzes am Sportplatz trägt hier zu einer Verbesserung bei. Wenn der Spielplatz zukünftig die Mindestgröße zur Gebietsabdeckung erreicht wird so der südliche Bereich von Lühtringen größtenteils abgedeckt.

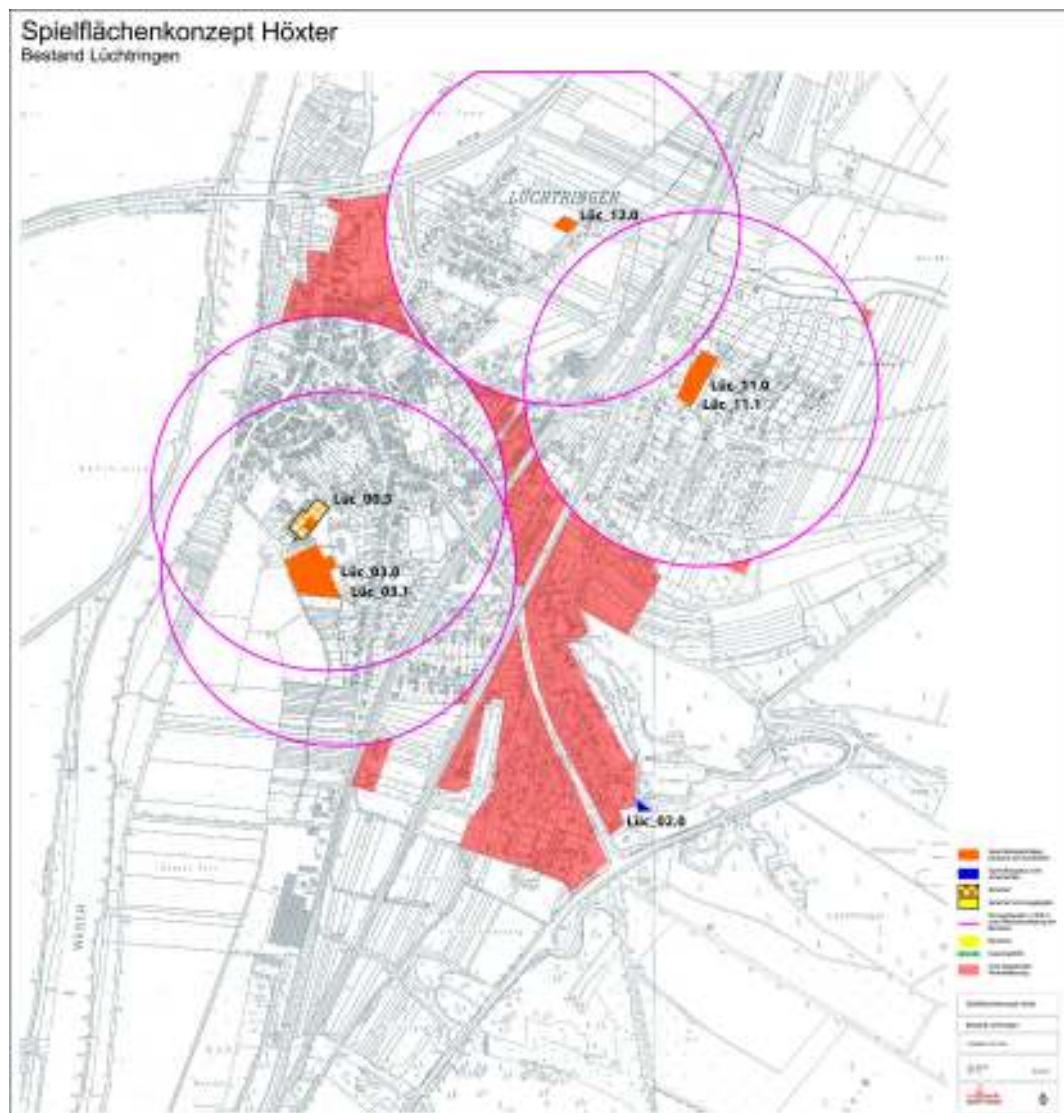
Der Bedarf für Jugendliche wird von den Bolzmöglichkeiten gedeckt, als Treffpunkte werden der Schulhof und die Angebote Am Dickteberg genutzt. Dort kommt es dann auch regelmäßig zu Konflikten mit anderen Nutzern. Deshalb ist mit den Jugendliche vor Ort gemeinsam zu prüfen, wie der Bedarf nach einer geeigneten Treffpunktfläche alternativ gedeckt werden kann.

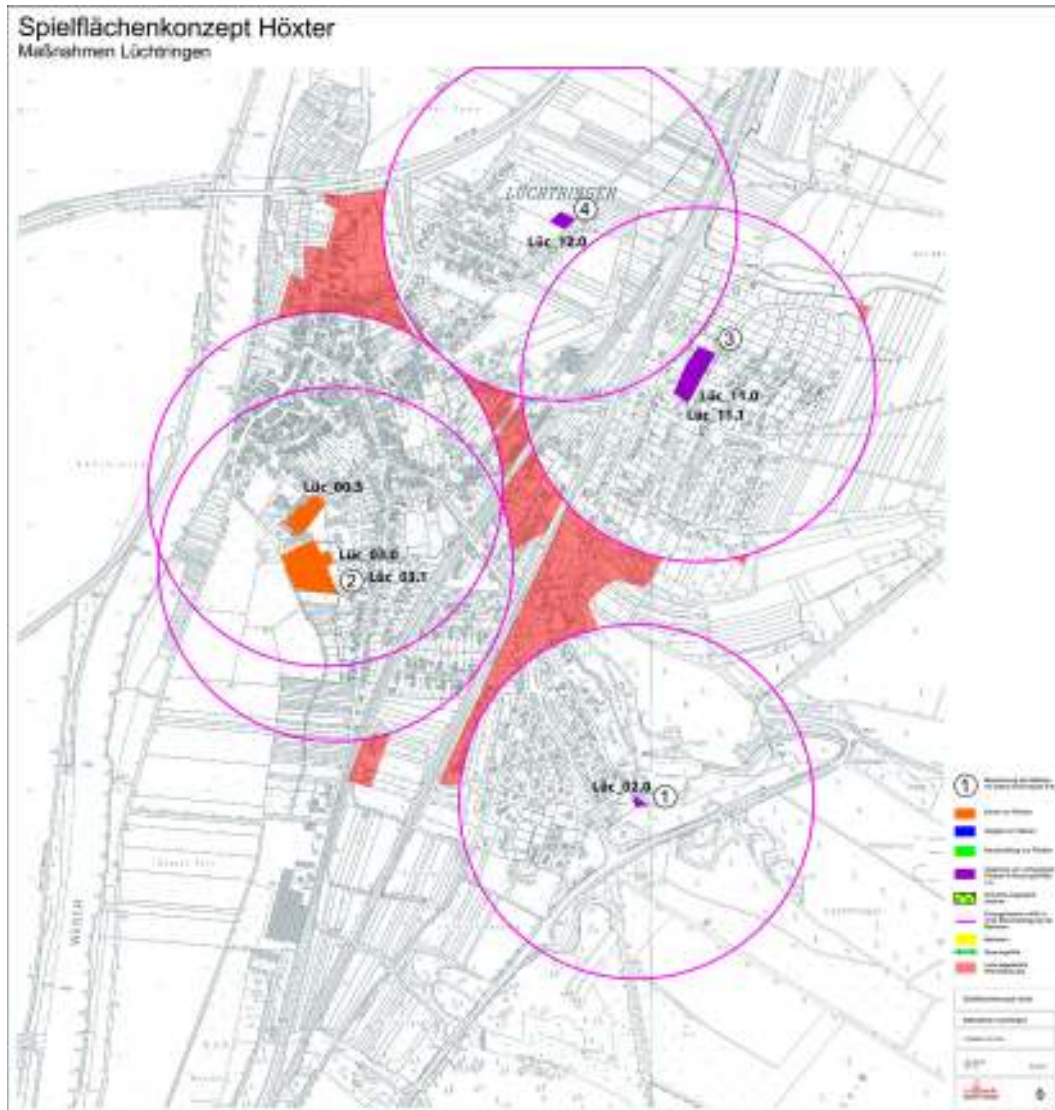
Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre	544
Anzahl Spielflächen	4
Anrechenbare Größe der Spielflächen ist gesamt in m ²	6.000
Fläche pro Kind und Jugendlicher in m ²	11,02
Größe der Spielflächen Soll in m ² (Zahl Zeile 1 mal 8,5)	4.624
Differenz in m ²	+ 1.376
Kinder und Jugendliche/Spielfläche	136

Planung Lühtringen

Zusammenfassung der geplanten Maßnahmen:

1. Überplanung des Spielplatzes am Sportplatz, Vergrößerung auf mindestens 400m²
2. Attraktivierung des Spielplatzes am Lambertweg
3. Umgestaltung des Spielplatzes Am Dickteberg
4. Umgestaltung des Platzes Wiesenstraße
5. Abklären des Bedarfs nach einer Fläche für Jugendliche gemeinsam mit den Jugendlichen





5.10 Lütmarsen

Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre	239
Anzahl Spielflächen	6
Anrechenbare Größe der Spielflächen ist gesamt in m ²	5.400
Fläche pro Kind und Jugendlicher in m ²	22,59
Größe der Spielflächen Soll in m ² (Zahl Zeile 1 mal 8,5)	2.032
Differenz in m ²	+ 3.368
Kinder und Jugendliche/Spielfläche	39,8

Ist-Situation Lütmarsen

Spielplatz Lüt-01.0 (Feldstraße)



Der Spielplatz liegt auf einer fast rechteckigen Rasenfläche zwischen dem angrenzenden Bolzplatz und dem Schulgelände. Neben diesen beiden Bereichen wird der Platz noch von einem Gehölzstreifen zur Feldstraße und von der Zufahrt zur Turnhalle begrenzt. Zusätzlich befinden sich einige nicht bekletterbare Bäume auf dem Spielplatz. Diese verschatten Teile des Platzes. Die Fläche ist eben. Der Zugang kann von allen Seiten erfolgen.

Der Spielplatz ist neben einer einfachen, kleinen Sandkiste mit einer alten Doppelschaukel, einer alten Doppelwippe, einem Karussell und einem Federspielgerät ausgestattet. Zusätzlich befinden sich hier zwei einfache Klettergeräte.

Die sonstige Ausstattung besteht aus einer Bank.

Die Spielgeräte sind ohne Zusammenhang und Struktur auf der Fläche verteilt.

Sowohl durch den Untergrund als auch durch die Auswahl der Geräte ist der Spielplatz nicht barrierearm.

Die Größe des Spielplatz beträgt 2.000 m² brutto (1.500 m² netto).

Die durchschnittliche Bewertung bei der Fragebogenaktion beträgt 2,5. Damit ist der Spielplatz der mit besten Bewertung in Lütmarsen. Bezogen auf alle Spielplätze in Höxter liegt der Wert im oberen Bereich. Die Probleme sind meist bedingt durch Jugendliche, die Wünsche beziehen sich auf die Ausstattung.

Durch die zentrale Lage, die Größe und die Kombination mit dem Bolzplatz ist diese Fläche der Mittelpunkt Spielen in Lütmarsen. Der Platz deckt bis auf Bereiche im Norden und Osten die komplette Bebauung Lütmarsens ab.

Der Spielplatz soll daher in Abstimmung mit dem Ortsausschuss erhalten bleiben und attraktiviert werden. Die Spielfläche soll räumlich gegliedert werden und die Fläche nach Möglichkeit moduelliert. Die Spielgeräte sollen erneuert werden.

Bolzplatz Lüt-01.1 (Feldstraße)



Der Bolzplatz liegt ohne Abgrenzung auf der selben Rasenfläche wie der benachbarte Spielplatz. An den Seiten ist der Bolzplatz daher wie der Spielplatz abgegrenzt. Die dem Spielplatz gegenüberliegende Seite grenzt an eine lockere Gehölzfläche. Auch hier stehen am Rand einige nicht bekletterbare Bäume. Auch hier ist die Fläche eben, der Zugang kann von allen Seiten erfolgen.

Neben zwei Bolzplatztoren besteht die Ausstattung aus zwei Bänken und zwei Abfallbehältern, die sich unter den Bäumen befinden.

Die Größe des Bolzplatz beträgt 2.000 m² brutto (600 m² netto).

In den Fragebögen tauchte der Wunsch nach besseren Toren auf, ansonsten gab es zum Bolzplatz keine Kritik oder Wünsche.

Der Bolzplatz ist in die empfohlene Jugendfläche zu integrieren.

Spielplatz Lüt-02.0 (Im Wiesengrund)



Der Spielplatz liegt auf einer fast rechteckigen Rasenfläche hinter dem Jugendheim in der Nähe des Sportplatzes. Auf einer Seite bildet der Bolzplatz die Grenze, auf der anderen Seite ist das Gebäude des Jugendzentrums die Begrenzung. Eine weitere Seite wird von einem Zaun zu einem Privatgrundstück gebildet, die letzte Seite grenzt an eine Freifläche Richtung Sportplatz. Auf dem Spielplatz befinden sich einige nicht bekletterbare Bäume, ein Gehölzstreifen bildet einen Teil der Grenze zum Bolzplatz. Der Zugang erfolgt über den Bolzplatz sowie über einen Weg, der die Straßen Im Wiesengrund und Lütmarser Tal miteinander verbindet.

Der Spielplatz ist neben einer einfachen, kleinen Sandkiste und einer Bockrutsche mit einer alten Doppelschaukel, einem alten Karussell und einem Federspielgerät ausgestattet. Zusätzlich befinden sich hier eine Seilbahn und ein einfaches Klettergerät.

Eine Bank und ein Abfallbehälter vervollständigen die Ausstattung. Weitere Bän-

ke stehen auf der Grenze zum Bolzplatz und auf der benachbarten Freifläche. Am Rand des Spielplatz stehen einige Fahrradständer.

Die Spielgeräte sind ohne Zusammenhang und Struktur auf der Spielplatzfläche verteilt.

Sowohl durch den Untergrund als auch durch die Auswahl der Geräte ist der Spielplatz nicht barrierearm.

Die Größe des Spielplatz beträgt 750 m² brutto (500 m² netto).

Die durchschnittliche Bewertung bei der Fragebogenaktion beträgt 2,9. Die Bewertung liegt damit im oberen Mittelfeld aller Spielplätze in Höxter und ist die zweitbeste in Lütmarsen. Die Probleme betreffen fast ausnahmslos Probleme mit Jugendlichen, bei den Wünschen geht es um neue und andere Spielgeräte.

Der Platz ist notwendig zur Versorgung des Lütmarser Nordens. Im Ortsausschuss wurde angeregt hier ein Mehrgenerationenangebot zu schaffen in das ein verbessertes Spielangebot integriert wird.

Bolzplatz Lüt-02.1 (Im Wiesengrund)



Der Bolzplatz liegt direkt am benachbarten Spielplatz auf einer rechteckigen Rasenfläche. Die Grenzen bilden an zwei Seiten ein Ballfangzaun zu benachbarten Grundstücken, eine weitere Seite wird von einem Gehölzstreifen und einigen Bänken zum Spielplatz gebildet, die vierte Seite wird vom Fußweg Richtung Sportplatz gebildet. Weitere Bepflanzung ist nicht vorhanden. Der Zugang erfolgt über den Spielplatz und über den Weg zwischen Lütmarser Tal und Im Wiesengrund.

Die Ausstattung besteht aus zwei Bolzplatztores sowie mehreren am Bolzplatzrand aufgestellten Bänken.

Die Größe des Bolzplatz beträgt 2.450 m² brutto (1.200 m² netto).

Der einzige Wunsch bezüglich des Bolzplatzes betrifft eine Markierung.

Der Bolzplatz ist als Angebot für das benachbarte Jugendheim zu erhalten.

Spielplatz Lüt-03.0 (Beberstraße)



Der Spielplatz liegt auf einer rechteckigen Rasenfläche unmittelbar an der Beberstraße. Zu drei Seiten bilden Hecken und Zäune die Grenzen zu Privatgrundstücken, die vierte Seite grenzt ohne Abgrenzung direkt an die Beberstraße. Auf dem Platz befindet sich keine Bepflanzung. Der Zugang erfolgt über die Beberstraße und über den Pastor-Anton-Spieker-Weg.

Der Spielplatz ist neben einer einfachen, kleinen Sandkiste mit einer Doppelschaukel, einer alten Bockrutsche und einem Federspielgerät ausgestattet. Zusätzlich befinden sich hier zwei einfache Klettergeräte. Mehrere bekletterbare Felsbrocken bieten zusätzlichen Spielanreiz.

Zwei Bänke und ein Abfallbehälter vervollständigen die Ausstattung.

Die Spielgeräte sind in einer Gruppe zusammengefasst auf der Fläche angeordnet.

Sowohl durch den Untergrund als auch durch die Auswahl der Geräte ist der Spielplatz nicht barrierearm.

Die Größe des Spielplatz beträgt 850 m² brutto (500 m² netto).

Die durchschnittliche Bewertung bei der Fragebogenaktion beträgt 3,8. Damit gehört der Platz zu den zehn schlechtesten in ganz Höxter, die Bewertung ist die schlechteste in Lühtringen. Die Nennungen zu Problemen und Wünschen betreffen ausschließlich Art und Zustand der Geräte.

Daher sollte der Spielplatz aufgewertet werden. Da eine Nutzungsänderung der Fläche jederzeit möglich ist sollte die Aufwertung mit Spielgeräten erfolgen, die ohne großen Aufwand versetzt werden können.

Schulhof Lütmarsen (Feldstraße)



Der Schulhof besteht aus zwei befestigten Flächen mit angrenzenden Gehölzflächen. Der Zugang ist über den Spielplatz und die Feldstraße möglich. Neben den befestigten Flächen, die für freie Spielformen zur Verfügung stehen, bieten eine Basketballkorb und einige Tischtennisplatten Spielanreize. Sitzgruppen bieten Aufenthaltsqualität.

Durch den Untergrund ist die Fläche barrierearm, barrierearme Angebote sind allerdings nicht vorhanden.

Die Größe des Schulhofs beträgt ca. 1.300 m² brutto (1.100 m² netto).

Der Schulhof wird von den befragten Kindern nicht als Spielort angegeben, allerdings haben auch keine Schüler dieser Schule an der Fragebogenaktion teilgenommen.

Als Sonderstandort ist der Schulhof zu erhalten, bei einer eventuellen Umgestaltung sind barrierearme Angebote mit einzuplanen.

Nach Durchführung der vorgeschlagenen Maßnahmen sind ausreichend Spieleflächen vorhanden. Die umgebende Landschaft ist von jedem Punkt Lütmarsens maximal 300 m Luftlinie entfernt. Hier ist darauf zu achten, dass die Zugänglichkeit der Landschaftsbestandteile erhalten bleibt.

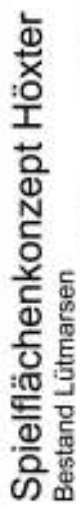
Zur Zeit gibt es erhebliche Konflikte mit Jugendlichen auf den meisten Spieleflächen, da es kein gezieltes Angebot für Jugendliche gibt. Bei Umwidmung des Spielplatzes an der Schule zu einem Jugendbereich mit entsprechender Gestaltung besteht eine hohe Wahrscheinlichkeit, diesem Verhalten entgegen zu wirken.

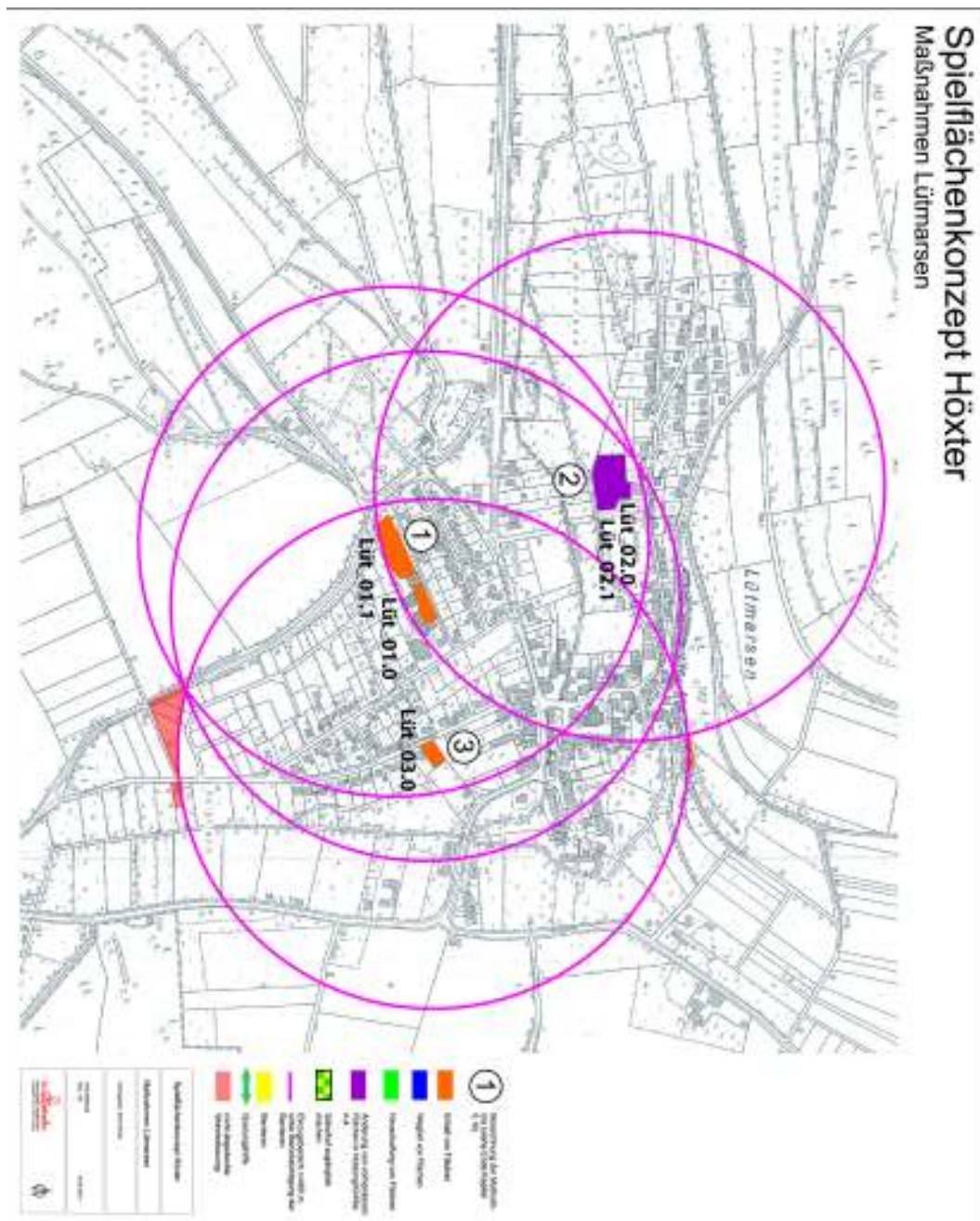
Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre	239
Anzahl Spieleflächen	6
Anrechenbare Größe der Spieleflächen ist gesamt in m ²	5.400
Fläche pro Kind und Jugendlicher in m ²	22,59
Größe der Spieleflächen Soll in m ² (Zahl Zeile 1 mal 8,5)	2.032
Differenz in m ²	+ 3.368
Kinder und Jugendliche/Spielfläche	39,8

Planung Lütmarsen

Zusammenfassung der geplanten Maßnahmen:

1. Attraktivierung des Spielplatzes Feldstraße
2. Überplanung des Spielplatzes Im Wiesengrund im Rahmen der Schaffung eines Mehrgenerationenangebots als sinnvolle Ergänzung
3. Attraktivierung des Spielplatzes Beberstraße
4. Schaffung eines neuen Jugendtreffs unter Beteiligung der Jugendlichen





5.11 Ottbergen

Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre	290
Anzahl Spielflächen	5
Anrechenbare Größe der Spielflächen ist gesamt in m ²	3.050
Fläche pro Kind und Jugendlicher in m ²	10,52
Größe der Spielflächen Soll in m ² (Zahl Zeile 1 mal 8,5)	2.465
Differenz in m ²	+ 585
Kinder und Jugendliche/Spielfläche	58,0

Ist-Situation Ottbergen

Spielplatz Ott-1.0 (An der Landwehr)



Der Spielplatz liegt auf einer Rasenfläche unmittelbar an der Straße An der Landwehr am nordöstlichen Rand der Wohnbebauung Ottbergens. Die Abgrenzung besteht teils aus Gehölzen kombiniert mit einem einfachen Bretterzaun, teils aus Geländekanten. Die Geländekanten sind entstanden bei der Anlage einer Ebene für den Spielplatz in die vorhandene Hangsituation. An einigen Stellen grenzt der Spielplatz direkt an die Anliegerstraße, an einer Seite kann man direkt auf die benachbarten landwirtschaftlichen Flächen gelangen. Der Bolzplatz ist ebenfalls direkt angrenzend.

Ein Teil der am bzw. auf dem Spielplatz befindlichen Bäume ist bekletterbar. Der Zugang ist mit unterschiedlichem Aufwand von allen Seiten möglich.

Der Spielplatz ist neben einer einfachen, kleinen Sandkiste, einer alten Doppel-

schaukel, einer alten Bockrutsche, einer alten Wippe und zwei Federspielgeräten ausgestattet.

Die sonstige Ausstattung besteht aus einer Bank und einem Abfallbehälter.

Die Spielgeräte sind ohne Zusammenhang und Struktur auf dem Spielplatz verteilt.

Sowohl durch den Untergrund als auch durch die Auswahl der Geräte ist der Spielplatz nicht barrierearm.

Die Größe des Spielplatz beträgt 400 m² brutto (300 m² netto).

Für sämtliche Spielplätze in Ottbergen liegen keine Bewertungen aus der Fragebogenaktion vor. Der Spielwert dieses Platzes ist auf Grund der Art und Qualität seiner Ausstattung sowie seiner Gestaltung als gering zu bewerten. Die Flächengröße ist nur durch die Kombination mit der benachbarten Fläche ausreichend. Für die Abdeckung der vorhandenen und der geplanten Wohnbebauung im nordöstlichen Bereich Ottbergens ist er allerdings unverzichtbar, auch um die angrenzenden Naturschutzgebiete zu schützen.

Der Platz ist wie vorhanden zu erhalten, allerdings ist eine mittel- oder langfristige Umgestaltung notwendig.

Bolzplatz Ott-1.1 (An der Landwehr)



Der Bolzplatz besteht aus einer ebenen, fast rechteckigen Rasenfläche am Rande Ottbergens. Er ist von zwei Seiten durch Baumgruppen mit bekletterbaren Bäumen begrenzt. Weiterhin grenzt er an die Straße An der Landwehr und an landwirtschaftliche Flächen.

Der Zugang ist mit unterschiedlichem Aufwand von allen Seiten möglich. Eine Ausstattung ist nicht vorhanden. Da der Platz die einzige öffentliche Fläche in diesem Bereich ist, die sowohl eben als auch keine Verkehrsfläche ist, kann sie multifunktional genutzt werden.

Die Größe des Spielplatz beträgt 600 m² brutto (400 m² netto).

Auch hier liegt keine Bewertung vor. Die Fläche ist als gut zu bezeichnen, für einen reinen Bolzplatz wäre die Ausstattung mit Bolzplatztoren sowie Ballfangzäunen sinnvoll. Allerdings würde sich dadurch die Nutzung signifikant erhöhen und einige Nutzer in die benachbarte Naturschutzfläche ausweichen.

Daher wird empfohlen, den Platz wie vorhanden als Fläche für multifunktionale Nutzung im Quartier zu belassen.

Spielplatz Ott-2.0 (Meierhof)



Der Spielplatz liegt auf einer fast rechteckigen Rasenfläche am Rande des öffentlich zugänglichen Außengeländes des Meierhofs. Die Abgrenzung besteht zu drei Seiten aus nicht überkletterbaren Zäunen und Mauern. Die vierte Seite bildet die Hofffläche des Meierhofs, dies ist gleichzeitig der Zugang des Spielplatzes. Auf der Fläche selber steht ein nicht bekletterbarer Baum, der den Sandbereich verschattet. Weitere Bepflanzung ist nicht vorhanden.

Auf diesem Spielplatz befindet sich als einer der wenigen in Höxter eine Wasserspielgelegenheit in Form einer Schwengepumpe, die direkt mit Wasser- und Matschrinnen und dem Sandkasten kombiniert ist. Weiterhin befinden sich

hier eine alte Doppelschaukel, ein altes Karussell und ein Federspielgerät.

Zwei Bänke, zwei Abfallbehälter und eine Unterstellmöglichkeit vervollständigen die Ausstattung.

Die Spielangebote für kleine Kinder sind zusammengefasst, die anderen Geräte sind auf der Fläche frei verteilt.

Sowohl durch den Untergrund als auch durch die Auswahl der Geräte ist der Spielplatz nicht barrierearm.

Die Größe des Spielplatz beträgt 475 m² brutto (450 m² netto).

Der Meierhof dient auch als Veranstaltungsort. Daher wird der Spielplatz nicht nur von Anwohnern genutzt, sondern auch von Besuchern des Meierhofs bzw. der Veranstaltungen. Einige Spielgeräte sind überaltert, sodass mittel- bzw. langfristig hier ein Austausch bzw. eine Umgestaltung notwendig ist.

Unabhängig davon ist der Platz wie vorhanden zu erhalten, da er den südöstlichen Bereich Ottbergens abdeckt.

Spielplatz Ott-3.0 (Mühlenwinkel)



Der Spielplatz liegt auf einer fast rechteckigen Rasenfläche unmittelbar an der Ecke Mühlenwinkel/Steinackerstraße. Zu diesen beiden Straßen sowie zum benachbarten Privatgrundstück besteht die Abgrenzung aus einem einfachen Holzzaun, der an der Steinackerstraße einen Durchlass hat. Die Abgrenzung zum Parkplatz des Sportplatzes besteht aus einem nicht durchdringlichen Gehölzstreifen, allerdings kann man an beiden

Seiten am Gehölzstreifen vorbei auf den Parkplatz und von dort auf den zugänglichen Sportplatz gelangen. Die Bäume im Gehölzstreifen und auf dem Spielplatz sind nicht bekletterbar.

Der Spielplatz ist neben einer einfachen, kleinen Sandkiste mit einer alten Doppelschaukel, einer alten Wippe und einer alten Bockrutsche ausgestattet. Zusätzlich befindet sich hier ein alter Basketballständer.

Zwei Bänke und ein Abfallbehälter vervollständigen die Ausstattung.

Die Spielgeräte sind ohne Zusammenhang und Struktur auf dem Spielplatz verteilt.

Sowohl durch den Untergrund als auch durch die Auswahl der Geräte ist der Spielplatz nicht barrierearm.

Die Größe des Spielplatz beträgt 530 m² brutto (450 m² netto).

Durch die fehlende Gliederung, die überalterten Geräte und die nicht vorhandene Struktur ist der Spielwert des Platzes nicht sehr hoch. Spuren auf dem Platz deuten darauf hin, dass der Platz als Treffpunkt von Jugendlichen genutzt wird.

Der Platz ist notwendig zur Versorgung des südwestlichen Bereichs Ottbergens. Der Platz ist deshalb zu erhalten. Der Ortsausschuss plant für diesen Bereich eine Mehrgenerationenangebot, dass eine sinnvolle Ergänzung zu dem Spielangebot darstellt. Eine Umgestaltung ist mittel- bis langfristig einzuplanen.

Spielplatz Ott-4.0 (Raiffeisenstraße)



Der Spielplatz liegt am Ende der Raiffeisenstraße an einer Fußwegeverbindung zwischen Raiffeisenstraße und Kochstraße auf einer trapezförmigen Rasenfläche. Die Abgrenzung besteht auf allen Seiten aus verschiedenartigen Zäunen. Eine Bepflanzung ist nicht vorhanden. Der Zugang geschieht über ein Tor am Fußweg.

Der Spielplatz ist neben einer einfachen, kleinen Sandkiste mit einer Doppelschaukel, einer Bockrutsche und einem Federgerät ausgestattet.

Die zusätzliche Ausstattung besteht aus einer Bank und einem Abfallbehälter.

Die Spielgeräte sind ohne Zusammenhang und Struktur auf der Fläche verteilt.

Sowohl durch den Untergrund als auch durch die Auswahl der Geräte ist der Spielplatz nicht barrierearm.

Die Größe des Spielplatz beträgt 200 m² brutto (150 m² netto). Damit unterschreitet die Fläche des Spielplatzes die empfohlene Mindestgröße erheblich. Durch die geringe Flächengröße und die Auswahl der Geräte ist der Spielwert der Fläche nicht sehr hoch. Eine Flächenerweiterung oder Verlegung an eine andere Stelle ist mangels Alternativen nicht möglich.

Da der Platz den Bereich zwischen B 64 und Bahntrasse abdeckt, ist eine Aufgabe wenig sinnvoll. Daher wird empfohlen, den Platz vorerst wie vorhanden zu erhalten. Sobald wie geplant die B 64 nicht mehr innerorts verläuft, decken die Spielplätze im südlichen Bereich Ottbergens auch diesen Bereich ab, der Spielplatz kann dann aufgegeben werden.

Schulhof Grundschule Ottbergen (Im Timpen)



Der Schulhof der Gemeinschaftsgrundschule Ottbergen besteht aus mehreren, miteinander verbundenen, befestigten Flächen. Die Abgrenzung zu den benachbarten Grundstücken geschieht durch verschiedenartige Zäune. Der Zugang erfolgt über Tore oder Durchlässe in den Zäunen an verschiedenen Stellen. Auf dem Schulhof befinden sich einige nicht bekletterbare große Bäume. Weitere Bepflanzung ist nicht vorhanden.

Auf dem Schulhof befinden sich ein aufgemaltes Bolztor, eine Tischtennisplatte und einige verschiedenartige Sitzgelegenheiten. Außerdem gibt es an einigen Stellen aufgemalte Hüpfspiele. Die restliche Fläche ist multifunktional nutzbar, hat allerdings keine baulichen Angebote.

Die Größe des Schulhofs beträgt ca. 1.500 m² brutto (1.300 m² netto).

Der Spielwert der Fläche ist als gering einzustufen. Als Sonderfläche ist der Schulhof zu erhalten. Sollte der Schulhof mittel- oder langfristig so umgestaltet werden, dass er als Spielplatz genutzt werden kann, könnte der Spielplatz Ott-2.0 (Meierhof) entfallen. Bei einem solchen Umbau wird empfohlen, barrierearme bzw. barrierefreie Angebote mit einzuplanen.

Die Spielflächensituation in Ottbergen wird im Moment stark durch die Trennwirkung der B 64 bestimmt. Eine Trassenverlegung würde ein Vernetzen aller Spielflächen ermöglichen.

Die vorhandenen Spielplätze decken den überwiegenden Teil der Wohnbebauung Ottbergens ab. Hiervon ausgenommen ist der Bereich Am Grünenberg. Davon sind über 20 Kinder zwischen 0-12 Jahren betroffen, sodass die Neueinrichtung einer Spielfläche für diesen Bereich empfohlen wird.

Die Größe der Spielflächen ist ausreichend, der Bedarf ist gedeckt.

Angebote für Jugendliche sind nicht vorhanden. Bis auf den Spielplatz am Mühlenwinkel sind die vorhandenen Spielplätze uninteressant für Jugendliche. Auf dem

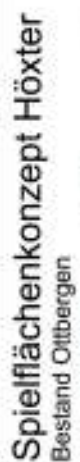
genannten Spielplatz finden sich Nutzungsspuren von Jugendlichen, sodass davon ausgegangen werden muss, dass die Fläche als Treffpunkt von Jugendlichen genutzt wird. Daher ist eine geeignete Fläche in Zusammenarbeit mit den Jugendlichen zu entwickeln. Dies sollte in Zusammenarbeit mit dem benachbarten Ortsteil Bruchhausen geschehen.

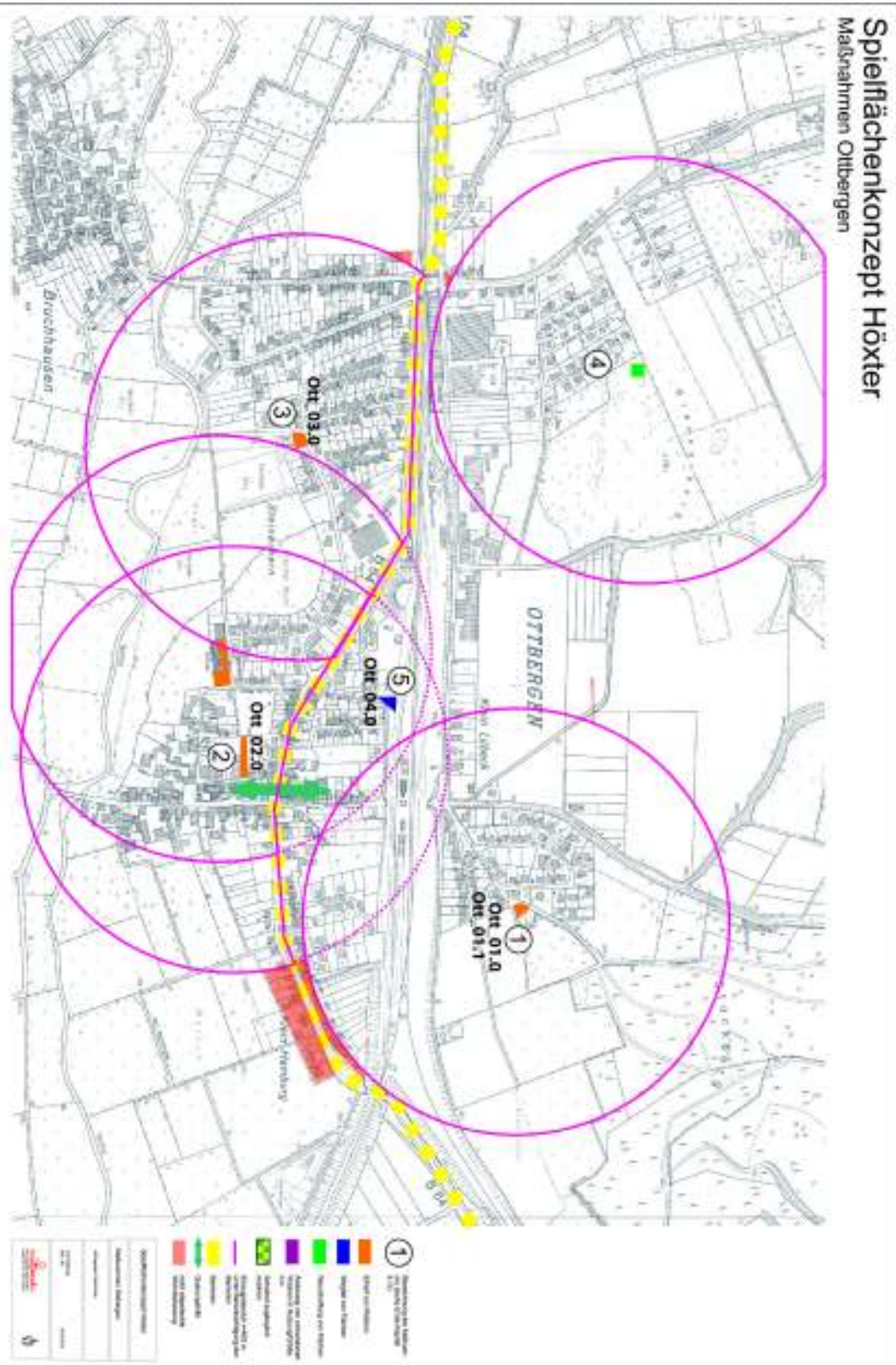
Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre	290
Anzahl Spielflächen	5
Anrechenbare Größe der Spielflächen ist gesamt in m ²	3.300
Fläche pro Kind und Jugendlicher in m ²	11,38
Größe der Spielflächen Soll in m ² (Zahl Zeile 1 mal 8,5)	2.465
Differenz in m ²	+ 585
Kinder und Jugendliche/Spielfläche	58,0

Planung Ottbergen

Zusammenfassung der geplanten Maßnahmen:

1. Umgestaltung des Spielplatzes An der Landwehr
2. Umgestaltung des Spielplatzes Meierhof
3. Umgestaltung des Spielplatzes Mühlenwinkel und Ergänzung um ein Mehrgenerationenangebot
4. Neueinrichtung einer Spielfläche zur Gebietsabdeckung Am Grünenberg
5. Aufgabe des Spielplatzes Raiffeisenstraße nach Bau der Umgehungsstraße
6. Abklären des Bedarfs nach einer Treffpunkt-Fläche für Jugendliche gemeinsam mit den Jugendlichen in Zusammenarbeit mit Brenkhausen





5.12 Ovenhausen

Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre	225
Anzahl Spielflächen	5
Anrechenbare Größe der Spielflächen ist gesamt in m ²	3.765
Fläche pro Kind und Jugendlicher in m ²	16,73
Größe der Spielflächen Soll in m ² (Zahl Zeile 1 mal 8,5)	1.913
Differenz in m ²	+ 1.852
Kinder und Jugendliche/Spielfläche	55,0

Ist-Situation Ovenhausen

Spielplatz Ove-1.0 (Kükenbrunnen)



Der Spielplatz liegt außerhalb der Wohnbebauung am nordwestlichen Rand Ovenhausens auf einer Rasenfläche unmittelbar an der Grube, die hier relativ flach ist und zeitweise kein Wasser führt. Die Grube bildet eine Grenze, die andere Grenze bildet ein einfacher Bretterzaun zu einem Geh-/Radweg, der direkt am Spielplatz vorbeiführt. Der Zugang zum Spielplatz erfolgt über diesen Weg, bei entsprechendem Wasserstand ist ein Zugang durch die Grube ebenfalls möglich. Bis auf die Böschung zur Grube ist der Spielplatz eben.

Auf dem Spielplatz selber befinden sich einige nicht bekletterbare Bäume, die den Platz teilweise verschatten. Die Abgrenzung zur Grube erfolgt durch eine Gehölzreihe ohne Spielwert. In unmittelbarer Umgebung des Spielplatzes - der Bereich am Kükenbrunnen - befinden sich allerdings zahlreiche Grünflächen, auf denen

sich bekletterbare Bäume und bespielbare Gehölzflächen befinden.

An Spielgeräten befinden sich auf dem Spielplatz drei Federspielgeräte, ein Karussell, eine Rutsche, eine Doppelschaukel sowie eine kleine Sandkiste und ein Spielhaus. Weiterhin steht dort eine funktionsuntüchtige Wasserpumpe.

Die sonstige Ausstattung besteht aus einer Bank und einem Abfallbehälter.

Die Spielgeräte sind ohne Zusammenhang und Struktur auf dem Spielplatz verteilt.

Sowohl durch den Untergrund als auch durch die Auswahl der Geräte ist der Spielplatz nicht barrierearm.

Die Größe des Spielplatz beträgt 620 m² brutto (590 m² netto).

Die durchschnittliche Bewertung bei der Fragebogenaktion beträgt 2,9. Die Bewertung liegt damit im oberen Mittelfeld aller Spielplätze in Höxter, für Ovenhausen ist es die beste Bewertung. An Problemen werden hier Probleme mit Jugendlichen genannt, die Wünsche beschäftigen sich ausschließlich mit neuen bzw. anderen Spielgeräten.

Die anderen Spielflächen decken sowohl vom Einzugsbereich als auch von den Flächengrößen den Bedarf in Ovenhausen ab. Unter diesem Aspekt könnte der Spielplatz aufgegeben werden. Allerdings haben die Spielplatzfläche selber und die umliegenden Flächen am Kükenbrunnen große Potenzial für Spiel-, Erlebnis- und Aufenthaltsangebote.

Bei den Wünschen für Ovenhausen sind Wasserspielangebote mit etwa 25 % der Nennungen weit vorne. Dies betrifft in der Regel die Wiederherstellung des Tretbeckens am Kükenbrunnen und einen Wasserspielplatz an der Grube, allerdings mehr im Bereich Kollstieg.

Die vorhandene Spielplatzfläche eignet sich im besonderen Maße für einen Wasserspielplatz, da die Ufer der Grube hier flach sind und das Profil breit ist. Durch

die vorhandenen Rahmenbedingungen lassen sich hier Wasserspielideen relativ unproblematisch sowohl aus Spielfächensicht als auch unter hydraulischen Aspekten realisieren.



Die angrenzenden Flächen am Kükenbrunnen bieten Platz für weitere auch generationsübergreifende Angebote.

Daher wird empfohlen, die Spielplatzfläche zu erhalten und kurzfristig zu einem Wasserspielplatz umzugestalten.

Spielplatz Ove-2.0 (An der Grundschule)



Der Spielplatz liegt auf einer fast rechteckigen Rasenfläche direkt neben dem Schulgebäude der Grundschule in Ovenhausen und ist von dort direkt über einen Fußweg zu erreichen. Da die Ausstattung des Schulhofs an Spielgeräte eingeschränkt ist, findet ein nicht unerheblicher Teil des Pausengeschehens der Grundschule auf dem Spielplatz und dem angrenzenden Bolzplatz statt.

Die Abgrenzung zu den benachbarten Flächen erfolgt durch offene Gehölzstreifen sowie einen Fußweg zwischen Schule und Spielplatz. An der letzten Seite bildet eine undurchdringliche Hecke die Grenze.

Die Gehölzstreifen am Spielplatzrand sowie die auf dem Spielplatz stehenden und nicht bekletterbaren Bäume haben keinen Spielwert. Der Zugang erfolgt ausschließlich über den Fußweg zwischen Stadtweg und Jätzerstraße.

Auf dem Spielplatz befinden sich neben einer Sandkiste und zwei Federspielgeräten für kleinere Kinder ein altes Karussell, eine alte Wippe, eine alte Doppelschaukel und eine alte Bockrutsche sowie eine altes Klettergerüst.

Drei Bänke und ein Abfallbehälter vervollständigen die Ausstattung.

Die Spielgeräte sind ohne Struktur auf der Fläche verteilt.

Sowohl durch den Untergrund als auch durch die Auswahl der Geräte ist der Spielplatz nicht barrierearm.

Die Größe des Spielplatz beträgt 1.000 m² brutto (900 m² netto).

Die durchschnittliche Bewertung bei der Fragebogenaktion beträgt 3,0. Die Bewertung liegt damit im oberen Mittelfeld aller Spielplätze in Höxter, der Wert ist nahe an dem am besten bewerteten in Ovenhausen. Die Probleme und Wünsche beschäftigen sich ausschließlich mit dem Thema bessere und andere Spielgeräte bzw. Neugestaltung.

Der Spielplatz deckt als einziges Angebot den östlichen Bereich Ovenhausens ab und ist daher zu erhalten. Dies gilt auch, wenn die Grundschule geschlossen wird. Allerdings ist bedingt durch die überalterte Ausstattung mittel- bis langfristig eine Umgestaltung notwendig.

Bolzplatz Ove-2.1 (An der Grundschule)



Der Bolzplatz liegt gemeinsam mit dem Spielplatz auf einer Rasenfläche und ist von diesem nur durch das Freihalten der Fläche sowie das Vorhandensein eines Bolzplatztores differenziert. Der Zugang geschieht ebenfalls über den Fußweg zwischen Stadtweg und Jätzerstraße. Der Bolzplatz wird wie der Spielplatz intensiv von den Schülern der Grundschule genutzt.

Die Größe des Spielplatz beträgt 680 m² brutto (500 m² netto).

Von seiner Ausstattung spricht der Bolzplatz nur Grundschulkinder an, Konkurrenzdruck durch Jugendliche und junge Erwachsene ist nicht zu erwarten. Da dieser Platz das einzige Bolzangebot in diesem Bereich ist, ist er zu erhalten. Im Zusammenhang mit der zu erwartenden Schließung der Grundschule ist zu prüfen, ob das Bolzangebot auf den dann ehemaligen Schulhof verlagert werden kann und die Bolzplatzfläche dem Spielplatz zugeschlagen werden kann.

Spielplatz Ove-3.0 (Prozessionsweg)



Der Spielplatz liegt auf einer rechteckigen Rasenfläche „in zweiter Reihe“ hinter

den Häusern am Prozessionsweg. Er ist von allen Seiten von Privatgrundstücken umgeben. Die Abgrenzung besteht aus Hecken und einem einfachen Holzzaun. Der Zugang erfolgt über einen Fußweg vom Prozessionsweg aus sowie über eine Pflegezufahrt von der Redegeldstraße aus. Auf dem Spielplatz befindet sich keine Bepflanzung. Der Spielplatz hat zur nördlichen Grundstücksseite eine Böschungskante, zusätzlich befindet sich auf dem Spielplatz ein Hügel.

Die Ausstattung besteht aus einem Rutschenturm mit Dach, einem Kletterturm mit Dach, einem Kriechrohr sowie einem Karussell. Für kleinere Kinder finden sich eine Sandkiste und zwei Federwippgeräte.

Eine Bank und ein Abfallbehälter vervollständigen die Ausstattung.

Die Angebote für die kleinen Kinder sind zusammengefasst, die anderen Angebote sind ohne Struktur auf dem Spielplatz verteilt.

Sowohl durch den Untergrund als auch durch die Auswahl der Geräte ist der Spielplatz nicht barrierearm.

Die Größe des Spielplatz beträgt 475 m² brutto (375 m² netto).

Die durchschnittliche Bewertung bei der Fragebogenaktion beträgt 4,2. Damit liegt der Spielplatz im unteren Bereich aller Spielplätze in Höxter und ist der mit Abstand am schlechtesten bewertete in Ovenhausen. Da es nur einzelne Nennungen im Bereich Probleme und Wünsche gibt, kann hier nur vermutet werden, dass die schlechte Bewertung mit dem geringen Spielwert zusammenhängt.

Spuren auf dem Platz deuten darauf hin, dass der Platz als Treffpunkt von Jugendlichen genutzt wird.

Der Platz ist notwendig zur Versorgung des südwestlichen Bereichs Ovenhausens. Der Platz ist deshalb zu erhalten. Eine Umgestaltung ist mittel- bis langfristig einzuplanen. Da die Fläche relativ gering ist und der Flächenzuschnitt ungünstig ist,

sollte auf dem Spielplatz nur ein der Fläche angepasstes Grundangebot vorgehalten werden. Die umgebende Landschaft in diesem Bereich Ovenhausens wird bereits jetzt intensiv als Spielraum genutzt.

Schulhof Grundschule Ovenhausen (Stadtweg)



Der Schulhof der Gemeinschaftsgrundschule Ovenhausen besteht aus einer großen befestigten Fläche mit einem umlaufenden Streifen mit verschiedenen Gehölzen. Die Ausstattung besteht aus zwei einfachen Bolzplatztoren, einem alten Basketballkorb und einer Tischtennisplatte als Sportangebote. Einige einfache Kletter- und Aufenthaltsangebote vervollständigen das Angebot. Die Abgrenzung erfolgt über Gehölzstreifen, Zäune und das Schulgebäude. Der Zugang erfolgt über den Stadtweg und über verschiedene Fußwege von der Lesebreite und der Jätzerstraße.

Der größte Spielwert besteht allerdings aus dem Gehölzstreifen, in dem sich verschiedene Raumstrukturen und Wege gebildet haben, die durch die Höhendifferenzierung zusätzlich interessant sind.

Die Größe des Schulhofs beträgt ca. 1.600 m² brutto (1.400 m² netto).

Für den Schulhof liegt keine Bewertung im Rahmen der Fragebogenaktion vor. Allerdings erhält er neben den Spielplätzen neben der Schule und am Kükenbrunnen die meisten Nennungen in den Bereichen Spielorte, Wünsche und Probleme. Die Nennungen beziehen sich in der Regel auf die Bolzplatztore.

Wenn - wie zu erwarten - die Grundschule geschlossen wird, ist über ein neues Nutzungskonzept für die Fläche nachzudenken. Die befestigte Fläche eignet sich hervorragend für Sport- und Spielangebote wie Bolzen, Basketball und radgebundene Aktivitäten. Zusätzlich könnten hier als Ergänzung zum benachbarten Spielplatz barrierearme Angebote eingerichtet werden.

Die vorhandenen Spielplätze decken auch flächenmäßig die komplette Wohnbebauung Ovenhausens ab. Dies gilt auch für die geplanten Erweiterungen der Wohnbebauung. Allein unter quantitativen Aspekten könnte sogar auf den Spielplatz am Kükenbrunnen verzichtet werden. Dieser ist allerdings der beliebteste in Ovenhausen und besitzt zusammen mit den umliegenden Flächen sehr große Potentiale, die - richtig genutzt - auch über den Bereich Ovenhausens hinaus wirken können. Daher kann eine Aufgabe nicht empfohlen werden.

Als weiterer interessanter Punkt wird die Furt durch die Grube im Bereich Kollstieg von mehreren Kindern genannt. Dieser Platz bietet sich ebenfalls für das Spielen mit, am und im Wasser an.

Die umgebende Landschaft ist von allen Punkten Ovenhausens maximal 250 m Luftlinie entfernt und wird intensiv von den Kindern genutzt. Hier ist darauf zu achten, dass die Zugänglichkeit erhalten bleibt.

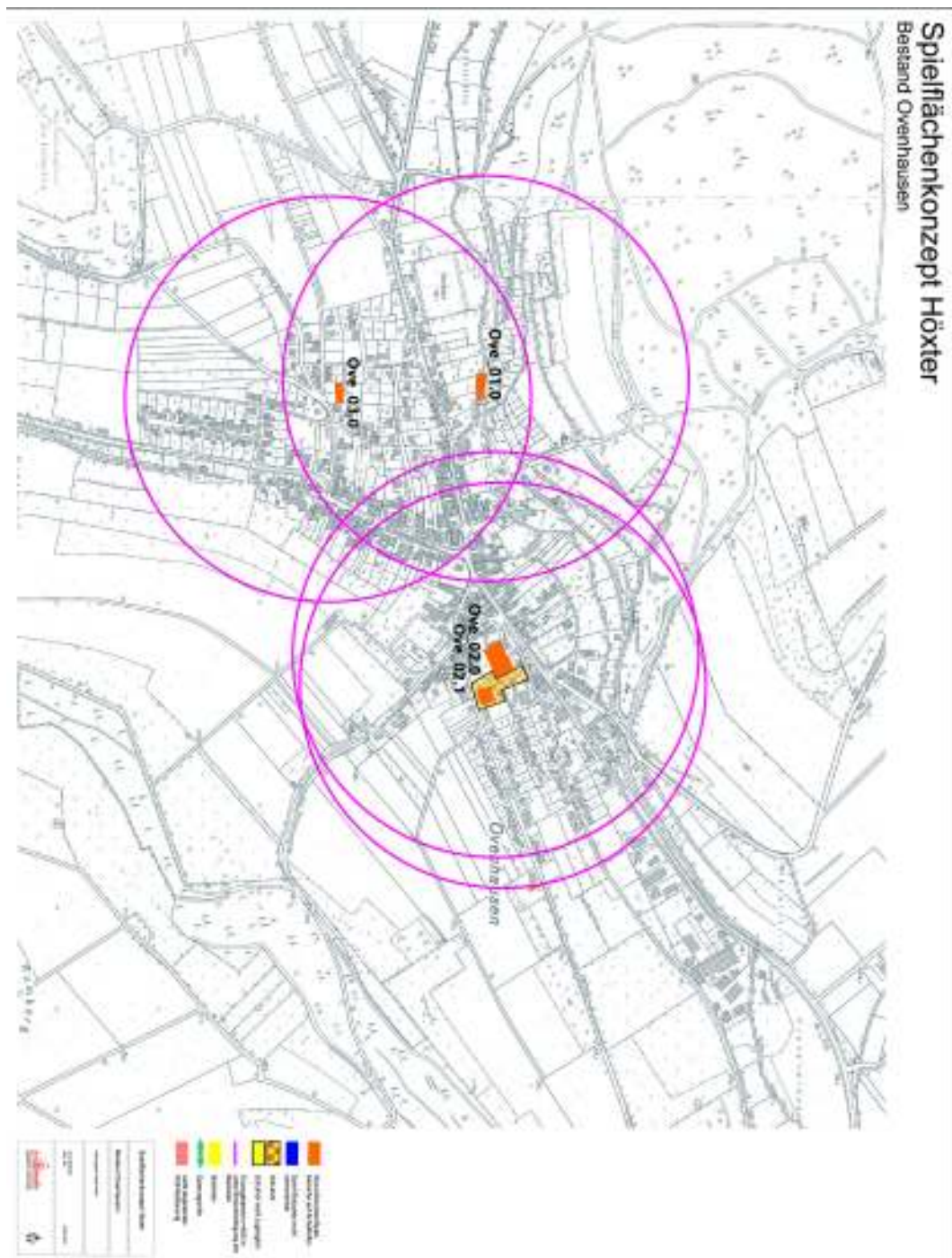
Angebote für Jugendliche sind nicht vorhanden. Auf dem Spielplatz am Prozessionsweg finden sich Nutzungsspuren von Jugendlichen, sodass davon ausgegangen werden muss, dass die Fläche als Treffpunkt von Jugendlichen genutzt wird, was allerdings zu Konflikten führt. Daher ist in Absprache mit den Jugendlichen eine geeignete Fläche zu suchen und zu entwickeln.

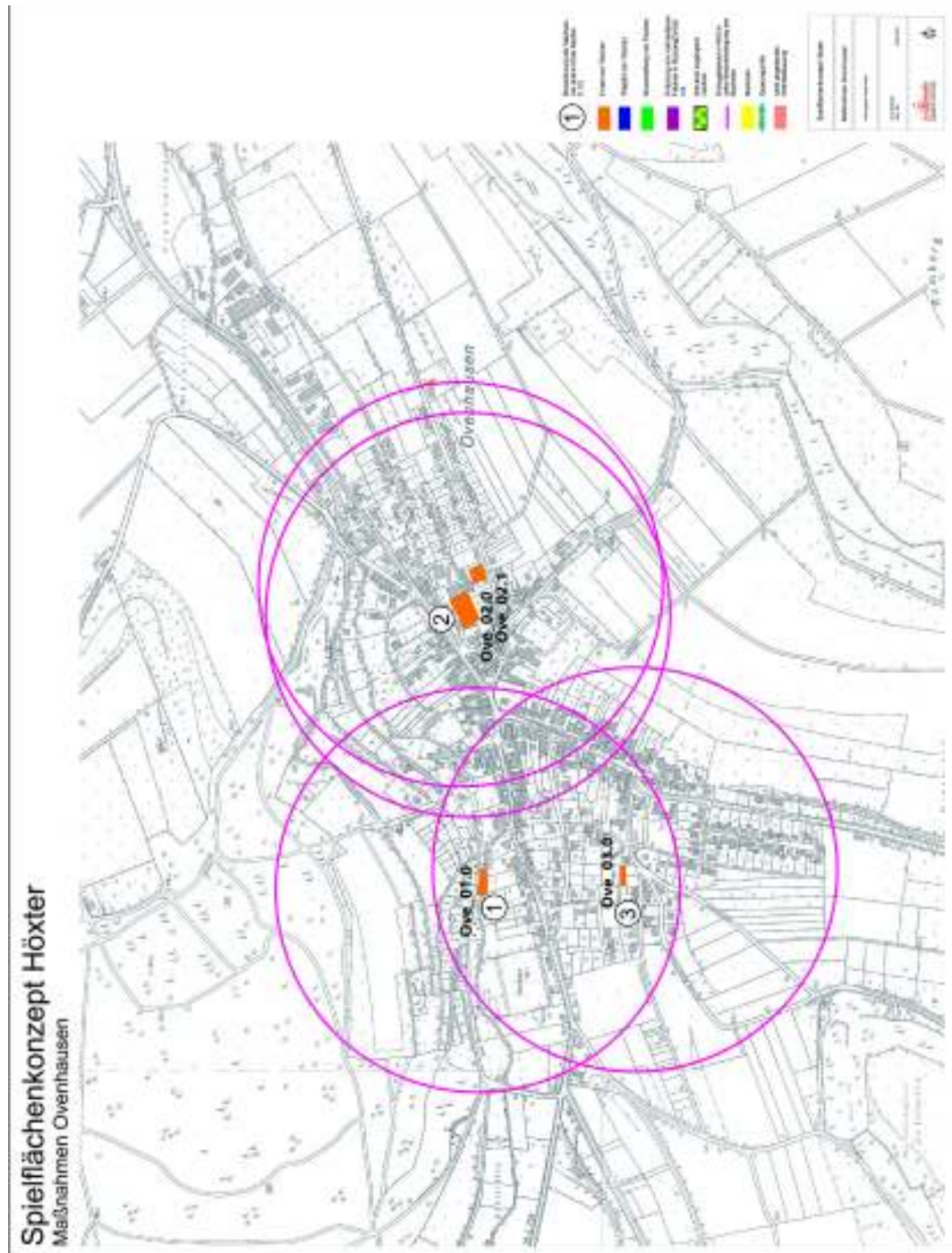
Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre	225
Anzahl Spielflächen	5
Anrechenbare Größe der Spielflächen ist gesamt in m ²	3.765
Fläche pro Kind und Jugendlicher in m ²	16,73
Größe der Spielflächen Soll in m ² (Zahl Zeile 1 mal 8,5)	1.913
Differenz in m ²	+ 1.852
Kinder und Jugendliche/Spielfläche	55,0

Planung Ovenhausen

Zusammenfassung der geplanten Maßnahmen:

1. Umgestaltung des Spielplatzes Kükenbrunnen - Umgestaltung kurzfristig
2. Umgestaltung des Spielplatzes An der Grundschule
3. Umgestaltung des Spielplatzes Prozessionsweg
4. Abklären des Bedarfs nach einer Treffpunkt-Fläche für Jugendliche gemeinsam mit den Jugendlichen.





5.13 Stahle

Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre	477
Anzahl Spielflächen	6
Anrechenbare Größe der Spielflächen ist gesamt in m ²	3.360
Fläche pro Kind und Jugendlicher in m ²	7,04
Größe der Spielflächen Soll in m ² (Zahl Zeile 1 mal 8,5)	4.055
Differenz in m ²	- 195
Kinder und Jugendliche/Spielfläche	79,5

Ist-Situation Stahle

Bolzplatz Sta-00.1 (Schulhof)



Der Bolzplatz liegt auf dem Schulhof der Grundschule Stahle hinter der Sporthalle. Er besteht aus einer roten Aschenfläche und ist mit zwei Bolzplatztoren ausgestattet. Der Bolzplatz wird intensiv von den Grundschulern genutzt, es gibt keine negative Resonanz.

Der Zugang erfolgte über den Schulhof.

Die Größe des Bolzplatz beträgt 280 m² brutto (250 m² netto).

Nach der Schließung der Grundschule muss geklärt werden, ob der Bolzplatz erhalten bleiben und wie der Zugang geregelt werden kann.

Spielplatz Sta-01.0 (Wassergraben/Twierweg)



Der Spielplatz liegt auf einer Rasenfläche zwischen Twierweg und Twierbach. Der Spielplatz grenzt außerdem an die Straße Wassergraben. Eine direkte Abgrenzung ist nicht vorhanden. Der Zugang kann von allen Seiten erfolgen, da der Twierbach in der Regel wenig Wasser führt und problemlos querbar ist. Der Twierbach ist die formale Grenze zum benachbarten Spielplatz Sta-12.1. Auf der Fläche stehen einige nicht bekletterbare Bäume sowie am Twierbach einige Einzelgehölze.

Bis auf eine Hängematte, eine Tischtennisplatte und ein Abfallbehälter gibt es keine Ausstattung auf der Fläche.

Sowohl durch den Untergrund als auch durch die Auswahl der Geräte ist der Spielplatz nicht barrierearm.

Die Größe des Spielplatz beträgt 600 m² brutto (500 m² netto).

Der Spielplatz ist gemeinsam mit dem angrenzenden Platz Sta-12.1 bewertet worden. Die durchschnittliche Bewertung bei der Fragebogenaktion beträgt 2,6. Der Spielplatz gehört damit zu den zehn am besten bewerteten Spielplätzen in Höxter, er ist der mit der höchsten Bewertung in Stahle.

Der Twierbach mit seinen flachen Böschungen und seinem in der Regel niedrigen Wasserstand verbindet die beiden benachbarten Spielplätze miteinander. Deshalb wird empfohlen, gemeinsam mit den entsprechenden Wasserbehörden die Möglichkeit von Spielanreizen im gesamten Verlauf des Twierbachs im



Bereich Stahle zu prüfen und im Bereich beider Spielplätze den Twierbach in die Flächen zu integrieren, wobei weiterhin die Angebote für Jugendliche auf diesen Flächenteil zu konzentrieren sind.

Der Spielplatz selber ist wie vorhanden zu erhalten.

Spielplatz Sta- 02.0 (Twierweg/Nüsetwier)

Der Spielplatz liegt auf einer dreieckigen Rasenfläche an den Straßen Twierweg und Nüsetwier. Die dritte Seite bildet eine frei zugängliche Gehölzfläche. Eine Abgrenzung zu den benachbarten Flächen ist nicht vorhanden, der Zugang ist daher von allen Seiten möglich. Auf dem Spielplatz steht ein bekletterbarer Baum, der den Spielplatz verschattet.



Die Ausstattung besteht aus einer Wippe, einem Sandkasten und einem Federspielgerät.

Zwei Bänke und ein Abfallbehälter vervollständigen die Ausstattung.

Sowohl durch den Untergrund als auch durch die Auswahl der Geräte ist der Spielplatz nicht barrierearm.

Die Größe des Spielplatz beträgt 80 m² brutto (60 m² netto). Damit liegt die Größe deutlich unter der empfohlenen Mindestgröße von 400 m² netto.

Die durchschnittliche Bewertung bei der Fragebogenaktion beträgt 4,9. Damit gehört der Spielplatz zu den am schlechtesten bewerteten in ganz Höxter, in Stahle ist er der am schlechtesten bewertete. Die Nennungen zu Problemen und Wünschen betreffen ausschließlich die Menge der Spielangebote, die auf dieser Flächengröße auch nicht erweitert werden kann.

Der Platz ist notwendig zur Versorgung eines Teilbereichs im Stahle Südwesten. Hierzu müsste allerdings durch Flächenvergrößerung der Spielwert erhöht werden. In Abstimmung mit dem Ortsausschuss, soll die Spielfläche erhalten bleiben.

Spielplatz Sta-03.0 (Alter Kirchweg)



Der Spielplatz liegt auf einer trapezförmigen Rasenfläche unmittelbar am Alten Kirchweg gegenüber dem Schulgelände. Die Abgrenzung erfolgt zu allen Seiten durch Zäune. Auf dem Spielplatz steht ein nicht bekletterbarer Baum zur Beschattung des Sandbereichs, eine Gehölzstreifen bildet eine separate Fläche. Der Zugang erfolgt über den Alten Kirchweg.

Der Spielplatz ist neben einer einfachen, kleinen Sandkiste mit einer alten Doppelschaukel, einer Wippe, einer alten Bockrutsche und einem Federspielgerät ausgestattet. Zusätzlich befindet sich hier ein einfaches Klettergerät.

Eine Bank und zwei Abfallbehälter vervollständigen die Ausstattung.

Die Spielgeräte sind ohne Zusammenhang und Struktur auf dem Spielplatz verteilt.

Sowohl durch den Untergrund als auch durch die Auswahl der Geräte ist der Spielplatz nicht barrierearm.

Die Größe des Spielplatz beträgt 310 m² brutto (280 m² netto). Auch dieser Wert liegt unterhalb der empfohlenen Mindestgröße.

Bei der Fragebogenaktion wurde dieser Platz im Durchschnitt mit 3,7 bewertet. Damit liegt die Bewertung im unteren Bereich für ganz Höxter, für Stahle ist dies die zweit schlechteste Bewertung. Die Nennungen beziehen sich ausschließlich auf den Wunsch nach neuen Geräten.

Der Platz ist zur Versorgung des Stahler Südens notwendig. Ersatzflächen stehen durch die dichtere Bebauung und die Nähe zu den Hauptverkehrsstraßen kaum zur Verfügung. Bedingt durch die geringe Flächengröße ist der Platz allerdings nur Behelf. In Abstimmung mit dem Ortsausschuss soll der Spielplatz erhalten bleiben.

Spielplatz Sta-05.0 (Weintalstraße)



Der Spielplatz liegt auf einer fast rechteckigen Rasenfläche unmittelbar an der Weintalstraße in unmittelbarer Nähe zur Freilichtbühne. Die Abgrenzung besteht auf allen Seiten aus einem Holzzaun, der an der straßenabgewandten Seite zur Böschung hin zum Teil unterbrochen ist. Auf der Fläche steht ein nicht bekletterbarer Baum, weitere Bepflanzung ist nicht vorhanden. Der Zugang erfolgt von einer Schmalseite aus durch ein Tor.

Der Spielplatz ist neben einer einfachen, kleinen Sandkiste mit einer alten Doppel-

schaukel, einer alten Bockrutsche, einem alten Karussell und einem einfachen Klettergerät ausgestattet.

Zwei Bänke und ein Abfallbehälter vervollständigen die Ausstattung.

Die Spielgeräte sind ohne Zusammenhang und Struktur auf der Fläche verteilt.

Sowohl durch den Untergrund als auch durch die Auswahl der Geräte ist der Spielplatz nicht barrierearm.

Die Größe des Spielplatz beträgt 180 m² brutto (170 m² netto). Auch dies ist weit unterhalb der empfohlenen Mindestgröße.

Für diesen Spielplatz liegt keine Bewertung vor, keines der in Stahle wohnenden Kinder, die an der Fragebogenaktion teilgenommen haben, hat diesen Spielplatz als Spielort angegeben. Neben der geringen Größe trägt die überalterte Ausstattung zur geringen Attraktivität des Spielplatzes bei.

Damit der Spielplatz zur Bedarfsdeckung für den Stahler Norden angerechnet werden könnte, müsste er erheblich vergrößert werden. Da allerdings zahlreiche interessante und zugängliche Flächen im Bereich der Freilichtbühne als Spielräume vorhanden sind, soll der Spielplatz in Abstimmung mit dem Ortsausschuss erhalten bleiben.

Bolzplatz Sta-08.1 (Am Feldberg)



Der Bolzplatz liegt inmitten der Bebauung. Die Abgrenzung zu den Nachbargrundstücken besteht aus Gehölzstreifen mit zum Teil bekletterbaren Bäumen und Zäunen. Der Zugang erfolgt über zwei Wege

von den Straßen Am Feldberg und Am Kindergarten sowie bei Bedarf über ein abschließbares Tor vom Kindergarten aus.

Der Bolzplatz ist mit zwei Bolzplatztoren und einem Abfallbehälter ausgestattet.

Sowohl durch den Untergrund als auch durch die Auswahl der Geräte ist der Spielplatz nicht barrierearm.

Die Größe des Bolzplatz beträgt 2.000 m² brutto (1.000 m² netto).

Die durchschnittliche Bewertung bei der Fragebogenaktion beträgt 2,9. Die Bewertung liegt damit im oberen Mittelfeld aller Spielplätze in Höxter, sie ist die zweitbeste in Stahle. Die Wünsche und Probleme betreffen die Pflege und die Qualität der Tore.

Der Bolzplatz deckt den Bolzplatzbedarf für den Stahle Norden ab. Alternative Flächen stehen wegen der allgemeinen Hanglage Stahles nicht zur Verfügung.

Daher wird empfohlen, den Platz wie vorhanden zu erhalten.

Spielplatz Sta-12.1 (Wassergraben/Twierweg)



Der Spielplatz liegt auf einer fast rechteckigen Rasenfläche unmittelbar am Twierbach, der eine Seite bildet. Die anderen Seiten bestehen aus einer umlaufenden Hecke zu einer Wiese und zu Privatgrundstücken. Auf der Spielplatzfläche stehen einige nicht bekletterbare Bäume, die Teilbereiche verschatten, am Twierbach befinden sich einige Einzelgehölze. Der Zugang ist über den Twierbach, der in der Regel wenig Wasser führt, und über einen Fußweg zu den Straßen Twierweg, Wasser-

graben und Heinrich-Grote-Ring möglich.

Der Spielplatz ist neben einem Sandbereich mit einem Bagger, einem kleinen Spielhaus und drei Federspielgeräten mit einer alten Doppelschaukel, einer alten Wippe, einem alten Karussell und einer alten Bockrutsche ausgestattet. Zusätzlich befinden sich hier eine Seilbahn, eine Einpunktschaukel und ein Kletterturm. Ein Hügel und freie Rasenflächen bieten zusätzliche Spielanreize.

Drei Bänke und zwei Abfallbehälter vervollständigen die Ausstattung.

Die Spielgeräte für kleinere Kinder sind zusammengefasst, die Angebote für die älteren Kinder weitestgehend.

Sowohl durch den Untergrund als auch durch die Auswahl der Geräte ist der Spielplatz nicht barrierearm.

Die Größe des Spielplatz beträgt 2.000 m² brutto (1.300 m² netto).

Die Bewertung erfolgte gemeinsam mit dem benachbarten Spielplatz auf der anderen Seite des Twierbachs, sie beträgt 2,6. Damit gehört der Spielplatz zu den zehn am besten bewerteten in ganz Höxter, in Stahle ist es der Platz mit der besten Bewertung. Gleichzeitig ist dieser Spielplatz der Spielort in ganz Höxter mit den meisten Nennungen. Im Bereich Probleme und Wünsche sind die Nennungen vielfältig. Neben dem Zustand der Geräte und des Platzes werden Probleme mit Jugendlichen genannt, die Wünsche beschäftigen sich mit hauptsächlich mit einer besseren und vielfältigeren Ausstattung. Der Platz ist insbesondere wegen seiner zentralen Lage, seiner Größe und der vielfältigen Spielmöglichkeiten beliebt.

Der Twierbach mit seinen flachen Böschungen und seinem in der Regel niedrigen Wasserstand verbindet die beiden benachbarten Spielplätze miteinander. Deshalb wird empfohlen, gemeinsam mit den entsprechenden Wasserbehörden die Möglichkeit von Spielanreizen im gesamten Verlauf des Twierbachs im Bereich Stahle zu prüfen und im Bereich beider

Spielplätze den Twierbach in die Flächen zu integrieren, wobei die Angebote für Jugendliche weiterhin auf den angrenzenden Flächenteil zu konzentrieren sind.

Der Spielplatz selber ist wie vorhanden zu erhalten.

Schulhof (Alter Kirchweg)



Anmerkung: Die Grundschule wird geschlossen. Die folgenden Informationen dienen lediglich als Information für eine Neuausrichtung der Nutzung der Fläche.

Der Schulhof liegt inmitten des Ortsteils und ist gut zu erreichen. Er besteht aus zahlreichen, miteinander verbundenen Flächen unterschiedlichster Art. Neben Gehölzstreifen und Rasenflächen finden sich hier auch höhengegliederte befestigte Flächen. Begrenzt wird der Schulhof von allen Seiten von einem ca. 2 m hohen Stahlzaun umgeben, dessen Tore ausserhalb der Schulzeiten verschlossen sind. Diese Tore liegen am Alten Kirchweg und An den Höfen.

Neben den befestigten Flächen, die für freies Spiel geeignet sind, finden sich auf dem Schulhof ein Bolzplatz (siehe auch Bolzplatz Sta-00.1 am Anfang dieses Abschnitts), Tischtennisplatten und verschiedene Spielgeräte. Auf den befestigten Flächen sind durch Markierungen weitere Spielangebote vorhanden.

Die Größe des Schulhofs beträgt ca. 3.500 m² brutto (2.500 m² netto).

Der Schulhof hat ein großes Flächenpotenzial in zentraler Lage mit vielfältigen Angeboten in Kombination.

Als beliebte Spielorte werden weiterhin

die Sportplätze An der Bülte und Worth genannt. Diese sollten wie vorhanden erhalten bleiben.

Mit den vorgeschlagenen Maßnahmen ist der zentrale Bereich Stahles abgedeckt. Für die Teile Stahles, die nicht im Einzugsbereich eines Spielplatzes liegen, sind in unmittelbarer Nähe interessante und zugängliche Flächen in der Landschaft vorhanden, die mehr als nur Ersatz sind. Dies gilt auch für die bisher nicht erwähnte Wohnbebauung zwischen Bundesstraße und Weser. Hier kann vor allem auf die Uferbereiche der Weser zurück gegriffen werden.

Die Stahle umgebende Landschaft ist an vielen Stellen attraktiv für's Spielen und wird dafür auch intensiv genutzt. Hier ist die Zugänglichkeit dieser Landschaftsteile sicher zu stellen. So kann die leichte Unterversorgung an Spielflächen im Nord-Osten von Stahle ausgeglichen werden.

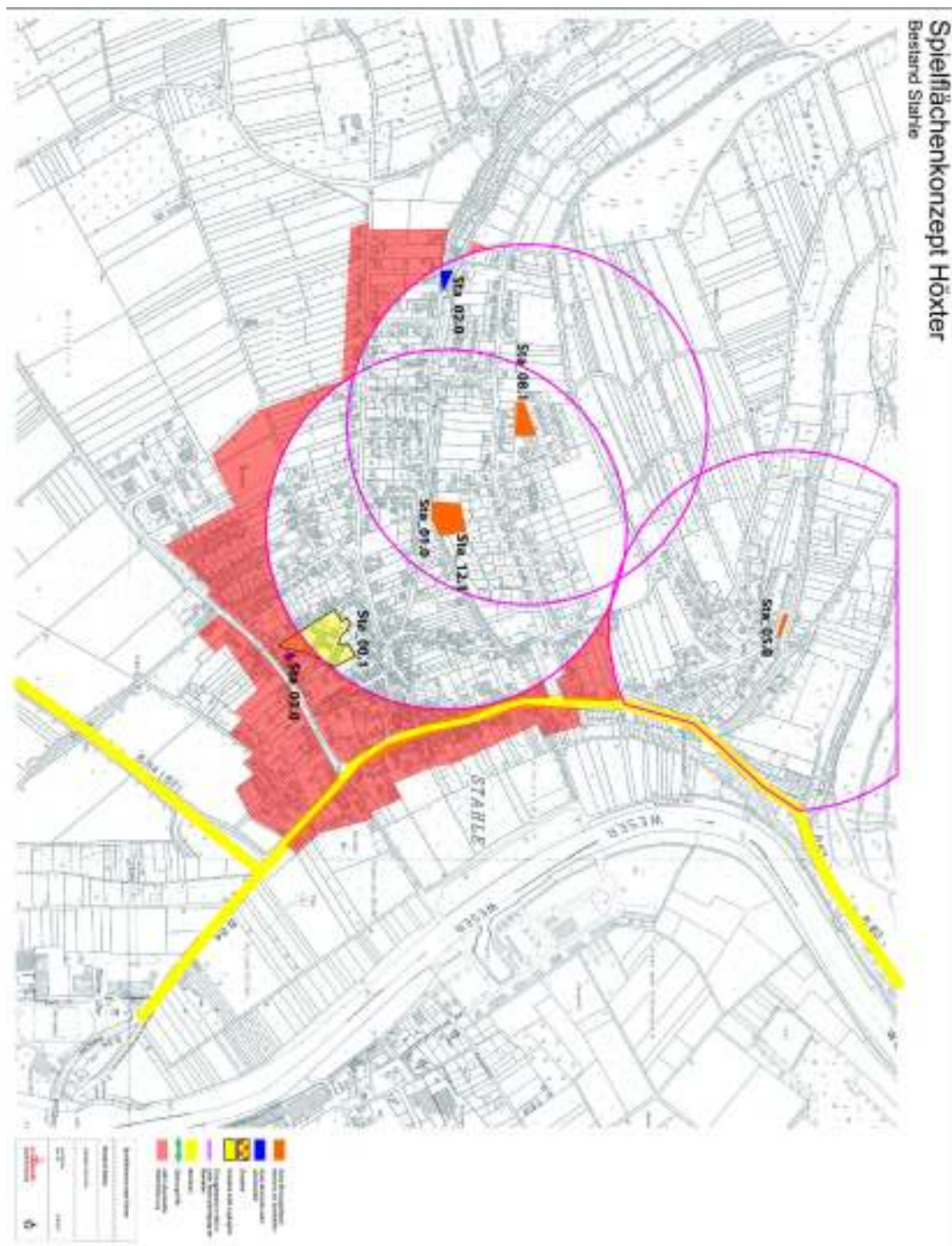
Angebote für Jugendliche sind nicht vorhanden. Dies führt vor allem auf dem Spielplatz am Twierweg/Wassergraben regelmäßig zu Konflikten. Für die Jugendliche ist daher gemeinsam mit den Jugendlichen nach einer geeigneten Fläche zu suchen. Diese könnte beispielsweise auf der Teilfläche am Twierweg/Wassergraben realisiert werden.

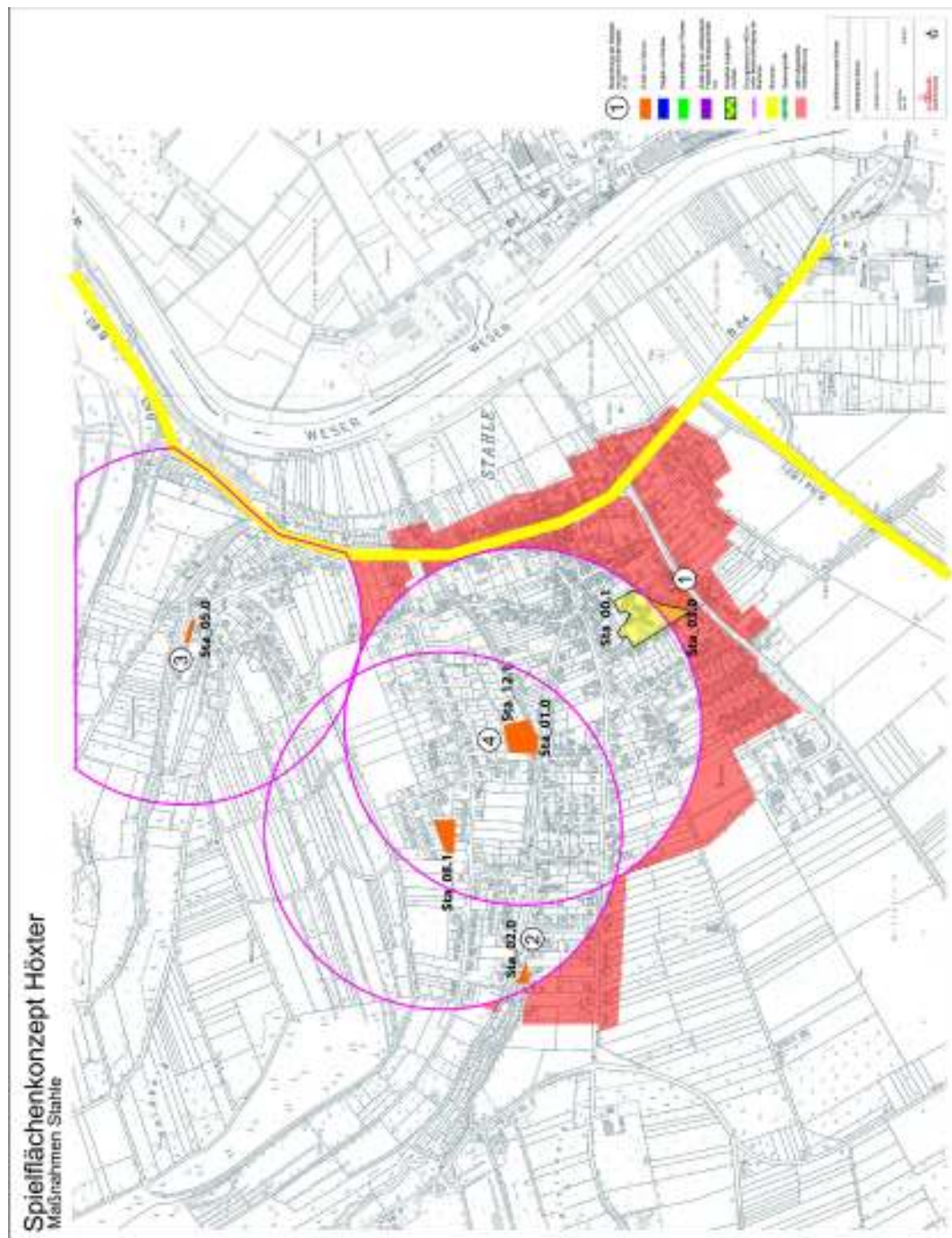
Zusammenfassung der geplanten Maßnahmen (nach der Schließung der Grundschule in Stahle kann das Ziel das Spielflächenangebot durch eine nachmittägliche Öffnung des Schulhofs zu erweitern nicht weiter verfolgt werden):

1. Erhalt des Spielplatzes Alter Kirchweg
2. Erhalt des Spielplatzes Nüsse-twier/Twierweg
3. Erhalt des Spielplatzes Weintalstraße
4. Integration des Twierbachs in die Flächen am Twierweg/Wassergraben
5. Abklären des Bedarfs nach einer Treffpunkt-Fläche für Jugendliche gemeinsam mit den Jugendlichen

Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre	477
Anzahl Spielflächen	6
Anrechenbare Größe der Spielflächen ist gesamt in m ²	3.360
Fläche pro Kind und Jugendlicher in m ²	7,04
Größe der Spielflächen Soll in m ² (Zahl Zeile 1 mal 8,5)	4.055
Differenz in m ²	- 195
Kinder und Jugendliche/Spielfläche	79,5

Planung Stahle





6. Spielflächensystem

Die inhaltlichen Anforderungen an das Spielflächensystem ergeben sich aus den Bedarfen der verschiedenen Nutzergruppen sowie der Forderung nach Vernetzung und Erreichbarkeit der Flächen. Aussagen hierzu finden sich unter anderem in der DIN 18 034 sowie der ARGE BAU.

6.1 Anforderungen an das System

Als Nutzergruppen sind die Gruppen der 6-12-Jährigen sowie der 12-18-Jährigen zu berücksichtigen. Die Bedarfsdeckung bei den 0-6-Jährigen findet in der Regel auf einer anderen Ebene (in NRW über Spielplätze nach LBO, siehe Kapitel 2.7) statt. Trotzdem sind auf möglichst jedem Spielplatz räumlich getrennte Spiel- und Aufenthaltsbereiche für Kleinkinder und begleitende Erwachsene vorzusehen.

Im Spielflächensystem sind neben der flächendeckenden Verteilung der Angebote (unter Berücksichtigung der Einzugsbereiche) verschiedene, vielfältige Angebote vorzusehen.

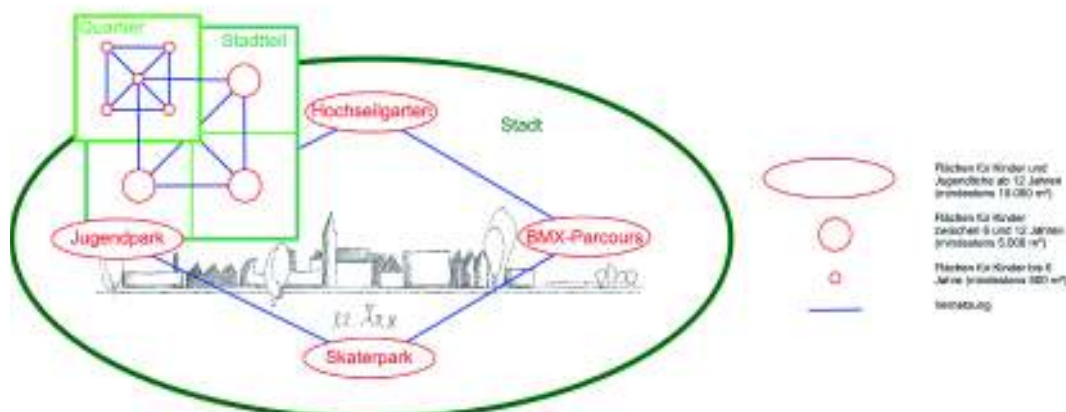
Wichtig bei der Art und Größe der Spielflächen ist die Aussage des Mustererlass der ARGE BAU, dass der Bedarf an Spielfläche nicht nur über Spielplätze gedeckt werden kann, sondern auch über andere, gleichwertige Flächen, die hier als „Anlagen zur

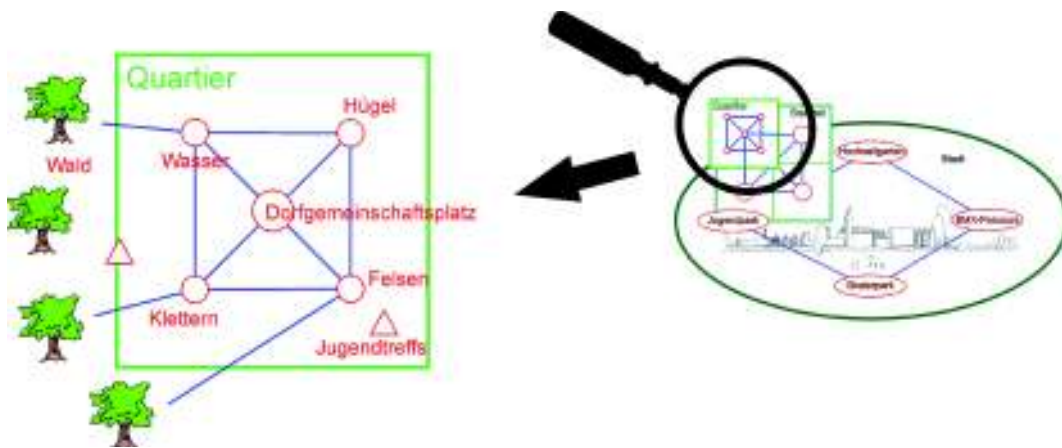
spielerisch-sportlichen Betätigung“ sowie „Spontane und unbestimmte Spiel- und Betätigungsmöglichkeiten“ bezeichnet werden. Dies können u.a. Grünflächen, angrenzende Landschaftsräume und Schulhöfe sein, wenn auf diesen Flächen explizit Spielen zugelassen ist. Diese anderen Flächen können bis zur Hälfte des Spielflächenbedarfs abdecken. Stehen nicht genug Flächen für Spielplätze zur Verfügung, kann dieser Anteil auch höher sein.

Ebenso ist es im Einzelfall zu prüfen, ob es für Gebiete mit nur wenigen Nutzern im Sinne von Nachhaltigkeit sinnvoll ist, Spielplätze zu schaffen, wenn gleichwertige Spielräume in anderer Art zur Verfügung stehen. Dies gilt vor allem dann, wenn der Flächenbedarf nach Anzahl der Kinder und Jugendlichen deutlich geringer ist als die empfohlene Mindestgröße.

Diese Aussage der ARGE BAU wird in erster Linie dahingehend ausgenutzt, um eine nominelle Unterdeckung an Spielplätzen bei der Bedarfsdeckung durch sonstige Flächen auszugleichen. Allerdings kann diese Aussage als Chance zur Integration von geeigneten Flächen außerhalb von Spielplätzen in das Spielflächensystem sein. Insbesondere die Vernetzung von Spielflächen untereinander und die Sicherung von Grünflächen und Landschaftsbestandteilen als Spielflächen kann unter diesem Aspekt relativ einfach realisiert werden.

System von Freiräumen differenziert nach Größe und Alter





Die beigefügten Skizzen zeigen den Aufbau eines solchen Spieleflächen-systems:

Insbesondere in kleineren Ortschaften oder stark zersiedelten Bereichen muss individuell entschieden werden, wie die Anforderungen an das System umgesetzt werden können.

6.1.1 6-12Jährige

Für die Gruppe der 6-12Jährigen sind dies unter anderen naturnahe Angebote, Beschäftigung mit Wasser, Kletter- und Bewegungsangebote verschiedener Art. Zur Deckung der Angebote ist es nicht erforderlich, dass diese verschiedenen Angebote auf jeder Spielefläche gedeckt werden. Dies ist weder leistbar noch sinnvoll. Die Konzentration jeder Spielefläche auf ein Thema macht jede Spielefläche für sich interessanter und bringt die Möglichkeit, sich intensiv mit einem Thema zu beschäftigen. Dadurch sind die Kinder bereit, weitere Wege zu anderen Spieleflächen auf sich zu nehmen – vorausgesetzt, diese Flächen sind zu erreichen.

6.1.2 Jugendliche (12-18Jährige)

Für Jugendliche verschieben sich die notwendigen Angebote mehr in Richtung Bewegung, Aktivität und Kommunikation. Dies sind Angebote im Bereich Trendsportarten wie Skaten sowie Graffiti und Treffpunkte im Freien. Auch hier ist es weder sinnvoll noch leistbar, alle Angebote für Jugendliche parallel auf jeder Fläche für Jugendliche vorzuhalten. Allerdings ist sicher zu stellen, dass die Angebote erreichbar sind.

Die Organisationsform von Jugendlichen ist der Regel die Clique oder die Peer-group, die sich an möglicherweise unterschiedlichen, aber festen Punkten trifft und dort oder von dort aus aktiv ist. Diese Gruppen benötigen für die Befriedigung ihre Bedürfnisse dezentrale Treffpunkte im Freien, die neben Aufenthalt bei unterschiedlichem Wetter die Bedürfnisse nach Bewegung, Selbstdarstellung und Kommunikation stillen kann. Diese dezentralen Treffpunkte sind unbetreut, die Jugendlichen übernehmen die Verantwortung für ihre Treffpunkte in der Regel selber.

Die Präsenz von Jugendlichen in öffentlichen Räumen ist oftmals konfliktbehaftet. Erwachsene tolerieren immer weniger die



Beispiele für dezentrale Treffpunkte für Jugendliche im Freien

Anwesenheit von Jugendlichen in öffentlichen Räumen – ihre Ausgrenzung ist ein allgemeines gesellschaftliches Problem.

Da ordnungspolitische Interventionen Konflikte nicht lösen, bedarf es neuer Konfliktlösungsstrategien. In der Praxis erfolgreich bewährt haben sich aufsuchende unterschwellige Interventionen. Gespräche mit betroffenen Jugendgruppen oder Erwachsenen bieten die Chance, Probleme zu relativieren, Klarheit über Interessenslagen zu gewinnen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen und zu finden. Das aufsuchende Konfliktmanagement könnte ein erweitertes Handlungsfeld von Akteuren der offenen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sein.

Jugendliche haben große Bereitschaft, sich zu engagieren und ihre „Power“ einzubringen. Diese grundsätzliche Offenheit für ein Engagement gilt es zu nutzen und die Jugendlichen in die Verantwortung für ihr Gemeinwesen einzubinden. Das die Organisation von Verantwortungsübernahme funktioniert, zeigt das Beispiel des SOS-Projekts in Dinslaken. In dem Gebiet „Lohberg“ (Soziale Stadt Gebiet) konnte eine Gruppe von Jugendlichen mit Migrationshintergrund dafür gewonnen werden, sich um Sauberkeit und Ordnung in ihrem Stadtteil zu kümmern. Diejenigen, die vorher zum subjektiven Empfindungen der Unsicherheit geführt haben, werden jetzt zu zentralen Akteuren zur Produktion von Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit. Seitdem es das Projekt gibt, finden sich beispielsweise in dem Stadtteil kaum noch illegale Graffiti. Zu Fragen der konkreten Einstiegsoptionen und Handlungsperspektiven ist die Einbeziehung der Projekterfahrung in Dinslaken z.B. in Form eines Fachgespräches mit einzubeziehen.

6.2 Anforderung an die einzelne Fläche

Neben diesen inhaltlichen Anforderungen an das Spielflächensystem gibt es inhaltliche und gestalterische Anforderungen an jede einzelne Fläche. Diese beziehen sich auf folgende Punkte:

- Sinnes- und Bewegungsförderung

- Bewegungsangebote
- Gestaltbarkeit
- Modellierung
- Raumbildung
- Barrierefreiheit
- Nutzungsvielfalt
- Förderung von Sozialkontakten
- Rückzugsbereiche
- Sicherheit
- Flächengrößen

Diese Anforderungen differieren nach Nutzergruppe.

Eine ausführliche Darstellung zum Thema „Allgemeine Qualitätsstandards für Spielflächen“ findet sich in Abschnitt 8.

6.3 Erreichbarkeit und Vernetzung

Erreichbarkeit ist ein qualitatives und ein quantitatives Kriterium. Die Quantität wird über die Länge des Fußwegs zur Spielfläche gegeben. Umgekehrt bedeutet dies, dass eine Fläche den Bereich abdeckt, der von ihr aus mit einem bestimmten maximalen Fußweg aus zu erreichen ist (siehe Tabelle in Kapitel 2.6).

Die Qualität wird durch die Art der zu benutzenden Wege bestimmt. Ziel ist es, dass Kinder und Jugendliche ihre Flächen selbständig erreichen können. Deutlich wird dies durch die Anforderung aus der DIN 18 034, in der es heißt:

„Es ist anzustreben, alle Spielflächen in ein Grünflächen – sowie Fuß- und Radwegesystem einzubeziehen (Vernetzung), um eine Gefährdung der Nutzer nach Möglichkeit zu vermeiden. Die Planung und das Betreiben von Spielplätzen und Spielflächen sollten mit verkehrsplanerischen Maßnahmen zugunsten der Kinder gekoppelt werden.“

Hier wird nicht nur die Forderung nach sicheren Wegen zum nächsten Spielplatz deutlich, sondern auch die nach der Vernetzung möglichst aller Spielräume mit solchen verkehrsarmen Wegen.

Im Umkehrschluss bedeutet dies, dass Spielräume, die nicht über verkehrsarme Wege erreichbar sind, entsprechend von den betroffenen Kindern und Jugendlichen nicht genutzt werden können.

Gerade die Aussage über die notwendige Vernetzung zeigt deutlich, dass eine Spielflächenplanung nicht an der Grundstücksgrenze endet und ein Spielflächenkonzept mehr sein muss als das zur Verfügungstellen von bespielbaren Flächen.

7. Zusammenfassung der Maßnahmen und Prioritätenliste

Die nachfolgende Tabelle fasst die in Abschnitt 5 genannten Maßnahmen nach Ortschaften getrennt zusammen. Zusätzlich werden Hinweise für sämtliche vorhandenen Spielplätze gegeben. Sämtliche vorgeschlagenen Maßnahmen werden mit einer Priorität versehen, wobei hier die Prioritäten kurzfristig, mittelfristig und langfristig bzw. Kombinationen vergeben werden.

Die Reihenfolge erfolgt in alphabetischer Reihenfolge der Ortsteile.

In der Tabelle werden für die Ortsteile folgende Abkürzungen verwendet:

Albaxen	Al
Bödexen	Bö
Bosseborn	Bo
Brenkhausen	Bre
Bruchhausen	Bru
Fürstenau	Fü
Godelheim	Go
Höxter-Stadtkern	Hö
Lüchtringen	Lüc
Lütmarsen	Lüt
Ottbergen	Ot
Ovenhausen	Ov
Stahle	St

Die Prioritäten werden wie folgt abgekürzt:

kurzfristig	k
mittelfristig	m
langfristig	l

Ortsteil	Flächenbezeichnung	Maßnahmenbeschreibung	Priorität
Al	Spielplatz Alb-01.0 (Wehrstraße)	Überplanung des Spielplatzes	m
Al	Bolzplatz Alb-01.1 (Wehrstraße)	Erhalt wie vorhanden	k
Al	Schulhof GS Albaxen	Stärkung der barrierearmen Angebote	m
Bö	Spielplatz Böd-01.0 (Neue Trift)	Umgestaltung des Spielplatzes zu einer Rasenfläche für Bewegungsspiele	k
Bö	Bolzplatz Böd-01.1 (Neue Trift)	Aufgabe des Bolzplatzes bei Umgestaltung der Fläche am Turnweg, alternativ: Komplettnutzung der Fläche Neue Trift als Bolzplatz	k
Bö	Spielplatz Böd-02.0 (In der Mitte)	Aufgabe des Spielplatzes	k
Bö	Bolzplatz Böd-03.1 (Am Turnplatz)	Bau einer zentralen Spiel- und Bolzfläche mit barrierearmen Elementen unter Beteiligung der Ortsteilinitiative (in Absprache mit der Stadt Höxter bereits erfolgt)	k
Bö	Bereich Brinkweg	Neueinrichtung einer naturnahen Spielfläche im Bereich Brink zur Abdeckung des Bereichs nördlich des „Bödexer Tal“	m
Bö	ohne	Abklären des Bedarfs nach einer Treffpunkt-Fläche für Jugendliche gemeinsam mit den Jugendlichen mögliche Standorte für einen informellen Treffpunkt: Grillhütte im ehem. Kurpark oder ehem. Tretbecken	k

Ortsteil	Flächenbezeichnung	Maßnahmenbeschreibung	Priorität
Bo	Spielplatz Bos-01.0 (Winkelstraße)	Umgestaltung des Spielplatzes gem. Empfehlungen Kap. 8	m - l
Bo	Spielplatz Bos-02.0 (Ferienstraße)	Umgestaltung des Spielplatzes gem. Empfehlungen Kap. 8 Schaffung von Aufenthaltsqualitäten auch als Generationentreffpunkt	m - l
Bo	ohne	Abklären des Bedarfs nach einer Treffpunkt-Fläche für Jugendliche gemeinsam mit den Jugendlichen	k
Bre	Spielplatz Bre-01.0 (Schelpestraße)	Umgestaltung des Spielplatzes gem. Empfehlungen Kap. 8 Option für einen Dorfplatz	k
Bre	Spielplatz Bre-02.0 (Heinrich-Abt-Straße)	Umgestaltung des Spielplatzes gem. Empfehlungen Kap. 8	m - l
Bre	Spielplatz Bre-07.0 (Im Voßfeld)	kein Handlungsbedarf	k
Bre	Schulhof (Dorfge-meinschaftshaus)	Ausstattung mit mobilöen Skateelementen in Zusammenarbeit mit dem Kulturverein	m
Bre	ohne	Abklären des Bedarfs nach einer Treffpunkt-Fläche für Jugendliche gemeinsam mit den Jugendlichen	k
Bru	Spielplatz Bru-01.0 (Am Herrenfeld)	Erhalt des Spielplatzes	m - l
Bru	Kurpark	Schaffung eines neuen Spielbereichs im Rahmen des neuen Mehrgenerationenangebots im Kurpark	m-l
Bru	ohne	Abklären des Bedarfs nach einer Treffpunkt-Fläche für Jugendliche gemeinsam mit den Jugendlichen in Zusammenarbeit mit Ottbergen	k
Fü	Spielplatz Für-01.0 (An den Teichen)	Umgestaltung des Spielplatzes gem. Empfehlungen Kap. 8	k
Fü	Spielplatz Für-02.0 (Zum Greumesberg)	Umgestaltung des Spielplatzes zu einem Bolzplatz	k
Fü	Spielplatz Für-03.0 (Schwertestraße)	Bis zur Bebauung des Bereichs Steinbreite kein Handlungsbedarf, danach Aufgabe und Umgestaltung zum Jugendtreffpunkt	k l
Fü	Fest-/Bolzplatz An den Teichen	kein Handlungsbedarf	k
Fü	ohne	Abklären des Bedarfs nach einer Treffpunkt-Fläche für Jugendliche gemeinsam mit den Jugendlichen, Nutzung Spielplatz Schwertestraße	k

Ortsteil	Flächenbezeichnung	Maßnahmenbeschreibung	Priorität
Go	Spielplatz God-01.0 (Am Sportplatz)	Erhalt des Spielplatzes	k
Go	Spielplatz God-02.0 (Nethegrund)	Umgestaltung des Spielplatzes zu einem naturnahen Spielplatz	m - l
Go	Spielplatz God-03.0 (Am Gehrenhof/"Neue Mitte Godelheim")	Erweiterung der Angebote an der ehemaligen Schule für Kinder und Jugendliche unter Einbeziehung des Konzepts „Neue Mitte Godelheim“ der Ortsteilinitiative	k
Go	Godelheim	Einrichtung einer Bolzfläche, wobei der neue Standort noch vom Ortsausschuss festgelegt werden muss	l
Hö	Spielplatz Höx-04.0 (Am Bollerbach)	Umgestaltung zu einem naturnahen Spielplatz unter Einbeziehung des Bollerbachs	m - l
Hö	Bolzplatz Höx-04.1 (Am Bollerbach)	Aufwertung durch neue Tore und Aufenthaltsqualität	m
Hö	Freifläche Höx-04.01 (Am Bollerbach)	Optionsfläche für einen informellen Jugendtreff	k
Hö	Spielplatz Höx-04.2 (Gerhart-Hauptmann-Straße)	Aufgabe des Spielplatzes	k
Hö	Spielplatz Höx-05.0 (Am Bielenberg)	Umgestaltung des Spielplatzes gem. Empfehlungen Kap. 8	k
Hö	Bolzplatz Höx-05.1 (Am Bielenberg)	Erhalt des Bolzplatzes	k
Hö	Spielplatz Höx-12.0 (Unterm Ziegenberg)	Umgestaltung des Spielplatzes gem. Empfehlungen Kap. 8	m - l
Hö	Spielplatz Höx-13.0 (Am Südhang)	Umgestaltung des Spielplatzes	k
Hö	Spielplatz Höx-14.8 (Neue Straße)	Stärkung der Angebote für größere Kinder Kontrollen	m
Hö	Spielplatz Höx-15.0 (Kleingartenanlage Papenwinkel)	Herausnahme aus der Liste der öffentlichen Spielplätze	k
Hö	Spielplatz Höx-15.1 (Kleingartenanlage Corveyer Allee)	Herausnahme aus der Liste der öffentlichen Spielplätze	k
Hö	Spielplatz Höx-16.0 (Dr.-Frankenberg-Straße)	Aufgabe des Spielplatzes	k
Hö	Spielplatz Höx-19.0 (Hindenburgwall/ Feuerwache)	kein Handlungsbedarf Umgestaltung in 2012	k
Hö	Bolzplatz 19.1 (Hindenburgwall/ Feuerwache)	Verbesserung der Aufenthaltsqualität	m

Ortsteil	Flächenbezeichnung	Maßnahmenbeschreibung	Priorität
Hö	Spielplatz Höx-22.0 (Knüllstraße)	kein Handlungsbedarf Zugänglichkeit der benachbarten Wiese sichern	k
Hö	Spielplatz Höx-23.0 (Kampschulteweg)	kein Handlungsbedarf	k
Hö	Sportfläche Höx-26.1 (Am Jugendtreff-punkt)	Herausnahme aus der Liste der öffentlichen Spielplätze	k
Hö	Spielplatz Höx-27.0 (Lehmbreite)	Umgestaltung des Spielplatzes gem. Empfehlungen Kap. 8	m - l
Hö	Bolzplatz Höx-27.1 (Lehmbreite)	kein Handlungsbedarf	k
Hö	Spielplatz Höx-28.0 (Paul-Wigand-Straße)	Aufgabe des Spielplatzes	k
Hö	Spielplatz Höx-33.0 (Wallring/Am Nicolaitor)	Aufwertung zu einem attraktiven zentralen Spielplatz Erweiterung zu einem Generationenplatz	k l
Hö	Streetballfläche Höx-33.1. (Wallring/Am Nicolaitor)	Integration in den Generationenplatz	l
Hö	ehemalige Skateanlage Höx-33.2 (Wallring/Am Nicolaitor)	Integration in den Generationenplatz	l
Hö	Bolzplatz Am Berufskolleg (Bergstraße)	kein Handlungsbedarf	k
Hö	Spielplatz Freizeitpark Godelheim	kein Handlungsbedarf	k
Hö	Sportflächen Freizeitpark Godelheim	kein Handlungsbedarf	k
Hö	Schulhof Schule am Nicolaitor	Beobachten des inneren Bereichs bei Bedarf Abschießen	k
Hö	Schulhof Petrischule	Sicherstellung der öffentlichen Zugänglichkeit des vorderen Bereichs	k
Hö	Schulhof Schulzentrum	Sicherstellung der öffentlichen Zugänglichkeit	k
Hö	Grüne Mühle	Neueinrichtung einer Spielefläche	m
Hö	Schelpenpeufer/Rohrweg	Neueinrichtung einer Spielefläche	m
Hö	An der Schelpe	Neueinrichtung einer Spielefläche	m

Ortsteil	Flächenbezeichnung	Maßnahmenbeschreibung	Priorität
Hö	Weserufer Nähe Bootshaus	informeller Jugendtreffpunkt	k
Lüc	Spielplatz Lüc-00.3 (Schulhof Katholische Grundschule)	Erhalt als Sonderfläche Schaffung von Alternativangeboten für Jugendlichen	k
Lüc	Spielplatz Lüc-02.0 (Sportplatz Lühtringen)	Überplanung des Spielplatzes am Sportplatz mit einer naturnahen Gestaltung, Vergrößerung auf mindestens 400m ²	k
Lüc	Spielplatz Lüc-03.0 (Lambertweg)	Umgestaltung des Spielplatzes gem. Empfehlungen Kap. 8	m - l
Lüc	Bolzplatz Lüc-03.1 (Lambertweg)	kein Handlungsbedarf	k
Lüc	Spielplatz Lüc-11.0 (Am Dickteberg)	Umgestaltung des Spielplatzes gem. Empfehlungen Kap. 8	m - l
Lüc	Bolzplatz Lüc-11.1 (Am Dickteberg)	kein Handlungsbedarf	l
Lüc	Spielplatz Lüc-12.0 (Wiesenstraße)	Umgestaltung des Spielplatzes gem. Empfehlungen Kap. 8	m - l
Lüc	Bereich Otterbach	Neueinrichtung einer Spielfläche	m - l
Lüc	ohne	Abklären des Bedarfs nach einer Treffpunkt-Fläche für Jugendliche gemeinsam mit den Jugendlichen	k
Lüt	Spielplatz Lüt-01.0 (Feldstraße)	Umgestaltung des Spielplatzes	m
Lüt	Bolzplatz Lüt-01.1 (Feldstraße)	kein Handlungsbedarf	k
Lüt	Spielplatz Lüt-02.0 (Im Wiesengrund)	Umgestaltung des Spielplatzes Im Wiesengrund im Rahmen der Schaffung eines Mehrgenerationenangebots als sinnvolle Ergänzung	m - l
Lüt	Bolzplatz Lüt-02.1 (Im Wiesengrund)	kein Handlungsbedarf	k
Lüt	Spielplatz Lüt-03.0 (Beberstraße)	Umgestaltung des Spielplatzes gem. Empfehlungen Kap. 8	m
Lüt	ohne	Abklären des Bedarfs nach einer Treffpunkt-Fläche für Jugendliche gemeinsam mit den Jugendlichen	k
Ot	Spielplatz Ott-01.0 (An der Landwehr)	Umgestaltung des Spielplatzes gem. Empfehlungen Kap. 8	m - l
Ot	Bolzplatz Ott-01.1 (An der Landwehr)	kein Handlungsbedarf	k
Ot	Spielplatz Ott-02.0 (Meierhof)	Umgestaltung des Spielplatzes gem. Empfehlungen Kap. 8	k
Ot	Spielplatz Ott-03.0 (Mühlenwinkel)	Umgestaltung des Spielplatzes gem. Empfehlungen Kap. 8	k

Ortsteil	Flächenbezeichnung	Maßnahmenbeschreibung	Priorität
Ot	Spielplatz Ott- 04.0 (Raiffeisenstraße)	Aufgabe des Spielplatzes nach Fertigstellung der Umgehungsstraße	m
Ot	Schulhof Grundschule Ottbergen	Erhalt als Sonderfläche Umgestaltung gem. Empfehlungen Kap. 8	k l
Ot	Am Grünenberg	Neueinrichtung einer Spielefläche	m - l
Ot	ohne	Abklären des Bedarfs nach einer Treffpunkt-Fläche für Jugendliche gemeinsam mit den Jugendlichen in Zusammenarbeit mit Bruchhausen	k
Ov	Spielplatz Ove-01.0 (Am Kükenbrunnen)	Umgestaltung des Spielplatzes gem. Empfehlungen Kap. 8 mit dem Schwerpunkt Wasserspielplatz	k
Ov	Spielplatz Ove-02.0 (An der Grundschule)	Umgestaltung des Spielplatzes gem. Empfehlungen Kap. 8	m
Ov	Bolzplatz Ove-02.1 (An der Grundschule)	Bolzfläche auf Schulhof Erweiterung Spielplatz	m - l
Ov	Spielplatz Ove-03.0 (Am Prozessionsweg)	Umgestaltung des Spielplatzes gem. Empfehlungen Kap. 8	l
Ov	Schulhof Grundschule Ovenhausen	Erhalt als Sonderfläche Nach Schulschließung Schwerpunkt Bewegungsangebote	k m - l
Ov	ohne	Abklären des Bedarfs nach einer Treffpunkt-Fläche für Jugendliche gemeinsam mit den Jugendlichen	k
St	Bolzplatz Sta-00.1 (Schulhof)	kein Handlungsbedarf siehe jedoch Schulhof	k
St	Spielplatz Sta-01.0 (Wassergraben/ Twierweg)	Integration des Twierbachs	m
St	Spielplatz Sta-02.0 (Twierweg/ Nüsetwier)	Erhalt des Spielplatzes	k
St	Spielplatz Sta-03.0 (Alter Kirchweg)	Umgestaltung des Spielplatzes gem. Empfehlungen Kap. 8	k
St	Spielplatz Sta-05.0 (Weintalstraße)	Erhalt des Spielplatzes	k
St	Bolzplatz Sta-08.1 (Am Feldberg)	kein Handlungsbedarf	k
St	Spielplatz Sta-12.1 (Wassergraben/ Twierweg)	Integration des Twierbachs	m
St	ohne	Abklären des Bedarfs nach einer Treffpunkt-Fläche für Jugendliche gemeinsam mit den Jugendliche	k

Nach Durchführung der Maßnahmen werden einschließlich Neubauten 40 Spielplätze sowie 13 Bolzplätze im gesamten Stadtgebiet von Höxter vorhanden sein.

Der investive Aufwand bei den Bolzplätzen ist als relativ gering einzuschätzen, hier fallen lediglich Reparaturarbeiten an Zäunen und Toren an.

Bei den Spielplätzen ist ein erheblicher Investitionsstau entstanden. Dieser ist auch mittelfristig nicht zu beheben. Hier wird vorgeschlagen, alle 40 Spielplätze in eine Liste aufzunehmen, diese nach noch festzulegenden Kriterien zu sortieren und dann so abzuarbeiten, dass pro Jahr zwei Spielplätze um- bzw. neugebaut werden können. Damit wäre gewährleistet, dass jeder Spielplatz im Schnitt nach 20 Jahren renoviert werden könnte.

Unabhängig davon sind Mittel für kurzfristige Ersatzbeschaffung und Reparatur zur Verfügung zu stellen.

8. Allgemeine Qualitätsstandards für Spielflächen und familienfreundliche Stadtgestaltung

8.1 Inklusion (*Quelle: Behindertenbeirat der Stadt Höxter*)

Spielen ist nicht nur ein Phänomen der Kindheit. Spielbedürfnisse sind bei Menschen aller Altersklassen und in gleichem Maße bei Menschen mit Behinderungen vorhanden. Menschen aller Altersklassen von Kindern mit und ohne Behinderungen bis hin zu den älteren Generationen mit und ohne Behinderungen haben ein Spielbedürfnis. Die sich durch das Spielen ergebenden sozialen Kontakte sind außerordentlich wichtig. Soziale Kontakte begleiten jeden Menschen durch das ganze Leben. „Spielen für alle“ ist daher wünschenswert, jedoch nur dann realisierbar, wenn die drei Grundvoraussetzungen für jede barrierefreie Gestaltung erfüllt sind: Erreichbarkeit, Zugänglichkeit und Nutzbarkeit für behinderte Menschen.

Für Menschen mit Behinderungen ist eine barrierefreie Gestaltung von Spielstätten eine zwingende Notwendigkeit. Barrieren aller Art sind jedoch auch im Freizeitbereich vorhanden. An vielen Stellen wird eine gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen verhindert. So ist die Verwirklichung von Freizeitbedürfnissen für behinderte Menschen besonders im Bereich der Kommunikation, Inklusion und Partizipation oft erschwert. Das Ziel bei der Gestaltung von Spielbereichen „für alle“ ist es deshalb, vorrangig Angebote zur Förderung von Inklusion zu schaffen - was nicht notwendig beinhaltet, dass jeder mit allem spielen kann. Es bedeutet aber, dass die Spielmöglichkeiten so vielseitig gestaltet sein müssen, dass sie unterschiedlichen Fähigkeiten und Bedürfnissen gerecht werden, ein gemeinsames Spiel sowie Kommunikation für Behinderte und nicht Behinderte ermöglichen und damit Teilhabe zulassen.

Spielplätze sollten auch als mögliche Treffpunkte und somit Orte der Kommunikation für ältere Menschen - auch mit jüngeren Menschen - betrachtet werden.

Es wird daher empfohlen Spielplätze so zu gestalten, dass sie von Kindern mit und ohne Behinderungen und auch Senioren genutzt werden können, ihnen interessante und anregende Spielmöglichkeiten bzw. Aktivitäten bieten und ein gemeinsames Erleben fördern. Diesen Anforderungen entsprechen heute viele handelsübliche Spielgeräte.

Es gibt durchaus geeignete Geräte, die sowohl von Kindern mit und ohne Behinderung wie auch älteren Mitbürgern/ Mitbürgerinnen genutzt werden können (z. B. Spielgeräte zur Schulung/Erhalt von Motorik und Gleichgewicht oder Ausdauer). Spielmöglichkeiten können die vorhandenen motorischen, kognitiven oder Wahrnehmungsfähigkeiten fördern und verbessern und auch erhalten. Schon bei der Planung von Spiel- und Erlebnisangeboten müssen die Anforderungen zur Barrierefreiheit berücksichtigt werden.

Daraus ergeben sich für die Planung und Gestaltung besondere Herausforderungen. Gestalterische Lösungen liegen in einer Kombination aus dem Abbau mechanischer Hindernisse und der „Barrieren in den Köpfen“. Wünschenswert sind Spielräume für alle Generationen, mit und ohne Behinderungen. Bestehende Barrierefreiheit ist da auch den älteren Generationen nützlich und hilfreich. Barrierefreiheit ermöglicht allen Nutzern problemloses, komfortables und sicheres Spielen. Barrierefreiheit im Sinn des Behindertengleichstellungsgesetzes (BGG) bedeutet, dass alle Einrichtungen (hier: Flächen zum Spielen) von behinderten Menschen in der allgemein üblichen Weise, ohne besondere Erschwernis und grundsätzlich ohne fremde Hilfe zugänglich und nutzbar sind.

Die Grundsätze für einen barrierefreien Zugang werden durch die so genannten drei Faustregeln zur Barrierefreiheit beschrieben:

1. Räder- Füße- Regel: Der Zugang soll auf Rädern (Rollstühle, Kinderwagen etc.) und mit Füßen gleich gut möglich sein

2. Zwei- Kanal- Regel: Informationen sollen über mindestens zwei Sinne wahrnehmbar sein

3. KISS- Regel: Abkürzung für „Keep it short and simple“ Informationen sollen in einfacher Sprache formuliert werden, um sie z. B. für Lernbehinderte verständlich zu machen.

Zusätzlich sollten beachtet werden:

Eingangsbereich

- der Spielplatzeingang soll barrierefrei sein (stufenlos, ebenerdig), also Stufen und Schwellen vermeiden bzw. Kombination aus Treppen und Rampen bzw. schiefe Ebenen anbieten
- auf Rollstuhlbefahrbarkeit des Hauptweges auf dem Spielplatz (mindestens fester Untergrund bis zur Sitzgelegenheit) achten
- Orientierungshilfen für blinde und sehbehinderte Kinder und auch Erwachsene vorsehen
- Treppen mit Geländer vorsehen (wichtig für blinde und motorisch eingeschränkte Menschen)

Wege

- weitgehend ebener, fester Untergrund (mit rutschhemmender Oberfläche)
- Wegbreite 1,5 bis 2 m
- Steigungen bis max. 6% Längs- und 2% Quergefälle
- Bordsteine und ähnliche Kanten dürfen eine Höhe von 3 cm nicht überschreiten

Ausstattung

- Höhe von Bedienelementen: 0,85 bis max. 1,05 m
- Sitzgelegenheiten/ Ruheplätze vorsehen - kontrastreich zur Umgebung gestalten
- räumlich getrennt von Aktivitätszonen anlegen

- Schattenplätze immer auch für Rollstuhlfahrer/Rollatornutzer/Kinderwagen erreichbar
- Ausstattung der Bänke mit stabilen Rückenlehnen
- Sitzhöhe 46-48 cm
- neben den Bänken jeweils Abstellflächen 150 x 150 cm für Rollstuhl, Rollator, Kinderwagen vorsehen
- kommunikationsfreundliche Aufstellung der Bänke, zum Beispiel über Eck oder als Sitzgruppe mit Tisch
- Tisch mindestens an einer Seite unterfahrbar (siehe Hinweis zu „Erlebnisbereich“)
- Abfallbehälter - kontrastreiche Gestaltung und taktile Wahrnehmung einplanen (Abfallbehälter also nicht hängend sondern stehend vorsehen)

Erlebnisbereich



- auf eine barrierefreie Zugängigkeit zu allen Bereichen achten
- bei Durchgängen Mindestbreite von 90 cm und Kopffreiraum von mindestens 230 cm erforderlich
- Gestaltung des Geländes abwechslungsreich, um so eine vielfältige Bewegungserfahrung zu ermöglichen
- kontrastreiche Gestaltung der Spielgeräte und der sonstigen Ausstattung
- Wasserqualität an allen Zapfbereichen = Trinkwasserqualität,

- für alle Wasserbereiche = Badewasserqualität
- Höchstwasserstand nicht mehr als 25 cm bei begehbaren und befahrbaren Wasserbereichen
- eventuell Sicherheitsabgrenzungen einplanen
- erhöhte Tischspielbereiche, unterfahrbare Höhe 67 cm und 55 cm
- Tiefe von der vorderen Kante einplanen

Spielgeräte



- Zugang zu Spielgeräten möglichst rollstuhlgerecht
- Orientierungshilfen für blinde und sehbehinderte Kinder
- Kletterbaum, liegend -oder Kletternetzschaukel
- Rutschen
- mindestens 50 cm breit, besser 100 cm (wegen eventuell notwendiger Begleitung) und langes Auslaufteil
- Rutsche auch über Rollstuhlrampe erreichbar
- Bequeme Umsetzungsmöglichkeit vom Rollstuhl zur Rutsche
- Schaukeln
- Schaukelsitz mit Sicherheitsbügel
- Vogelnestschaukel - gut geeignet für schwerbehinderten Kinder (aber auch für alle Kinder in jeder Altersklasse),

kommunikationsfördernd

- Sandkasten
- Liegebett im Sandkasten
- Gute Umsetzungsmöglichkeiten vom Rollstuhl auf die Sandkasteneinfassung oder erhöhte Sandspielbereiche

Beispiele/ Vorschläge zur wünschenswerten Spielplatzergänzung:



- Standschaufelbagger für Sandkasten
- Breitrutsche (ermöglicht Begleitung beim Rutschen) mit Einstiegspodest
- Rampe am Klettergerät oder der Rutsche
- Nestschaukel oder Hängematte mit Rolli-Zugang
- unterfahrbarer Spieltisch für Material- und Konstruktionsspiele
- für Handicaps geeignete Gesellschaftsspiele
- für Sand- und Wasserspiele zum Matschen
- tastbare Spielskulpturen
- Nachrüsten von Stütz- und Haltemöglichkeiten sowie Rampen
- keilförmige Liege- oder Sitzflächen zur Unterstützung des Spiels von Körperbehinderten
- Spieltafel (senkrecht angebracht)
- Kletterbaum, liegend
- Lauschrichter
- Wasserspielgeräte so installieren, dass

sie unfahrbar/ unterfahrbar sind und somit auch vom Rollstuhl aus in Gang zu setzen sind

Besonderheiten im Naturraum

- Spielanreize und Anregungen für die Sinne durch Erhalt des natürlichen Umfeldes
- die Gestaltung sollte die vorhandenen Reize herausstellen und auf sie aufmerksam machen (z.B. Anregung zum Balancieren durch auffällig platzierten Baumstamm)
- Verbindung von Erfordernissen für den barrierefreien Zugang mit Spielanreizen
- naturnahe Pflanzungen für Spielzwecke vorsehen
- zu beachten: nur begrenzte Anwendung von Sicherheitsnormen und Vorschriften des barrierefreien Bauens (z.B. das Herstellen starker Farbkontraste)
- und: Naturmaterial lässt sich nicht immer an Forderungen und Normen anpassen

Barrierefreiheit ist die Voraussetzung für einen breiten Nutzerkreis. Die Vielseitigkeit der Spiel- und Erlebnismöglichkeiten ergeben letztendlich „Vieles für viele“ und dies zeichnet einen barrierefreien Spielplatz aus.

Ob eine gleichberechtigte Teilhabe gelingt, hängt von vielen Einzelheiten ab, die jedoch- wie so oft- den Ausschlag geben können.

In Zeiten des demografischen Wandels mit der Zunahme des Anteils an der älteren Bevölkerung- bei gleichzeitigem Rückgang der Kinderzahlen ist eine Neuorientierung der städtischen Politik erforderlich.

Ein Umdenkungsprozess muss bei den Kommunen, bei Vereinen und Verbänden und Sponsoren erfolgen: Spielflächen sind nicht nur für Kinder interessant sondern sollten auch ein Angebot für die Generation 50 + bereithalten.

Langfristig bieten sollten Spielplätze

(auch andere Bezeichnung denkbar, wie z.B.: Aktivpark, Generationenspielplatz, Bewegungspark (...)) ein neues Angebot für die Bürger bieten, das die Lebensqualität erhöht generationsübergreifende und unkomplizierte Kontaktmöglichkeiten im öffentlichen Raum Bewegung/Training an der frischen Luft ermöglicht und zur Steigerung von Vitalität und Lebensfreude beitragen. (...)

8.2 Spieleflächen

Für die Planung von Spieleflächen enthält die DIN 18 034 eindeutige Hinweise, deren Beachtung dem Planer bei der Realisierung von Flächen mit hohem Spielwert Hilfestellung gibt.

Auch wenn sich auf den ersten Blick die Umsetzung der Anforderungen aus der DIN mit üblichen Haushaltsmitteln nicht realisieren lässt - hier ist Kreativität gefragt. Insbesondere die Ausstattung eines Spielplatzes muss sich nicht an den Katalogen von Spielgeräteherstellern orientieren.

Die naturnahe Gestaltung mit Geländemodulationen, Pflanzen und anderen natürlichen Baustoffen ist in der Regel wesentlich preisgünstiger und hat dabei auch noch einen höheren Spielwert.

Unabhängig von der Gestaltung der Spielplätze ist die Sicherheit auf den Spielplätzen ein wichtiger und nicht zu vernachlässigender Punkt. Nutzer von Spieleflächen müssen darauf vertrauen können, dass sie spielen können, ohne vor jeder Handlung auf ihre Gesundheit achten zu müssen.

Trotzdem darf das Thema Sicherheit nicht zum Totschlagargument werden. Mit den gültigen Vorschriften (DIN EN 1176 und 1177) und dem entsprechenden Fachwissen können Spieleflächen sowohl interessant als auch sicher gestaltet werden, sodass Kinder, Eltern und Betreiber ihre Freude haben und auf der sicheren Seite sind.

Die folgenden Ausführungen konkretisieren einige Vorschläge zu Themenschwerpunkten von einzelnen Spielplätzen innerhalb des Spielraum-Systems für die einzelnen Quartiere und Ortsteile (siehe Kapitel 6). Allen im folgenden Text genannten Themenschwerpunkten ist gemeinsam, dass es unbetreute Angebote sind. Neben einer kurzen textlichen Darstellung finden sich Bilder, Skizzen u.a. zur weiteren Erläuterung.

8.2.1 Themenschwerpunkt Wasser

Wasser kann auf einem Spielplatz in verschiedenen Formen vorhanden sein. In der Regel ist es gefördertes Wasser, das durch Rinnen, Mulden und Becken läuft,



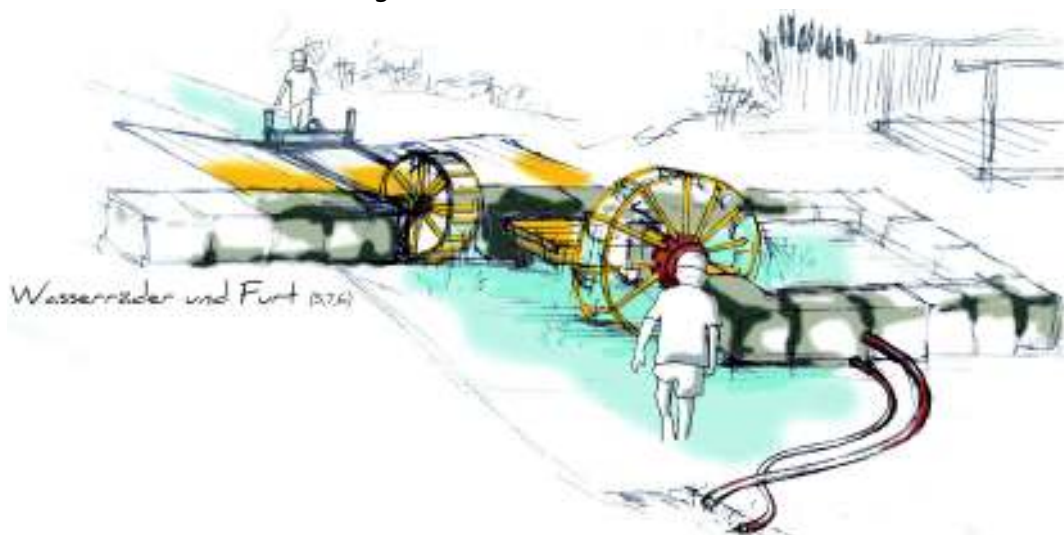
durch seine Kraft etwas bewegt und dann aus dem Blickwinkel des Spielplatznutzers verschwindet. Aber auch die Nutzung von angrenzenden Uferbereichen von offenen stehenden oder fließenden Gewässern ist möglich und sinnvoll.

Der Wasserspender (Pumpe, archimedische Schraube u.a.) sollte an einem erhöhten Punkt stehen, einem Hügel oder einer Podest- oder Plattformkonstruktion, damit das Wasser fließen kann. Ebenfalls sollte das Wasser aus den an die Wasserbereiche angrenzenden Spielbereichen abfließen, damit es dort keine nassen Füße gibt.

Im Idealfall ist der Weg des Wassers variabel, es kann umgeleitet oder gestaut werden. Dies kann man über drei Wege erreichen. Durch konstruktive Möglichkeiten



wie bewegliche Wehre und Abläufe oder den Einsatz von beweglichem Material wie Sand, Kies und Erde kann der Weg des Wassers in fest geformten Rinnen verändert werden. Wird der gesamte Bachlauf aus beweglichem Material wie Lehm, Sand oder Kies angelegt, ist er komplett durch die Spielplatznutzer veränderbar.



Ein vorgegebener Verlauf des Wassers ist dort notwendig, wo der Wasserspielplatz durch feste Wasserspielgeräte ergänzt wird. Diese sind in der Regel wartungsintensiv und hochbelastet und müssen daher höchsten Anforderungen genügen.

8.2.2 Themenschwerpunkt Klettern

Klettern findet auf eigentlich allen Spielplätzen statt. Allerdings ist das Thema Klettern so vielfältig, dass ganze Spiel-



plätze nur mit diesem Thema ausgestattet werden können ohne dass es langweilig wird. Kinder erkunden durch Klettern alles, was bekletterbar ist. Dies fängt beim Gartenzaun an, macht nicht Halt vor Garagendächern und Skulpturen und endet manchmal auf dem höchsten Baum. Nicht nur der Weg nach oben, sondern auch der wieder herunter ist spannend.



Kletterwände sind Angebote für alle Altersgruppen. Eine Boulderwand mit unterschiedlichen Griffen, Strecken und Schwierigkeitsstufen wird nicht langweilig, sie kann zusätzlich noch als Mauer genutzt werden. Sie kann auch mit einfachen Mitteln gestaltet Teil eines anderen Spielgeräts sein.



Seilspielgeräte gibt es in unterschiedlicher Form. Neben der bekannten Kletterspinne in unterschiedlichen Größen kann man ganze Seillandschaften bauen, die Angebote für unterschiedliche Altersgruppen bieten.



Klettertürme sind nicht nur was für die Kleinen. Kombiniert mit anderen Geräten oder versehen mit anspruchsvollen Kletterpartien locken sie auch die Älteren.

Beim Thema Klettern ist wichtig, dass das Klettern nicht langweilig wird. Hier gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder gibt es eine große Anzahl von Kletterwegen, so dass der Weg immer wieder ein neuer ist oder nach dem Klettern erreicht man ein



interessantes Ziel. Dies kann ein anderes Spielgerät wie eine Rutsche sein, ein Aufenthaltbereich oder der ungestörte Blick in die Ferne.

Ebenso wichtig ist es, die Angebote für kleinere Kinder, Schulkinder und Jugendliche so zu trennen, dass alle Gruppen ungestört voneinander ihren Kletterspaß haben.



8.2.3 Themenschwerpunkt Felsen

Felsen sind ein naturnahes Element auf einem Spielplatz - sie bieten vielfältige Möglichkeiten der Aneignung. Einzelne



oder in einer Reihe aufgestellt laden sie zum Sitzen oder Balancieren ein. Schon zwei übereinandergestellte Felsen bieten eine Möglichkeit zum Klettern, mehrere übereinander gestellte Felsen oder sogar



ein Felswand fordern geradezu zum Klettern auf.

Das Klettern an oder auf Felsen ist ein anderes Klettern als an einem Klettergerät wie beispielsweise eine Kletterspinne. Es ist wesentlich anspruchsvoller und damit auch reizvoller, weil der richtige Weg erst



gesucht werden muss. Berücksichtigt man dabei die vorhandenen Sicherheitsnormen, ist das Klettern an Felsen nicht gefährlicher als der Weg durch ein Seilklettergerät. Eine Felslandschaft kann aber auch zu Rollenspielen einladen. Felsen in einem Kreis auf einem kleinen Hügel – schon hat man eine Ritterburg.

Wichtig bei Felsen auf einem Spielplatz ist die Auswahl des richtigen Materials. Felsen auf Spielplätzen dürfen nicht schnell verwittern oder platzen, da es sonst zu scharfen Kanten und Ecken kommen kann.



8.2.4 Themenschwerpunkt Hügel

Ein Hügel auf einem Spielplatz hat vielfältige Funktionen. Er gliedert den Spielplatz, er bietet die Möglichkeit, sich aus dem allgemeinen Blickfeld zu entfernen und er schafft zahlreiche Spielanlässe.

Alleine das „Auf den Hügel gehen und wo anders wieder herunterkommen“ kann bei einem gut gestalteten Hügel auf vielerlei Art und Weise und in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden geschehen. Man kann bei einem leicht geneigten Hügel einfach hochgehen und genauso einfach wieder heruntergelangen. Aufstiegshilfen in Form von Baumstämmen, Rampen, Treppen, Seilen und vielem anderen machen den Weg nach oben spannend und interessant. Den Weg nach unten kann man genau so gestalten wie den Weg nach oben. Nach unten kann aber auch die Schwerkraft mithelfen. Eine Rutsche

oder sich einfach den Hügel Herunterrollen lassen sind so möglich.

Interessanter wird der Hügel durch Höhengliederung und unterschiedliche Hangneigungen. Senken und ebene Flächen können Aufenthaltscharakter haben, wenn sie noch zusätzlich mit Sitzgelegenheiten jedweder Art ausgestattet sind.

Hügel können mit Spielgeräten wie Rutschen kombiniert oder durch Spielgeräte wie Brücken miteinander verbunden werden. Sie können zu Hügelketten geformt oder als Hügellabyrinth gestaltet werden.



8.2.5 Themenschwerpunkt Wald

Wald definiert sich in erster Linie über Bäume und das Leben in, zwischen und unter den Bäumen.



Naturerfahrung ist ein Aspekt eines Spielplatzes im Wald. Dazu muss der nutzbare Bereich so groß sein, dass es Bereiche gibt, die sich ungestört von intensiven Spielformen naturnah (weiter-)entwickeln können. Hier können die Besucher des Spielplatzes sich mit dem Thema Natur in spielerischer Form auseinandersetzen.



Neben diesen ruhigen Bereichen gibt es intensive Spielbereiche, die sich in erster Linie mit den Themen Bäume und Holz auseinandersetzen. Hier ist vor allem das Klettern auf, über und zwischen Bäumen



und Baumstämmen mit Hilfe von Seilen, Leitern und Stegen oder auch ohne Hilfe interessant, aber auch das Bauen mit Totholz. Was in diesem Zusammenhang nicht fehlen darf, ist ein Baumhaus.

Bei der Nutzung von Wald als Spielbereich ist der behutsame Umgang mit der Natur wichtig. Dazu ist es einmal wichtig, intensiv genutzte Bereiche von ruhigen Bereichen deutlich zu trennen. Zusätzlich sind die vorhandenen Bäume so in den Spielplatz einzubinden, dass sie möglichst keine Schäden erleiden. Bei Bedarf sind sie durch Holzpfosten oder Baumstämme zu ergänzen

8.3 Bolzplätze

Bolzplätze als Sport- und Bewegungsangebote richten sich in erster Linie an männliche Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 18 Jahren. Neben dem Bolzen als solches dienen diese Plätze auch als Treffpunkte für Jugendliche. Daher sind

an Bolzplätzen auch regelmäßig Mädchen anzutreffen.

Der Betrieb eines Bolzplatzes ist regelmäßig mit Störungen durch Lärm und umherfliegenden Bällen verbunden. Die Standortwahl ist daher für einen möglichst konfliktfreien Betrieb sehr wichtig. Standorte am Siedlungsrand bzw. die Integration der Bolzplätze in Landschaftsstrukturen innerhalb aufgelockerter Siedlungsbereiche sind daher zu bevorzugen.

Wegen des Treffpunktcharakters sind auf oder unmittelbar an Bolzplätzen Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche zu integrieren.

8.4 Sonderkategorien

8.4.1 Naturnahe Spielräume

Naturnahe Spielräume haben eine besondere Qualität zum Thema Naturerfahrung. Daher sollte für jedes Quartier ein naturnaher Spielraum angeboten werden.

Die Gestaltung und Qualitätssicherung kann über eine qualifizierte Entwicklungspflege und angemessene Schnittmaßnahmen gesichert werden. Die Kinder und Jugendlichen als Nutzer sind an der Pflege so weit wie möglich zu beteiligen.

In den naturnahen Spielräumen sollte möglichst nur natürlichem Material wie z.B. Baumstämme, Natursteine, Pflanzen und Erdhügel verwendet werden. Daneben ist gestaltbares loses Material bereitzustellen. Wasser als natürliches Element sollte in naturnaher, möglichst veränderbarer Form ebenfalls Bestandteil sein.



8.4.2 Jugendpark

Jugendpark ist eine Flächenkategorie, die den Bedürfnissen von Jugendlichen nach Bewegung, Begegnung und Erleben von Gemeinschaft entspricht. Landschaftlich eingebunden werden verschiedene Trendsportarten auf einer Fläche konzentriert einschließlich der Integration von Treffpunkten und der Durchführung von unterschiedlichen Veranstaltungen.

8.4.3 Informelle Bewegungsangebote für Jugendliche

Für Jugendliche sind zusätzlich informelle Bewegungsangebote einzurichten. Dies sind:

- Skateranlagen
- Streetballflächen
- BMX-Parcours
- Kletterwände
- Kletterseillandschaften

Wie bei den Bolzplätzen sind diese informellen Bewegungsangebote an möglichst konfliktfreien Standorten einzurichten. Ebenfalls sind Treffpunkte für Jugendliche zu integrieren.

Die informellen Bewegungsangebote sind in Landschaftsstrukturen innerhalb aufgelockerter Siedlungsbereiche zu integrieren. Durch die Integration von informellen Bewegungsangeboten in Grünanlagen ist eine Mehrfachnutzung von Grünanlagen möglich.

8.4.4 Dezentrale Treffpunkte für Jugendliche

Zusätzlich zu den Treffpunkten für Jugendliche an Bolzplätzen und informellen Bewegungsangeboten sind zusätzliche dezentrale Treffpunkte für Jugendliche zu schaffen. Diese sind auf geeigneten Plätzen, Bushaltestellen und an den Siedlungsrändern in den Ortsteilen zu integrieren. Hierzu ist die Nutzung des öffentlichen Raums durch Jugendliche zuzulassen.

8.5 Außengelände von Kindertagesstätten

Die Außengelände von Kindertagesstätten sind im Besonderen an die Bedürfnisse der Vorschulkinder anzupassen. Hierzu sind die Übergänge zwischen Drinnen und Draußen leicht zu gestalten. Diese Übergänge und die Schnittstellen zu Straßenräumen sind entsprechend baulich zu sichern.



Die Außenflächen sind naturnah zu gestalten. Hierzu ist das Gestalten mit losen Materialien zu ermöglichen. Eine vielfältige Bepflanzung z.B. mit Obstgehölze und Nährpflanzen für Insekten, die gleichzeitig Rückzugsräume bildet, fördert die Naturerfahrung. Zum Thema Natur gehört auch der spielerische Umgang mit Wasser.

Eine vielfältige Gestaltung auch mit Hügeln ermöglicht es den Kindern, motorische Erfahrungen zu sammeln. Für Gruppenspiele sollen ausreichend große Flächen freigehalten werden.

8.6 Schulgelände

Schulhöfe sollen als große und bespielbare Freiflächen in den Stadtteil geöffnet werden. Die Gestaltung orientiert sich primär an den Bedürfnissen Bewegung und Aufenthalt.

Hierzu sind Multifunktionsflächen für unreglementierte Bewegungsspiel zu schaffen. Sportanlagen und informelle Bewegungsflächen sind in die Gesamtgestaltung zu integrieren. Hügelstrukturen schaffen Bewegungsräume.



Auf dem Schulhof sind vielfältige Sitzmöglichkeiten anzubieten. Über entsprechende Gestaltung können durch Pflanzflächen Rückzugsbereiche geschaffen werden. Eine naturnahe Gestaltung von Teilflächen steigert die Qualität des Schulhofs ebenso wie die Integration von Kunstobjekten in die landschaftliche Gestaltung.

Schulhöfe mit ihrem großem befestigten Flächenangebot und der guten Andienbarkeit bieten zusätzlich gute Grundvoraussetzung für die Schaffung von barrierefreien Spiel- und Bewegungsangeboten.

8.7 Sportanlagen/Vereinssportanlagen

Die Randflächen von Sportanlagen können zusätzlich für Bewegung, Begegnung und Aufenthalt sowie für leistungsunabhängige Bewegungsflächen genutzt werden. Wenn entsprechende Flächen zur Verfügung stehen, können in Teilbereichen Angebote für Trendsportarten integriert werden. In diesem Zusammenhang sind Treffpunkte für Jugendliche in die Sportanlagen zu integrieren.



8.8 Straßen

Straßen sind nach Möglichkeit auch als Spiel-, Erlebnis- und Aufenthaltsbereiche zu gestalten. Hierzu sind straßenbegleitende Gehwege großzügig gestalten, kleinräumige Plätze in den Gehwegbereich zu integrieren und wegebegleitende Pflanzbereiche und Bäume anzulegen.

Diese Pflanzbeete können variantenreich gestaltet werden. Eine wiederkehrende Bepflanzung für einzelne Quartiere schafft einen hohen Wiedererkennungswert

Für Jugendliche können durch entsprechende Gestaltung Aufenthaltsqualitäten in Haltestellen integriert werden.

Durch die Nutzung innenliegender Flächen von Wendeanlagen können zusätzliche Angebote für Spiel und Aufenthalt der Nachbarschaft geschaffen werden.

8.9 Fußgängerzonen und Plätze

Fußgängerzonen und Plätze sind in der Regel die Mittelpunkte von Städten, Stadtteilen und Quartieren. Daher ist bei



ihnen ein hoher Anspruch an Gestalts- und Gebrauchsqualität zu stellen. Ein System unterschiedlicher, generationsübergreifender und miteinander vernetzter „Dorf-“Plätze mit unterschiedlicher Zentralität schafft eine Vielfalt solcher Mittelpunkte.

Brunnen, Skulpturen und andere stadtgestalterische Elemente sind beispielbar zu gestalten. Die Spielbereiche und beispielbare stadtgestalterische Elemente sollten den Standorten der Außengastronomie zugeordnet werden. Zusätzlich sind in die Gestaltung informelle Treffpunkte für Jugendliche zu integrieren. Hierzu muss Spiel und Aufenthalt von Kindern und Jugendlichen in Fußgängerzonen und auf Plätzen zugelassen sein. Zur weiteren Gestalts- und Gebrauchsqualität tragen Wasserflächen und Skulpturen bei, die in attraktive und generationsübergreifende Aufenthaltsbereiche integriert werden.

8.10 Gärten und Höfe im mehrgeschossigen Mietwohnungsbau

Gärten und Höfe im mehrgeschossigen Wohnungsbau sollten als Freiflächen den Bewohnern als Spiel-, Erlebnis- und Aufenthaltsbereichen zur Verfügung stehen.

Hierzu sind vielfältiger Teilräume mit unterschiedlicher Zweckbestimmung wie z.B. Mietergärten, Freiflächen von Erdgeschosswohnungen, Spiellandschaften für Kleinkinder mit Aufenthaltsbereichen für Eltern und Hauseingangsbereichen mit Aufenthaltsqualitäten zu schaffen.

Teilflächen sind nach Möglichkeit naturnah zu gestalten. Die Erschließung erfolgt über ein alltagstaugliches Wegenetz.

Die Bewohner sind an der Entwicklung der Außenanlagen zu beteiligen. Die Stadt sollte Eigentümer im mehrgeschossigen Wohnungsbau für die Umgestaltung sensibilisieren und beraten.

8.11 Private Gärten und Höfe

Wie die Gärten und Höfe im mehrgeschossigen Wohnungsbau sollen auch private Gärten und Höfe als Spiel-, Erlebnis- und Aufenthaltsbereiche zur Verfügung stehen. Während die Gärten und Höfe im mehrgeschossigen Wohnungsbau halböffentliche Räume sind, sind private Gärten und Höfe in der Regel nicht öffentliche Räume, an die zum Teil andere Anforderungen zu stellen sind.

Eine naturnahe Gestaltung mit z. B. Obstbäumen, Brut- und Nährpflanzen für verschiedene Tierarten und Wasser als Spielelement ist ein wichtiges Gestaltelement. Durch eine entsprechende Anordnung der Pflanzflächen können hier Rückzugsräume geschaffen werden.

Das Wohnen von Drinnen nach Draußen ist durch eine gezielte Gestaltung der Übergänge zwischen Innen- und Außenbereich möglich.

8.12 Öffentliche Grünflächen



Ein wichtiges Kriterium bei der Gestaltung von öffentlichen Grünflächen ist die mögliche Mehrfachnutzung als Spiel-, Erlebnis- und Aufenthaltsbereiche.

Dazu sind die öffentlichen Grünflächen für Aufenthalt und Naherholung aller Generationen zu stärken und zu entwickeln. Durch Freihalten von Flächen entstehen Bewegungsräume z. B. für unreglementierte Ballspiele.



Durch eine Vielfalt an Teilräumen mit unterschiedlichem Charakter wie z.B. Wildnisflächen oder offene und bespielbare Wasserflächen gewinnt eine öffentliche Grünanlage zusätzlich an Wert für ihre Nutzer.

8.13 Siedlungsumgebende Landschaftsräume

Je dichter die Besiedlung ist, desto höher ist die Bedeutung der siedlungsumgebenden Landschaft als Spiel-, Erlebnis- und Aufenthaltsraum. Sie ist daher zu sichern und zu entwickeln durch eine Anbindung und Vernetzung mit den Siedlungsbereichen, durch Integration von naturnahen Sonderflächen wie z.B. einen Waldklettergarten und die Bereitstellung eines Wegenetzes in die Landschaft mit ausgeschilderten Rundwegen.



8.14 Wald

Waldflächen sind wichtige Flächen für Kinder und Jugendliche. Daher ist die Tolerierung von Spielen und Aufenthalt

von Kindern und Jugendlichen vor allem im siedlungsnahen Wald von hoher Bedeutung.

Die Waldflächen sind mit den angrenzenden Siedlungsbereichen zu vernetzen, hierbei ist die Anbindung an die Siedlungsbereiche durch ein besonders gestaltetes Leitsystem und die Betonung der Zugänge durch „Landmarken“ ein wichtiges Gestelelement.

8.15 Wasser



Das Spielen mit und am Wasser ist für Kinder eine der interessantesten Spielmöglichkeiten. Daher sind die Uferbereiche von Flüssen, Bächen und offenen Gewässern in Teilen bespielbar zu gestalten. Im Bereich des Weserufers können durch die Integration von kleinen Plätzen Spielmöglichkeiten für Kinder geschaffen werden.

Wasserversickerungsanlagen wie z. B. Rigolen sind offen und bespielbar zu gestalten. Dies gilt ebenfalls für Brunnen und Wasserbecken auf öffentlichen Plätzen. Das Bespielen ist in beiden Fällen deshalb zuzulassen.

Auf Spielplätzen nach Möglichkeit sind Grundwasserentnahmestellen einzurichten. Wasserrinnen und Matschmulden ergänzen das Angebot auf Spielplätzen.

8.16 Wege

Wege sind reine Funktionselemente und dienen der Erhöhung der Durchlässigkeit von Siedlungsbereichen sowie der Vernetzung von Spiel-, Erlebnis- und Aufent-

haltsbereichen. Durch den Betrieb eines geschlossenen und hochwertigen Netzes von autofreien und autoarmen Fuß- und Radwegen wird die Mobilität ohne Kraftfahrzeug nicht nur von Kindern und Jugendlichen gefördert.

Neben den Wegen selber gehören Radabstellanlagen vor Schulen, öffentlichen Gebäuden, auf Plätzen und an Haltestellen sowie an anderen Zielen des Radverkehrs zur notwendigen Infrastruktur eines Radwegesystems. Zusätzliche Rastplätze an überregionalen Radwanderwegen mit Spiel- und Aufenthaltsqualitäten auch für die Wohnbevölkerung steigern den Wert des Radwegesystems.



Durch eine variantenreiche Oberflächengestaltung und die Anordnung von wegebegleitenden Balancierelementen werden Wege interessanter.

8.17 Kommerzielle Freizeitanlagen

Kommerziell betriebene Freizeitanlagen sind eine sinnvolle Ergänzung zu vorhandenen kinder- und jugendspezifischen von der Stadt, den freien Trägern oder Sportvereinen organisierten Angeboten. Dies gilt insbesondere für Angebote mit hohem investivem Aufwand.

Insbesondere leer gezogener altgewerblicher Flächen oder Gebäude eignen sich für Indoorangebote, die oft regionale Einzugsbereiche haben. Eine Bewerbung von Investoren für die Schaffung solcher Indoorangeboten ist daher aus verschiedenen Gründen interessant für Kommunen.

